

QUELLEN UND FORSCHUNGEN
ZUR OSTFRIESISCHEN
FAMILIEN- UND WAPPENKUNDE



Johann Bothe, Notar und Gerichtschreiber in Cloppenburg, und seine Nachkommenschaft im 17. und 18. Jahrhundert

von

Hans Jürgen Hilling

Die 1613 von münsterischen Fürstbischof Ferdinand von Bayern auch im Niederstift Münster eingeleitete Gegenreformation führte zu teils deutlichen Veränderungen in den örtlichen sozialen Führungsschichten. Nicht nur die protestantischen Pastoren verloren ihre Pfarrstellen und mussten ein neues Auskommen in nicht katholisch dominierten Territorien, namentlich in der Grafschaft Ostfriesland und in den Niederlanden, finden. Auch Inhaber öffentlicher Ämter gingen, sofern sie nicht bereit waren, katholische Religionsausübung anzunehmen, ihrer Stellungen verlustig und wurden durch Personen, die das landesherrlich verordnete katholischen Exerzitium auszuüben bereit waren, ersetzt.

Eine unbeugsame, durchaus eindrucksvolle Persönlichkeit dieser Zeit war der Cloppenburger Gerichtschreiber und Notar Lambert Westermann, der wohl aus einer Vechtaer, verschiedentlich im dortigen Rat vertretenen Familie stammte¹ und dessen Ehefrau Gertrud Rave eine Tochter des als Nachfolger seines Vaters Cordt in Amt gekommenen Cloppenburger Richters Johann Rave war². Der ebenfalls in Vechta beheimatete, seit 1597 in Twistringen nachzuweisende protestantische Pastor Wilhelm Westermann, der 1592 an der Universität Rostock und 1595 an der Universität Wittenberg immatrikuliert worden war, dürfte sein Bruder gewesen sein³. Lambert Westermann hatte sich am 13.10.1606 durch den Kanzler des Erzbischofs von Bremen zum Notar ernennen lassen⁴. Vermutlich wurde er um diese Zeit auch zum Cloppenburger Gerichtschreiber bestellt, als der er erstmals 1609 urkundlich ist. Mit Einsetzen der Gegenreformation geriet Westermann erheblich unter Druck. Darin, dass Westermanns Schwiegervater Johann Rave im Oktober 1614 bei der Landesregierung um die Überlassung des Cloppenburger Richteramts an Hermann Pille, den Ehegatten seiner Tochter Lucke, bat, Westermann mithin nicht zum Zuge kam, mag ein erstes Anzeichen der zunehmend schwierigen Lage zu erblicken sein, in die Westermann geriet⁵. Doch ließ sich Lambert Westermann auch in der Zeit danach nicht zu katholischer Religionsausübung bewegen. In einem landesherrlichen Dekret aus Juli 1616, in dem auch Hermann Pille mit 10 Reichstalern Strafe belegt wurde, heißt es schließlich, dass er *niemalen communicirt* habe und Fürstbischof Ferdinand ihn deshalb *entsetzt haben* wollte⁶. Angesichts dessen ist nicht verwunderlich, dass sich Westermann nicht im Amt zu halten

¹ Vgl. Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilungen Oldenburg und Osnabrück (weiterhin: NLA OL und NLA OS), hier NLA OL Dep. 102 Best. 272-17 Urk. Nr. 80.

² Landesarchiv Nordrhein-Westfalen Abteilungen Westfalen und Rheinland (weiterhin: LAV NRW mit der jeweiligen Abteilung), hier LAV NRW Abt. Westfalen W 001/Msc. I Nr. 33 fol 30r-30v (1581).

³ Zu ihm vgl.: Tim Unger, Das Niederstift Münster im Zeitalter der Reformation. Der Reformationsversuch von 1543 und seine Folgen bis 1620 (Quellen und Beiträge zur Kirchengeschichte des Oldenburger Landes, B. 2), Vechta 1997, S. 242 Fn 643 und 310. – Bei einem am 4.10.1615 in Cloppenburg getauften Kind des Lambertus Westermann war Taufpate ein *Wilhelm Westermann*.

⁴ Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Handschriftensammlung, Kopiar des Otto Schulthes († 1624) (Kanzler des Erzbischofs von Bremen), Cod. 48 in scrin., fol 148r-152r.

⁵ LAV NRW Abt. Westfalen W 001/Msc. I Nr. 39 fol 20v-21r. Hermann Pille war zunächst wohl Kopist in Münster (Stadtarchiv Münster B-C Civ, Nr. 308 fol 14v (1602)) und wurde am 2.9.1613 in Cloppenburg zum Notar ernannt (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Handschriftensammlung, Kopiar des Otto Schulthes († 1624) (Kanzler des Erzbischofs von Bremen), Cod. 48 in scrin., fol 243r (*Hermann Bille*)). Pille blieb über Jahrzehnte im Amt.

⁶ Ludwig Keller, Die Gegenreformation in Westfalen und am Niederrhein. Actenstücke und Erläuterungen. Dritter Theil 1609-1623 (Publikationen aus den k[öniglich] preußischen Staatsarchiven, Bd. 62), Leipzig 1895 (weiterhin:

vermochte. Noch am 25.10.1616 ist er zwar als Cloppenburgger Gerichtschreiber urkundlich⁷, doch befand sich zu diesem Zeitpunkt bereits ein auf den 20.10.1616 datiertes Dekret aus Münster auf dem Weg nach Cloppenburg, durch das Johann Bothe *an statt Lambrecht Westerman* zum Gerichtschreiber in Cloppenburg ernannt worden war⁸. Westermanns Wohlstand tat die Absetzung anscheinend keinen entscheidenden Abbruch: Noch 1617 kaufte Lambert Westermann einen in Cloppenburg belegenen Garten⁹, die Stadt Friesoythe nahm 1621 und 1626 erhebliche Geldbeträge bei ihm auf¹⁰. Westermann blieb protestantisch und nahm selbst die später über ihn verhängte Ausweisung aus dem Niederstift in Kauf, deren Durchsetzung jedoch infolge der Kriegslage einige Zeit unterblieb. Doch um 1625 liquidierte er sein Vermögen, vermietete seine in Cloppenburg *habende Behausung, weilen Ich dieselb in diesen gefehrlichen Zeiten nichtt verkauffen kan*, und erwarb in Oldenburg ein (angeblich) *geringe[s] Hauß*, um sich dort *anzustellen*. Als jedoch *die pest in Oldenburgh* ausbrach – *eben in der Straßten an dem endt, da ich mein Hauß habe* –, bat Westermann den Cloppenburgger Drost am 23.5.1625, noch eine *geringe Zeit* in Cloppenburg bleiben zu dürfen, *bisß der almächtiger Gott alsolche abschewliche seuch gnediglich wieder abwenden wirt*¹¹. Tatsächlich blieb Westermann dann doch in Cloppenburg ansässig oder kehrte – das ist nicht deutlich – dahin zurück, verkaufte das Haus in Oldenburg später wieder, gehörte zeitweise dem Cloppenburgger Rat an, erwarb 1632 weiteren, bei Cloppenburg belegenen Grundbesitz und ist in Cloppenburg noch um 1639 nachzuweisen¹². Sein offenbar unbeugsamer Protestantismus lebte in Teilen seiner Familie fort: Noch einer seiner Schwiegersöhne, der Cloppenburgger Bürgermeister Henrich Büssing, dessen Bruder Ludolph Büssing lutherischer Pastor in Nesse gewesen war, hielt – wie der katholische Pfarrer in Cloppenburg in das Kirchenbuch schrieb – bis unmittelbar vor seinem 1679 eingetretenen Tod *hartnäckigst* an seiner Zughörigkeit zur *lutherischen Sekte* (*Lutheranae sectae tenacissimus, in agone tamen ad fidem catholicam reversus*) fest.

Johann Bothe, zweifelsohne ein Profiteur der in der Frühphase der münsterischen Gegenreformation vollzogenen personellen Säuberungen, gelang es rasch, sich in Cloppenburg zu etablieren, wohl nicht zuletzt dadurch, dass er die aus vermöglicher Familie mit weitreichenden verwandtschaftlichen Verbindungen stammende Cloppenburgger Kaufmannstochter Gertrud Düvell heiratete. Deren Vater Berendt Düvell d.Ä. hatte als Cloppenburgger Bürgermeister noch 1614 die an die münsterischen Räte gerichtete Bittschrift von Ritterschaft und Städten des Niederstifts zur Beibehaltung protestantischer Religionsausübung mitunterzeichnet¹³, doch scheint Düvell mitsamt seiner Familie rasch zu katholischer Religionspraxis umgeschwenkt zu sein.

Johann Bothes Herkunft ist bisher nicht geklärt. Gesichert ist nur, dass er sich 1613 als *Vechtensis*, also als aus Vechta stammend, bezeichnete. Vor allem die ältere genealogische Literatur vermutete in ihm einen Sohn oder doch einen Nachkommen des (wohl protestantischen) Pastors Wessel Bothe, der in Langförden bei Vechta amtierte und höchstwahrscheinlich der Vater des in Aschendorf wirkenden protestantischen Pfarrers Henrich Bothe war, betonte aber, dass urkundliche Nachweise für diese Annahme nicht vorlägen¹⁴.

Keller), S. 511: Erlass des Generalvikars an die münsterischen Räte vom 18.7.1616, dort zu *Meistermann* verlesen oder verschrieben.

⁷ LAV NRW Abt. Westfalen V 020u/Sammlung von Elmendorff/Urkunden, Nr. 371.

⁸ LAV NRW Abt. Westfalen W 001/ Msc. I Nr. 39 fol 45r-46r: *commissio* und *praesentatio* vom 20.10.1616.

⁹ NLA OL Dep. 25 CLP Best. 262-12 Urk. Nr. 54.

¹⁰ NLA OL Dep. 25 FRY Best. 262-13 Urk. Nr. 10 und Nr. 12 (Vergleich von 1645 über die Forderungen zur Beilegung eines Prozesses vor dem Weltlichen Hofgericht in Münster).

¹¹ LAV NRW Abt. Westfalen B 001/Fürstbistum Münster, Landesarchiv - Akten, Nr. 7494 fol 98r-98v. – Die Überlieferungslage zu bürgerlichen Exulanten dieser Zeit ist äußerst dürftig, einige Beispiele sind für Haselünne und Rheine bezeugt (vgl. Hans Jürgen Hilling, Lebenswege niederstiftischer Bürgersöhne in den Zeiten des Dreißigjährigen Krieges – der Haselünner Goldschmied Hermann Ketteler († um 1630) und seine Familie, in: Emsländische Geschichte 25, Haselünne 2018, 457-496, 460-464, insbesondere S. 464 Fn. 39).

¹² NLA OL Best. 110 Urk. 65 (5.7.1632); Walter Schaub, Bürgerbuch der Stadt Oldenburg 1607-1740, Hildesheim 1974, S. 183 und 204. 1636 quittierte er die Rückzahlung von 200 Reichstalern aus einer Rentenverschreibung seines Schwiegervaters Johann Rave von 1613 über insgesamt 500 Reichstaler (LWL Archivamt für Westfalen Haus Assen - Urkunden, Nr. 1898).

¹³ Keller, S. 479.

¹⁴ Vgl. [Ernst Bothe (1854-1942),] Bothe aus Vechta in Oldenburg, in: Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien, ein deutsches Geschlechterbuch (die Reihe weiterhin: DGB, zitiert mit Bandzahl), Sechszehnter Band, Görlitz 1910, 133-152; Bothe aus Vechta in Oldenburg. Erweiterter Wiederabdruck der in Band 16 veröffentlichten

Der Lokalhistoriker Bernhard Riesenbeck (1879-1956) will, was die auch von ihm behauptete Abstammung Johann Bothes von Wessel Bothe angeht, in seinem 1939 erschienenen Beitrag über *Das Cloppenburg Juristengeschlecht Bothe einer alten Ueberlieferung in der Botben'schen Familie* gefolgt sein, die angeblich durch (von Riesenbeck aber offenbar weder eingesehene noch im ihm näher bekannte) *Aufzeichnungen im Hopener Archiv des Grafen von Galen in Münster bestätigt* werde¹⁵. Überzeugendere Begründungen sind sowohl Riesenbeck als auch spätere Autoren – namentlich der Oldenburger Archivar Harald Schieckel (1920-2012), der Johann Bothe umstandslos zu einem Sohn Wessel Bothes erklärte¹⁶ – schuldig geblieben, so dass diese These zur Abstammung Johanns sicher nicht auf tragfähigem Grund steht. Tatsächlich spricht viel dagegen und wenig dafür, Johann Bothe als einen Sohn Wessel Bothes und damit als einen Bruder des Aschendorfer Pastors Henrich Bothe († 1638 Oldeberkoop in Friesland), der im Zuge der Gegenreformation inhaftiert wurde, seines Amtes verlustig ging, aus dem Niederstift ausgewiesen wurde, zunächst in Ostfriesland Anstellung fand und schließlich als Pastor in den Niederlanden starb, anzusehen.

Johann Bothe und Gertrud Düvell hatten (mindestens) neun Kinder, auf die eine reiche, im Niederstift Münster, in den Niederlanden, in Wien und auf Ceylon ansässige Nachkommenschaft zurückgeht, die stets am katholischen Bekenntnis festhielt. Eine wirklich verlässliche Genealogie der Familie Bothe für das 17. und 18. Jahrhundert fehlt bisher¹⁷. Diese Lücke soll die folgende Übersicht zumindest in Teilen schließen.

I. Johann Bothe, † wohl 1648, ist am 25.1.1650 tot¹⁸; am 18.6.1613 als *Vechtensis* Immatrikulation in die münsterische Notariatsmatrikel¹⁹, am 20.10.1616 zum Gerichtschreiber in Cloppenburg ernannt *an statt Lambrecht Westerman*²⁰; 1618, 1628 und 1632 auch als Schreiber des Richters in Friesoythe, 1627 und 1630

Stammfolge, in: DGB 211, Limburg 2000, 229-262; Bernhard Riesenbeck, *Das Cloppenburg Juristengeschlecht Bothe*, in: *Volkstum und Landschaft* 1939, 2-5, 18-21, 34-36, 97-100 (weiterhin: Riesenbeck); Harald Schieckel, *Die Beamtenfamilien Driver, Bothe und Farwick in Vechta*, in: *Beiträge zur Geschichte der Stadt Vechta*. Herausgegeben von der Stadt Vechta, redigiert von Wilhelm Hanisch und Franz Hellbernd, Bd. 4, Vechta 1974, 47-51, S. 49-50; Harald Schieckel, *Die landschaftliche und soziale Herkunft der höheren Beamten während der Regierungszeit des Herzogs Peter Friedrich Ludwig*, in: *Peter Friedrich Ludwig und das Herzogtum Oldenburg. Beiträge zur oldenburgischen Landesgeschichte um 1800*, herausgegeben von Heinrich Schmidt, Oldenburg 1979, 161-180, S. 171; Harald Schieckel, *Beamtenfamilien des Oldenburger Münsterlandes*, in: *Jahrbuch für das Oldenburger Münsterlandes* 38 (1989), 129-141, S. 131-132; Harald Schieckel, *Beamtenverzeichnis der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst bis etwa 1700* (in der auf der Homepage der Oldenburger Gesellschaft für Familienkunde zur Verfügung gestellten Fassung); vgl. auch Karl Willloh, *Geschichte der katholischen Pfarreien im Großherzogtum Oldenburg. A. Dekanat Vechta-Neuenkirchen*, II. Band. *Die Pfarren Jever, Langförden, Lohne, Lutten, Neuenkirchen, Oldenburg, Oythe, Steinfeld, Vestrup, Visbek, Köln* [1898] (weiterhin: Willloh), S. 51; vgl. ferner Gerd Lanfermann, *Die Familie Bothe in Lastrup. Kirchspielsvögte und Gemeindevorsteher im 18. und 19. Jahrhundert*, in: *Volkstum und Landschaft* 24 (1963), Nr. 58, 9-11; Theodor Kohlmann, *Die Familie Bothe in Lastrup (Ergänzungen)*, in: *Volkstum und Landschaft* 25 (1964), Nr. 60, S. 10.

¹⁵ Riesenbeck, S. 3. Aus einer Bemerkung bei Willloh, S. 319 Anm. 1 ist zu schließen, dass es sich bei den *Aufzeichnungen im Hopener Archiv* wohl um Notizen unter Verwendung einer im Oldenburger Urkundenbuch unter Nr. 355 edierten Urkunde vom 9.7.1537. Aus dieser folgt für die Abstammung Johann Bothes aber nichts.

¹⁶ Schieckel, *Beamtenverzeichnis*, Buchstabe B, S. 36 (ausdrücklich *Sohn*); Schieckel, *Beamtenfamilien*, S. 131 (ausdrücklich *Sohn*); vgl. auch Eva-Maria Ameskamp, *Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Leben, Wohnen, Arbeiten und Sterben im katholischen Pfarrhaus im Dekanat Cloppenburg vom Ende des 17. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts* (Westfalen in der Vormoderne, Bd. 35), Münster 2022, S. 98.

¹⁷ Die in Fn. 14 genannten Genealogien im DGB weisen – insbesondere der in 211. Band enthaltene *Nachdruck* – nicht wenige Unrichtigkeiten auf, die im 18. Jahrhundert in Cloppenburg ansässigen Kaufmannszweige der Familie werden übergegangen und die im 17. und 18. Jahrhundert in den Niederlanden ansässigen Bothes waren den Verfassern wohl unbekannt. Riesenbeck ist im Wesentlichen von den Angaben im Deutschen Geschlechterbuch abhängig. Schieckels in Fn. 14 genannte Arbeiten sind hinsichtlich der genealogischen Angaben zu den Bothe weitgehend abhängig von DGB 16 und Riesenbeck und enthalten dieselben (offenbar ungeprüft übernommenen) Irrtümer.

¹⁸ An diesem Tag ist *Wittib Richtschreibersche Bothe Gertraud* Taufpatin in Krapendorf.

¹⁹ Wilhelm Kohl, *Die Notariatsmatrikel des Fürstbistums Münster*, in: *Beiträge zur westfälischen Familienforschung* 20 (1962), 3-136, S. 26.

²⁰ LAV NRW Abt. Westfalen W 001/Msc. I Nr. 39 fol 45r-46r: *commissio* und *praesentatio* vom 20.10.1616; Text der *commissio* in gekürzter Fassung auch bei Riesenbeck, S. 4. – Der in DGB 211, S. 236 genannte Heiratstag ist urkundlich nicht ansatzweise belegt und mit großer Wahrscheinlichkeit in Irrtum.

als Schreiber des Richters in Löningen und 1629 als Schreiber des Richters zu Essen bezeugt²¹; kaufte mit Ehefrau Gertrud am 20.4.1631 und am 8.7.1632 für je 100 Reichstaler Renten²², um 1639 war sein Haus in Cloppenburg *vorbrand*²³; am 3.11.1647 Trauzeugen in Krapendorf bei der Heirat des Lastruper Richters Martin Nacke mit Anna Düvell aus Cloppenburg; Bothe scheint die Nachricht vom Abschluss der Verträge zum Westfälischen Frieden 1648 von Münster nach Cloppenburg gebracht zu haben²⁴; ∞ (vor dem 21.9.1622) **Gertrud Düvell**, † 8.12.1679 Cloppenburg, T.v. Berendt Düvell d.Ä., Kaufmann und Bürgermeister in Cloppenburg, und Anna (auch Annecke, Ennecke) von Heiden²⁵.

Kinder, getauft in Krapendorf²⁶:

1. Berent, ~ 21.9.1622 (→ II.1).
2. Anna Margreta, * Cloppenburg, ~ 19.1.1625, † 6.10.1693 Vechta (*Elisabeth Bohte Wittib. seel. Gerdt Lappenbergs*), 1663 *vidua*²⁷; I ∞ N.N.; II ∞ 24.5.1663 Vechta, St. Georg Gerd Lappenberg, † April 1678 Vechta, Bürger und Barbier in Vechta, 1663 *viduus*, verkaufte am 5.5.1677 als Kurator seiner Ehefrau Anna Margaretha Bothe zwei von ihren Eltern ererbte Obligationen²⁸; wohl er zuvor I ∞ 1644 Vechta, St. Georg Elisabeth Heimsen; II ∞ 24.7.1655 Vechta, St. Georg Trine Molman.
3. Catharina, ~ 5.4.1627, sep. 9.1.1674 Krapendorf (*uxor Jois Wilhelmi Evers*); ∞ 4.6.1651 Krapendorf Johannes Wilhelmus Evers (!), * (errechnet) um 1621, sep. 1.2.1674 Krapendorf; 1640-1641 Schüler des Gymnasium Paulinum in Münster²⁹; 1672 mit Frau und Kindern in Cloppenburg ansässig und *ohne Hanthierung*, S.v. Johann Evers, seit 1629 Hausvogt der Burg Cloppenburg³⁰.
4. Johann Godfried, * Cloppenburg, ~ 8.4.1629 (→ II.2).
5. Gertrud, ~ 18.5.1631; ∞ 8.5.1657 Krapendorf Henrich Witte (auch de Witte), Bürger in Quakenbrück (!), beide dort noch bezeugt bei dem am 20.3.1673 erfolgten Begräbnis ihres kleinen Sohnes Caspar Rudolph³¹; er (*Henrich de Witte viduus*) vielleicht in weiterer Ehe ∞ 9.1.1675 Quakenbrück (ev.-luth.) Catharina Maria Vischbach aus Osnabrück.
6. Hermannus (→ II.3).
7. Friederich, ~ 7.9.1642 (→ II.4).

²¹ Schieckel, Beamtenverzeichnis, Buchstabe B, S. 36 (1618); Gerold Diers, Kirchspiel Altenoythe. Einwohner-Register 1606, 1629, 1662, 1665, 1672, 1675 und 1679 (Gelbe Reihe der OGF, Heft 32), [s.l.] 2010, S. 37-39 (1628, 1632); NLA OL Best. 110 Urk. Nr. 48, 49 und 51 (1627, 1630); LAV NRW Abt. Westfalen U 129u/Familie von Kerckerinck zur Borg (Dep.)/Urkunden, Nr. 1033 (1629).

²² LWL Archivamt für Westfalen Haus Assen - Urkunden, Nr. 2111 und Nr. 2137.

²³ C[arl] L[judwig] Niemann, Geschichte der alten Grafschaft und des nachherigen Münster'schen Amtes Kloppenburg, Münster 1873, S. 262.

²⁴ Nach Riesenbeck, S. 18 befand sich im Cloppenburger Stadtarchiv das Fragment eines den Friedensschluss verkündendes Flugblattes, auf dessen Rückseite geschrieben war: *Jois Bothe selbst auß Münster 25. VIII [1]648* (alte Zeitrechnung).

²⁵ Filiation: Hans-Joachim Behr/Bernhard Brockmann/Nikolaus Kokenge, Das Gogericht auf dem Desum: *haubtt und ubbergericht* - des Oldenburger Münsterlandes. Im Auftrage der Interessengemeinschaft „Altes Gogericht auf dem Desum e.V.“ herausgegeben, Oldenburg 2000, S. 405 (*Berend Düvell zu Cloppenburg der ellter* (1.10.1622)), 406 (Düvells Prokurator *Joannes Bothe*), 408 (*Bhote im nhamen seines Schwiegervatters*).

²⁶ Der unmittelbar an die Stadt Cloppenburg grenzende Ort Krapendorf, in dem sich die seit 1613 wieder katholische Pfarrkirche St. Andreas befand, wurde 1855 mit der Stadt Cloppenburg vereinigt. Im Text behalte ich die bis 1855 bestehenden Bezeichnungen bei, inwieweit Taufen und Eheschließungen in der Cloppenburger Stadtkapelle erfolgten, lassen die Kirchenbücher der St. Andreas Pfarrei nicht erkennen.

²⁷ Entgegen Riesenbeck, S. 4 starb sie keineswegs 1638 an der Pest. Der Heiratseintrag und die übrigen Quellen sind eindeutig; der Eintrag im Begräbnisbuch von 1693 nennt offenbar einen unrichtigen Vornamen.

²⁸ LWL Archivamt für Westfalen Archiv Assen, Ass.Uk Nr. 2462.

²⁹ Alwin Hanschmidt, Schüler aus dem Niederstift Münster am Gymnasium Paulinum zu Münster 1636-1647, in: Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland 43 (1994), 140-149 (weiterhin: Hanschmidt), S. 146.

³⁰ LAV NRW Abt. Westfalen W 001/Msc. I Nr. 39 fol 147r-148r (12.7.1629).

³¹ In Krapendorf ließen die Eheleute am 24.7.1657 die Tochter Margareta Gertraud taufen. Folgende Kindstaufen in der lutherischen Kirche in Quakenbrück sind bekannt: Catharina Gerdruth ~ 17.12.1670 und Rolf Caspar ~ 4.1.1673. Vermutlich hatten sie zudem einen Sohn Johann Godfried Witte.

8. Gerhardt Adolph (!), ~ 12.9.1644³² (→ II.5).
9. Henrich, ~ 12.6.1647 (→ II.6).

II.1 Berent Bothe, ~ 21.9.1622 Krapendorf, ist am 15.6.1650 wohl tot, vermutlich † 1650³³, S.v. Johann Bothe (→ I); empfing am 15.7.1636 die Tonsur³⁴, 1639-1644 Besuch des Gymnasium Paulinum in Münster³⁵, als Gerichtschreiber in Cloppenburg bezeugt am 22.8.1648 und am 5.1.1650³⁶.

II.2 Johann Godfried Bothe (in Amsterdam **Johan(nes) Boote** und **Jan Boot**), * Cloppenburg, ~ 8.4.1629 Krapendorf, † Amsterdam, sep. 10.3.1683 Amsterdam³⁷, S.v. Johann Bothe (→ I); am 11.12.1644 Taufpate in Krapendorf, 1657 und 1667 *coopman* in Amsterdam³⁸, 1669 wohl *coopman in syde laeckenen*³⁹; ∞ (27.7.1657 *ondertrouw* Amsterdam⁴⁰) **Stephania van Schendel**, * (errechnet) 1624 Utrecht, † Amsterdam, sep. 24.2.1681 Amsterdam; aus einer betont katholischen Utrechter Familie; T.v. Aert (auch Aernout) van Schendel (30.11.1624 am Dom zu Utrecht verläutet), dessen Vater Jacob van Schendel († 1620) zunächst *jonge* und Musikant des katholischen Erzbischofs von Utrecht gewesen war, und (18.8.1605 Heiratseinschreibung Utrecht) Hillegonda (auch Hillichgen) van Amstel (auch van Amstel van Mynden) (17.12.1624 am Dom zu Utrecht verläutet) in Utrecht⁴¹; Stephania war am 14.6.1638 unmündige Waise und wurde an diesem Tag mit ihren Geschwistern Dirck (Theodorus), Gysbert (seit 1633 als Weinhändler in Amsterdam urkundlich, (?) sep. 14.6.1675 Amsterdam), Aeltgen (später meist Aleyd, sep. 6.3.1697 Utrecht), Willem (sep. 19.7.1652 Utrecht), sowie Jacob und Johann van Schendel genannt⁴²; 1646 im Testament ihres Bruders Jacob van Schendel mit ihren Geschwistern Theodorus, Gijsbert, Aeltgen, Willem und Johann bedacht⁴³, 1654 als Miterbin ihrer Brüder Dirck, Jacob und Willem van Schendel urkundlich⁴⁴; Stephania ist noch mehrfach in Erbangelegenheiten der Familie van Schendel erwähnt, insbesondere mit ihrer in Utrecht ansässige Schwester Aleyd; ihre Brüder Theodorus und Jacob van Schendel immatrikulieren sich 1624 bzw. 1630 an der Universität Köln, erwarben den Grad des Lizenziaten der Theologie und wirkten als katholische Priester in den Niederlanden, Theodorus zuletzt in Leiden, Jacobus als Kanoniker des Metropolitankapitels in Utrecht und von 1645-1650 als Pastor der Parochie von St. Marie achter Klarenburg in Utrecht⁴⁵; Stephanies Schwester Aleyd wurde in Utrecht mehrfach (1656, 1668 und 1671) angeklagt und mit Strafen belegt, weil sie verdächtig wurde, widerrechtlich Versammlungen von Katholiken abgehalten zu haben⁴⁶.

Kinder, 4-6 getauft in Amsterdam, Stint Nicolaaskerk (oud-katholieke Clerezij):

³² In DGB 16, S. 133 und DGB 211, S. 236 wird unter diesem Taufdatum irrtümlich ein Sohn Bernhardt aufgeführt.

³³ Am 15.6.1650 war *Bernhardus Heiden Gerichtschreiber* Taufpate in Krapendorf. Am 1.12.1652 heiratete in Krapendorf Bernhardt Heiden *Gerichtschreiber* die Rentmeisterstochter Maria Elisabeth Volbier († 1680 Cloppenburg). Heiden, der auch als Notar bezeugt ist und wohl ein Nachkomme des Cloppenburger Rentmeisters Godfried von Heiden war, war Anfang 1670 tot.

³⁴ Wilhelm Kohl, Die Weiheregister des Bistums Münster 1593-1674 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen III. Die Geschichtsquellen des Bistums Münster, Bd. 9), Münster 1991, Nr. 1690.

³⁵ Hanschmidt, S. 146.

³⁶ Jeweils als Taufpate in St. Andreas Krapendorf.

³⁷ Die niederländischen Quellen sind, soweit nicht anders angegeben, zugänglich über www.openarchieven.nl.

³⁸ 1667 als Ehemann der Stephania van Schendel bei einem Vergleich mit weiteren Familienmitgliedern (Het Utrechts Archief (weiterhin: HUT), hier HUT 34-4 Inv. Nr. 614, F. van Merkerck, 2.4.1667, Nr. 4).

³⁹ HUT 34-4 Inv. Nr. 614, F. van Merkerck, 14.10.1669, Nr. 112-2.

⁴⁰ Die Eintragung ist eindeutig: *Johannes Godefrid Bothe van Cloppenburg*. Er war mithin sicher nicht – wie in DGB 16, S. 133, DGB 211, S. 236 und von Riesenbeck, S. 4 behauptet – fürstbischöflicher Leibarzt in Hildesheim.

⁴¹ Zu Familie van Schendel vgl. W[illem] A[driaan] Wijburg, van Schendel, in: De Nederlandsche Leeuw 87 (1970), Sp. 114-117.

⁴² HUT 34-4 Inv. Nr. 200, J. v. Overmeer, 14.6.1638, Nr. 324.

⁴³ HUT 34-4 Inv. Nr. 246, H. Ruysch, 27.7.1646, Nr. 189 fol 374-376.

⁴⁴ HUT 34-4 Inv. Nr. 411, N. van Merkerck, 19.8.1654, Nr. 83.

⁴⁵ Der Name von Theodorus ist in der Matrikeledition zu *a Schenkel Batavus* verlesen. Er starb am 12.8.1652 in Leiden, Jacobus starb am 13.10.1650 in Utrecht.

⁴⁶ Genji Yasuhira, Delimitation of the 'Public' and Freedom of Conscience: Catholics' Survival Tactics in Legal Discourses in Utrecht, 1630-1659, in: Early Modern Low Countries 3 (2019), 81-114, S. 108.

1. Johannes, * (errechnet) um 1659 (→ III.1).
2. Arnoldus (→ III.2).
3. Willem (→ III.3).
4. Aleid (später auch Aletta), ~ 2.7.1664; Pate war ein Henrich Oudersdorp, den Johannes Boote (→ III.1) am 7.2.1685 in Amsterdam als seinen *Oom* bezeichnet⁴⁷; Aleid in den Testamenten ihrer Tante Aleyd van Schendel bedacht⁴⁸, am 27.6.1688 in Utrecht Patin (*Aletta Boote*) bei einem Kind ihres Bruders Johannes, anscheinend unverheiratet.
5. Jacobus, ~ 28.5.1666, † wohl als Kind.
6. Gertrude, ~ 21.1.1670, † wohl als Kind.

II.3 Hermannus Bothe, † Cloppenburg, sep. 5.4.1692 Krapendorf, S.v. Johann Bothe (→ I); Kaufmann und Bürgermeister in Cloppenburg; ∞ 25.7.1655 Krapendorf **Metteke** (auch **Mechtildis**) **von Cappeln**; * Cloppenburg, ~ 21.5.1630 Krapendorf, sep. 27.11.1679 Krapendorf, T.v. Gerd van Cappeln, Bürgermeister in Cloppenburg, und Geske Ammermans, sie vielleicht in erster Ehe ∞ 5.1.1650 Krapendorf Johann Klumpe aus Cloppenburg.

Kinder, getauft in Krapendorf:

1. Gertraudt, ~ 30.5.1656.
2. Gerdt⁴⁹ (!) Adolph, ~ 18.7.1657 (→ III.4).
3. Johann Godfried, ~ 4.11.1659 (→ III.5).
4. Henrich Wilhelm, ~ 24.11.1661.
5. Margareta Gertraudt, ~ 2.1.1664 (!), † Ramsloh, sep. 10.11.1754 Ramsloh (*99 annorum*); urkundlich 1713 in Ramsloh, am 18.10.1719 in Krapendorf Taufpatin ihrer Enkeltochter Margaretha Gertrud Grothaus; ∞ (wohl vor dem 21.1.1691) (Ramsloh?) Carl Gerard Grothaus, ~ 19.12.1655 Krapendorf, † vermutlich 1694, nach dem 24.3.1694⁵⁰; 1673-1676 Besuch des Gymnasium Carolinum in Osnabrück, in der Nachfolge seines Vaters Vogt im Saterland in Ramsloh, S.v. Johann Grothaus, Führer im Kirchspiel Krapendorf (dieser wohl als Bastardverwandter des Drostens Carl Othmar von Grothaus nach Cloppenburg gekommen⁵¹) sowie später Vogt im Saterland⁵², und (∞ 15.11.1654 Krapendorf) Gertraud Kramers; 1713 in Ramsloh als *familia praefecti. Fridericus Arnoldus Bote subp[raefect]us 4 [!]*, *Gertrut Cramers vidua Grothuß 90*, *Margreta Gertrut vidua Groth[uß] 49*⁵³.
6. Fridericus Arnoldus, ~ 17.12.1668 (→ III.6).
7. Catharina Genovefa (1690, 1736 Catharina Gesina), ~ 23.8.1671, † Cloppenburg, sep. 5.4.1736

⁴⁷ 1685: *Hendricus Outersterp*. Dieser heiratete (29.4.1653 *ondertrouw* Amsterdam) als *Hendrick van Outerstorp Aagje* (auch Agatha) Roeloffs (sep. 16.9.1688 Amsterdam). Er war um 1631 geboren und wurde am 29.9.1689 in Amsterdam begraben. Ob eine verwandtschaftliche Beziehung vorlag, konnte ich nicht klären.

⁴⁸ HUT 34-4 Inv. Nr. 489, C. van Schuylenborch, 29.12.1692, Nr. 18, Inv. Nr. 491, C. van Schuylenborch, 5.1.1697, Nr. 92, Inv. Nr. 492, C. van Schuylenborch, 3.3.1697, Nr. 10.

⁴⁹ Die Angabe in DGB 16, S. 133-134 und DGB 211, S. 237, wonach sein erster Vorname Berndt gelautet habe, ist falsch.

⁵⁰ Am 21.3.1694 ist Carell Grothaus in Scharrel Taufpate eines Kindes seiner Schwester Elisabeth, am 3.3.1697 ist *Anna Margaretha Bothe vidua Grothaus* Taufpatin in Scharrel.

⁵¹ Bei der am 21.6.1662 in Krapendorf getauften Tochter Petronella Maria Grothaus war Taufpatin die *wolledel Frau Monich zum Eickboef*, was für verwandtschaftliche Beziehungen des Johann Grothaus zum Groner Zweig der Familie von Grothaus sprechen dürfte (vgl. Josef Bröker, Genealogische Forschungen zur Familie von Grothaus unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zum Gut Grone bei Ibbenbüren, in: Beiträge zur westfälischen Familienforschung 41 (1983), 308-325, insbesondere S. 325). Bei Carl Gerard Grothaus waren Taufpaten *Caroll Grodthaus Drost zur Cloppenburg* und *Gerhard Arnold Volbier Rentmeister*.

⁵² Am 19.1.1677 war *Johan Grodthauß* Taufpate in Scharrel, am 21.6.1677 trat dort anstelle des Friesoyther Richters Johann Godfried Düvell *Dns. Joannes Grodthauß praefectus Saterlandia* als Taufpate auf.

⁵³ Die Ehe Grothaus-Bothe ist belegt u.a. durch den Taufeintrag vom 18.10.1719 (*Marg: Gedrud Bothe vid: Grothaus*) und die Angabe bei Schieckel, Beamtenverzeichnis, Buchstabe B, S. 36. Da Margaretha Gertrud Bothe bereits am 21.1.1691 Taufpatin einer Tochter ihrer mit dem Löninger Müller Meinardus Molan (∞ 11.11.1685 Krapendorf) verheirateten Schwägerin Anna Dorothea Clara Grothaus (~ 6.9.1657 Krapendorf) war, wird die Heirat vor diesem Zeitpunkt erfolgt sein.

Krapendorf; I ∞ 1696⁵⁴ (vor dem 23.10.1697) Everhard Wilhelm Hane, * (errechnet) um 1655, sep. 15.5.1705 Essen, am 25.4.1676 in die münsterische Notariatsmatrikel eingetragen und noch 1688 Notar, später (substituierter?) Richter in Essen im Amt Cloppenburg, er zuvor ∞ 28.11.1690 Krapendorf Margaretha Gertrudis Hoghertz, ~ 12.7.1666 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 22.11.1695 Krapendorf; Catharina Genovefa Bothe II ∞ 16.3.1717 Krapendorf Reinerus Schreck (auch Schrick), * (errechnet) um 1670, † Cloppenburg, sep. 23.8.1730 Cloppenburg, 1715 *Rittmeister*, 1717 *turb[arum] magister* in Cloppenburg, 1730 *major*, dieser zuvor ∞ 11.6.1689 Krapendorf Maria Meyer, ~ 18.6.1670 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 25.6.1715 Krapendorf, T.v. M. Ludewich Meyer, Chirurgus, und Gesche Büssing in Cloppenburg, wohl eine Verwandte des Alhardus Meyer (→ III.5).

II.4 Friederich Bothe, ~ 7.9.1642 Krapendorf, S.v. Johann Bothe (→ I); am 17.12.1668 in Krapendorf Taufpate seines gleichnamigen Neffen, am 5.2.1673 Taufpate in Krapendorf, angeblich Leutnant in Lastrup⁵⁵.

II.5 Gerhardt Adolph Bothe, ~ 12.9.1644 Krapendorf, S.v. Johann Bothe (→ I), vielleicht Kaufmann⁵⁶.

II.6 Henrich Bothe, ~ 12.6.1647 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 7.8.1714 Krapendorf, S.v. Johann Bothe (→ I); 1666-1668 Besuch des Gymnasium Carolinum in Osnabrück, 1669 Immatrikulation am Gymnasium illustre Bremen; seit 1677 Richter in Cloppenburg in der Nachfolge des Richters Jodocus Langen († 5.3.1679 Cloppenburg), dem er seit 1669 adjungiert war, bis 1714⁵⁷; lehnte eine Berufung an das Weltliche Hofgericht zu Münster mit Rücksicht auf seine Gesundheit ab⁵⁸; ∞ 12.5.1682 Krapendorf **Margaretha Maria** (1700, 1701 **Maria Magdalena**) **Mösel**, ~ 27.2.1658 Osnabrück, Dom St. Petrus; † Meppen, sep. September 1735 Meppen, T.v. Johannes Mösel, Bürger in Osnabrück, und (∞ 22.10.1651 Haselünne) Anna Maria Röve, letztere Tochter des Haselünner Richters Johann Röve und der Anna Grotegese.

Kinder, geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf:

1. Joannes Josephus, ~ 28.3.1683 (→ III.7).
2. Carolus Antonius, ~ 28.10.1685 (→ III.8).
3. Franciscus (später *Franciscus* Hermannus), ~ 25.10.1688 (!) (→ III.9).
4. Casparus Henricus Ignatius, ~ 23.12.1691 (→ III.10).
5. Godefridus Michael, ~ 3.2.1695 (→ III.11).
6. Engelbertus Benedictus, ~ 28.1.1698, † Cloppenburg, sep. 31.1.1699 Krapendorf.
7. Anna Maria Gertrud, * Cloppenburg, ~ 9.9.1700 Cloppenburg; † Meppen, sep. 23.4.1789 Meppen; suchte am 21.1.1723 um die Erlaubnis nach, den Richterdienst in Meppen nunmehr durch ihren künftigen Ehemann, den Oberrevisor in Meppen Hülst, versehen zu lassen, was augenscheinlich bewilligt wurde⁵⁹; I ∞ 30.8.1717 Cloppenburg Johannes Schwarzenberg, * Meppen, ~ 13.2.1684 Meppen, Dr. iur. utr., *advocatus fisci* in Meppen sowie Richter in Meppen und Papenburg, S.v. Johannes Schwarzenberg und Maria von Höfften; II ∞ 26.1.1723 Meppen Joannes Hermannus Hulst, † Meppen, sep. 16.2.1731 Meppen; Dr. iur., Richter auf dem Hümmling, 1723 *ex Haselünne*; S.v. Joannes Hulst, Dr. iur. utr. und Syndicus in Lingen, und (∞ 10.4.1682 Lingen) der Margaretha Meyknecht⁶⁰; III ∞ Laurentius Wyntjes, * Meppen,

⁵⁴ Stadtarchiv Münster Dok-P-Theissing/Personenkartei Ferdinand Theissing, Nr. 13164.

⁵⁵ DGB 16, S. 133 und DGB 211, S. 236.

⁵⁶ DGB 16, S. 133 und DGB 211, S. 236; vielleicht liegt dort jedoch eine Verwechslung mit Gerdt Adolph Bothe (1657-1724) (→ III.4) vor, der tatsächlich Kaufmann war.

⁵⁷ Bernhard Engelke, Alte Gerichte in dem alten Amte Cloppenburg, in: Jahrbuch für die Geschichte des Herzogtums Oldenburg 17 (1909), 177-297, S. 297.

⁵⁸ Riesenbeck, S. 18.

⁵⁹ NLA OL Erw 110 Best 273-34 Urk Nr.10.

⁶⁰ LAV NRW Abt. Westfalen V 502/Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster Dep./Handschriften Nr. 237.

~ 10.11.1704 Meppen, † Meppen, sep. 13.3.1784 Meppen, 1735 als Richter auf dem Hümmling bestellt, S.v. Henrich Wynties, Richter in Oldenzaal, und Anna Elisabeth Helter.

III.1 Johannes (auch **Jan**) **Boote** (auch **Boot(h)**), * (errechnet) um 1659, † Amsterdam, sep. 12.11.1692 Amsterdam, S.v. Johann Godfried Bothe (→ II.2); in Utrecht 1685 *coopman* und 1687 *coopman van nyenen en granen* sowie *coorncooper en wyncoper*⁶¹; Nefte der Aleyd van Schendel und 1691 in deren Testament bedacht, das Aleyd unter dem Eindruck wachsender wirtschaftlicher Schwierigkeiten Johannes' am 5.8.1692 zugunsten seiner Kinder in der Weise abänderte, dass Gläubiger auf den Erbteil nicht zugreifen sollten⁶²; ∞ 21.2.1685⁶³ (wohl Utrecht) (7.2.1685 *ondertrouw* Amsterdam, 14.2.1685 Eheinschreibung Gericht Utrecht) **Anthonetta** (auch **Antonia**) **van Lommel** (auch **van Lommen**), † Amsterdam, sep. 24.10.1719 Amsterdam; aus katholischer Familie, T.v. Adriaen Willemz van Lommel und (20.1.1649 Eheinschreibung Gericht Utrecht) Cornelia Goossens van Rhenen in Utrecht⁶⁴, sie zuvor ∞ (3.2.1672 Eheinschreibung Gericht Utrecht) Andries van Odyck, sep. 4.3.1682 Utrecht, *corncooper* und Bürger in Utrecht⁶⁵, S.v. Jan Andriesen van Odyck und Aertje Beugman in Utrecht⁶⁶; Anthonetta im Testament ihrer Tante Martina van Lommel mit ihrem Bruder Cornelis van Lommel († 1715 Utrecht), Meister-Silberschmied in Utrecht, und weiteren Geschwistern als Erbin eingesetzt⁶⁷; nach dem Tod ihres zweiten Mannes geriet Anthonetta in wirtschaftliche Not, erklärte, ihr zweiter Mann habe in die Ehe *niets anbragt*, 1685 Weinhandel begonnen, doch *door de slechts tyt en sware huijshoudunge – als sijnde belacht niet vier vorkinderen daar enboven bij voorsc. Boote getellt vijf Kinderen, van welke maar een is overleden*, hätten sie zu wenig Geld erwirtschaftet und seien im Sommer 1692 nach Amsterdam gezogen, wo ihr Mann den Weinhandel fortgesetzt habe; doch sei er im November 1692 gestorben und im Winter nach dem Tod ihres Mannes 1692 hätten ihre acht Kinder in *sware siekte* gelegen; beantragte am 5.5.1700 in Amsterdam das *cessio bonorum*-Verfahren⁶⁸; verglich sich am 14.5.1709 in Utrecht in Gemeinschaft mit ihren Kinder erster Ehe mit Cornelis van Odyck, dem Bruder ihres ersten Ehemanns, Bürger und Bäckermeister in Utrecht, wegen eines in Utrecht belegenem, in der van Odyckschen Familie vererbten Hauses⁶⁹.

Kinder: 2-5 getauft in Utrecht, Kerk achter Klarenburg (oud-katholieke Clerezij):

1. Joannes (→ IV.1).
2. Jacobus, ~ 14.6.1687 (mit *Arnoldus Boote* als Paten) (→ IV.2).
3. Arnoldus, ~ 27.6.1688 (mit *Aletta Boote* als Patin) (→ IV.3).
4. Theodorus, ~ 3.9.1690 (mit *Aleidis van Scendel* als Patin), † Amsterdam, sep. 15.4.1693 Amsterdam (*Kind van Jan Boetee*).
5. Aleidis (1723 Alida), ~ 24.10.1691 (mit *Aleidis van Scendel* als Patin); wohl sep. 24.4.1756 Amsterdam (*Aletta Boot*); lebte 1753 in Amsterdam, im Testament des Cornelis van Odyck in Amsterdam 1753 als dessen *moeye* mit einem Vermächtnis bedacht; ∞ (6.3.1723 *ondertrouw* Amsterdam unter Assistenz ihrer *halve Suster Arnolda Odijk*) Daniel de Leng aus Amsterdam, * (errechnet) um 1682, mit Assistenz seines Bruders Willem de Leng; er wohl in früherer Ehe ∞ (23.10.1716 *ondertrouw* Amsterdam) Marretje Staffers aus Rotterdam, sep. 16.1.1718 Amsterdam.

⁶¹ HUT 34-4 Inv. Nr. 905, C. de Coole, 1.12.1685, Nr. 42; Inv. Nr. 879, H. van Hees, 27.4.1687, Nr. 135 und 3.9.1687, Nr. 164.

⁶² HUT 34-4 Inv. Nr. 488, C. van Schuylenborch, 5.8.1692, Nr. 173. Aus der Testamentsergänzung vom 29.12.1692 geht hervor, dass Aleydis van Schendels *neef Joan Booth* inzwischen verstorben war (HUT 34-4 Inv. Nr. 489, C. van Schuylenborch, 29.12.1692, Nr. 18).

⁶³ Stadsarchief Amsterdam 5072 Inv. Nr. 702 Nr. 32.

⁶⁴ HUT 34-4 Inv. Nr. 372, N. De Cruyff, 31.5.1672, Nr. 151, Inv. Nr. 373, N. de Cruyff, 29.8.1678, Nr. 37 fol 84-87.

⁶⁵ Der Name der Familie findet sich in zahlreichen Varianten (Odijck, Odijk, Odyck Oudyck, Odyck etc.). Ich verwende einheitlich die Form van Odyck.

⁶⁶ HUT 34-4 Inv. Nr. 988, J. Vonck, 14.5.1709, Nr. 67 fol 234-236.

⁶⁷ HUT 34-4 Inv. Nr. 373, N. de Cruyff, 29.8.1678, Nr. 37 fol 84-87.

⁶⁸ Stadsarchief Amsterdam 5072 Inv. Nr. 702 Nr. 32; vgl. Maurits den Hollander, Stay of execution: Institutions and insolvency legislation in Amsterdam, 1578-1700, Doctoral Thesis, Tilburg 2021, S. 201-202. Vgl. noch Fn. 69.

⁶⁹ HUT 34-4 Inv. Nr. 988, J. Vonck, 14.5.1709, Nr. 67 fol 234-236. – Tatsächlich hatte Anthonetta wohl in erster Ehe fünf Kinder geboren, das am 10.10.1680 in Utrecht getaufte Töchterchen Wilhelmina wird in der Urkunde nicht erwähnt und scheint früh gestorben zu sein. Zu den van Odyck'schen Kindern und ihren Schicksalen vgl. Fn. 100.

III.2 Arnoldus Boote (auch **Booten, Bote, Boot(h)**), S.v. Johann Godfried Bothe (→ II.2), am 14.6.1687 in Utrecht Taufpate eines Sohnes seines Bruders Johannes Boote (→ III.1); Neffe der Aleyd van Schendel, 1691 sowie später in deren Testamenten bedacht sowie 1697 mit Dorothea van Schendel zu Aleyds Testamentsvollstrecker bestellt, wobei beiden auch die Aufgabe oblag, die von Aleyds Eltern gestifteten fünf *godskameren in het Molensteegje* in Utrecht zu verwalten⁷⁰; vermutlich identisch mit dem 1688 erstmal als *curatus sacellanus* in Haarlem nachweisbaren katholischen Priester *Arnold Boot* (ein *vir ... ardentioris zeli, amans pauperitas, et patiens in laboribus*)⁷¹, der in Rom studiert hatte, Bakkalaureat der Theologie und 1720 etwa sechzig Jahre alt war, bis zu seinem Tod in Haarlem wirkte und am 8.6.1724 in der Grootte Kerk in Haarlem beigesetzt wurde⁷².

III.3 Willem (auch **Willielmus**) **Booté** (auch **Bote, Boot, Booth, Boodt**), ist am 13.11.1746 tot, S.v. Johann Godfried Bothe (→ II.2); in den Testamenten der Aleyd van Schendel bedacht⁷³; war am 27.7.1691, 15.3.1692 und 29.12.1692 *uitblandig*⁷⁴ und ist daher vermutlich identisch mit *Willem Boots* aus Amsterdam, der 1684 bei der Ostindischen Handelskompagnie (Kammer Amsterdam) als *Adelborst* anheuerte, am 24.10.1684 auf einem Schiff der VOC nach Batavia abreiste und sich bis 1696 in Batavia aufhielt, den Dienst in der VOC 1696 quittierte und am 27.11.1696 wieder in die Niederlanden zurückkehrte⁷⁵; in einer Liste der zur Repatriierung in den Niederlanden vorgesehenen batavischen *Soldaten* finden sich 1696 nacheinander *Jan vander Linden van Uytregt* und *Willem Boots van Amsterdam*⁷⁶; ∞ (1.5.1697 Eheinschreibung Gericht Utrecht) **Anna** (auch **Annetje**) **van der Linden** (auch **van der Linde**), ~ 26.1.1672 Utrecht (niederländisch-reformiert), † Amsterdam, sep. 13.11.1746 Amsterdam, T.v. Joannes van der Linden (auch van der Linde) (aus Leiden) und (∞ 9.9.1665 Utrecht) Anna Gijsberta Ros(s) (sep. 8.9.1715 Utrecht) in Utrecht.

Kinder:

1. Stephania, ~ 26.1.1699 Utrecht, Kerk achter Klarenburg (oud-katholieke Clerezij) (→ IV.4).
2. Maria (Boot), ~ 15.5.1700 Amsterdam, Kerk De Ooijevaar (oud-katholieke Clerezij)), sep. 4.7.1773 Amsterdam; ∞ (10.4.1722 *ondertrouw* Amsterdam) Hermannus Settels, ~ 14.10.1698 Amsterdam (röm.-kath.), sep. 18.11.1736 Amsterdam, S.v. Henrick Settelt (auch Zetteler) (~ 2.6.1664 Telgte bei Münster), *droogscheerder* und Bürger in Amsterdam, und Maria Frederiks van Dinslaken.

III.4 Gerdt Adolph Bothe, ~ 18.7.1657 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 13.9.1724 Krapendorf, S.v. Hermannus Bothe (→ II.3); Kaufmann und Bürgermeister in Cloppenburg; ∞ 22.4.1693 (!) Krapendorf **Anna Margaretha Lohe** (auch **Lohen, Lohn**), ~ 26.11.1673 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 26.9.1737

⁷⁰ HUT 34-4 Inv. Nr. 479, C. van Schuylenborch, 20.10.1671, Nr. 39, Inv. Nr. 480, C. van Schuylenborch, 4.12.1674, Nr. 130, Inv. Nr. 488, C. van Schuylenborch, 27.7.1691, Nr. 106, 15.3.1692, Nr. 144, 5.8.1692, Nr. 173, In. Nr. 489, C. van Schuylenborch, 29.12.1692, Nr. 18, Inv. Nr. 491, C. van Schuylenborch, 5.1.1697, Nr. 92, Inv. Nr. 492, C. van Schuylenborch, 18.2.1697, Nr. 4, 26.2.1697, Nr. 7 und 3.3.1697, Nr. 10; W[illem] A[driaan] Wijburg, van Schendel, in: De Nederlandsche Leeuw 87 (1970), Sp. 114-117, 117.

⁷¹ A[ntoon] v[an] L[ommel], Descriptio Sacerdotum trium episcopatum Harlemonis, Leowardenienis et Groningensis (6. Sep. 1688), in: Bijdragen vor de Geschiedenes von het Bisdom Haarlem. Vifde Deel, Haarlem 1877, 98-124, S. 105.

⁷² A[ntoon] v[an] L[ommel], Joannes Michaël Blanckaert, Mechliniensis, in: Archief voor de geschiedenis van het aartsbisdom Utrecht. Zevende Deel, Utrecht 1879, 419-462, S. 440: *Arnoldus Booten, sexagenarius. Studuit in Collegio de Prop[aganda] fide. Non innotescit. Vix habet communitatem* (1720); Louis Jadin, Le Cardinal Thomas-Philippe D'Alsace de Boussu, archevêque de Malines et le Saint Siège. Correspondance tirée des Archives du Vatican 1703-1759 (Bibliothèque de l'Institut historique belge de Rome, Vol. 6), Bruxelles/Rome 1957, S. 344: *Arnold Boote, sexagénaire, fit ses études à Rome au collège de la Propagande ...*; H[erman] H[endrik] Röell, Pastoors en Kapelaans te Haarlem in de 18^e Eeuw, in: Bijdragen voor de geschiedenis van het bisdom van Haarlem. Veer-en-dertigste Deel, Leiden 1912, 260-313, S. 277 (1724) (dort teils Boote, teils Boot).

⁷³ Nachweise wie in Fn. 70.

⁷⁴ HUT 34-4 Inv. Nr. 488, C. van Schuylenborch, 27.7.1691, Nr. 106 und 15.3.1692, Nr. 144, Inv. Nr. 489, C. van Schuylenborch, 29.12.1692, Nr. 18.

⁷⁵ Nationaalarchief Den Haag Toegang 1.04.02 Inv. Nr. 5328 fol. 201.

⁷⁶ Nationaalarchief Den Haag Toegang 1.04.02 Inv. Nr. 7533 Volgnummer 0742. Die Eheleute Johannes van der Linden und Anna Ros ließen am 27.11.1678 in Utrecht einen Sohn Johannes taufen.

Cloppenburg, T.v. Christopherus Bernardus a Lohe, *consul* in Cloppenburg, und Maria Rode (sep. 24.2.1718 Krapendorf); um 1710 in Cloppenburg: *D. Bothe, consul, Anna Margaretha m.f., Christoph Bernard fil., Michael Anthon fil., Maria Gertrud fil., Anna Cath[arina] fil., Hermann Godfrid fil.*⁷⁷.

Kinder, geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf, Sohn Hermannus Godfridus (8) im Taufbuch nicht nachgewiesen:

1. Hermannus Godfrid, ~ 27.5.1694 (!), † Cloppenburg, sep. 24.9.1695 (!) Krapendorf.
2. Christopherus Bernardus, ~ 12.9.1695 (→ IV.5).
3. Gerhard Eberhardus, ~ 15.3.1697, † Cloppenburg, sep. 19.3.1697 Krapendorf.
4. Hermannus Adolphus, ~ 18.3.1698, † Cloppenburg, sep. 22.3.1698 Krapendorf.
5. Michael Anton, ~ 2.4.1699 (→ IV.6).
6. *Maria Gertrudis* Francisca, ~ 4.10.1701 (!), † Cloppenburg, sep. 11.5.1723 Krapendorf.
7. *Anna Catharina*, ~ 12.11.1703, † Cloppenburg, sep. 6.6.1755 Krapendorf, sie 1749 Geldwechsellerin und Bierbrauerin (?) (*collybistes et zythotepta*); ∞ 27.11.1721 Krapendorf Joan Wilhelm Veget, ~ 4.3.1688 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 1.4.1749 Krapendorf, 1749 *senator*, S.v. M. Wilhelm Veget und (∞ 18.5.1683 Krapendorf) Catharina von Grönheim in Cloppenburg.
8. Hermannus Godfridus (→ IV.7).
9. Theodora Cornelia, ~ 5 (?).5.1708, † 28.8.1751 Vechta (Kirchenbuch Bremen, Propstei St. Johann), sep. 30.8.1751 Vechta (Kirchenbuch Vechta); erwarb 1732 das Bürgerrecht in Bremen; ∞ 24.5.1733 Krapendorf Arnoldus Schröder, sep. 13.10.1750 Bremen, Propstei St. Johann; Kaufmann in Bremen.
10. Christina Regina, ~ 26.3.1710 (!), † 5.2.1760 (?) (Kirchenbuch Bremen, Propstei St. Johann), sep. 8.2.1760 Krapendorf, ∞ 1.11.1735 Krapendorf Simon Schröder, † 25.11.1772 Bremen, wohl Kaufmann Bremen.
11. Clara Angela, ~ 4 (?).11.1713, † 25.4.1781 Cloppenburg; I ∞ 17.2.1737 Krapendorf Johann Bernard Henrich Drüding, * Cloppenburg, ~ 26.2.1703 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 5.3.1748 Krapendorf, *consul* in Cloppenburg; er zuvor ∞ 6.6.1731 Lohne Clara Elisabeth Gieseke, ~ 8.4.1711 Lohne, † Cloppenburg, sep. 19.3.1732 Krapendorf; S.v. Joan Arnold Drüding, *Consul* in Cloppenburg, und Lücke Margaretha von Grönheim; Clara Angela Bothe II ∞ 10.2.1752 Krapendorf Henricus Tyken, * Schmertheim, ~ 21.5.1705 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 20.4.1758 Krapendorf, S.v. Johann Tyken und Catharina Gesina Budde, Bauern und Vollerben in Schmertheim.
12. (?) Henrich Anton, * März 1716, † Cloppenburg, sep. 20.3.1716 Krapendorf (*19 hora*).

III.5 Johann Godfried Bothe, ~ 4.11.1659 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 30.6.1700 Krapendorf, S.v. Hermannus Bothe (→ II.3); Kaufmann in Cloppenburg; ∞ 12.4.1698 Krapendorf **Maria** (auch **Anna Maria**) **Heselmann** (!), * (errechnet) um 1660, sep. 13.10.1709 Krapendorf; T.v. Hermannus Heselmann, Hausvogt der Burg Cloppenburg, und (∞ 16.6.1659 Coesfeld, St. Lamberti) Sybilla Brumlewe; Maria Heselmann I ∞ 30.8.1694 Krapendorf Alhardus (auch Alert) Meyer, ~ 19.5.1661, † Cloppenburg, sep. 8.6.1697 Krapendorf (*ab equo percussus confessus obiit*), 1694 *miles*, 1697 *civis Cloppenburgensis*, S.v. Johann Meyer, Schwanenwirt zu Cloppenburg, und (∞ 24.1.1655 Krapendorf) Maria Velthaus (sep. 15.11.1667 Krapendorf) aus Vechta⁷⁸; Maria Heselmann III ∞ 19.3.1703 Krapendorf Walterus Engelbertus Delbrügge, * (errechnet) um 1673, † Cloppenburg, sep. 16.4.1751 Krapendorf, 1703 *miles*, später Kaufmann und Fuhrmann in Cloppenburg.

Tochter:

Maria Gertrud, * Cloppenburg ~ 8.1.1699 Krapendorf, † Lengerich in der Grafschaft Lingen, sep.

⁷⁷ St. Andreas Krapendorf, Kirchenbuch 2, S. 523.

⁷⁸ Maria Velthaus war die Tochter des Vechtaer Bürgers Alert Velthaus (NLA OL Best. 20-39 Nr. 192 fol 60r, 66r) und eine Schwägerin des dortigen Vogts Otto Varwick.

2.4.1762 Lengerich (ev.-ref.) (*Maria Gerdruit Wesselmans uit Lengerik een Weduwe*); ∞ 1.8.1719 Krapendorf (Vermerk vom 17.5.1719 Lengerich (ev.-ref.): *Joan Christoffer Wesselman J.M. Lengerke met Maria Gertruit Bothe J.D. von der Stad Kloppenburg*) Joannes (1719 wohl fälschlich *Joan Christoffer*) Wesselmann, * (errechnet) um 1696, † Lengerich, sep. 19.12.1759 Lengerich; erhielt am 9.5.1724 vor dem Richter in Cloppenburg von Christopherus Bernardus Bothe (*Christoffer Bohte*) (→ IV.5) Vollmacht, 250 Reichstaler aufzunehmen⁷⁹; prozessiert gegen Christian Classing, königlich preußischer anhaltischer Musketier von des Kapitäns Bibon Kompanie, in Halle in Garnison liegend, und wurde nach einem Urteil der Universität Marburg dann verpflichtet, für Land 280 Reichstaler zu zahlen, welche Schuld er und seine Frau am 13.5.1724 anerkannten⁸⁰; S.v. Berend Wesselmann und Engel Schmidts im Dorf Lengerich bei Lingen.

III.6 Fridericus Arnoldus Bothe, ~ 17.12.1668 Krapendorf, S.v. Hermannus Bothe (→ II.3); seit 1695 mit Familie in Lastrup, 1697 *inquilini thon Hovenne* im Kirchspiel Lastrup, 1713 wohl auch *subpraefect* in Ramsloh; ∞ **Anna Dorothea Tepe**, ~ 18.10.1665 Krapendorf, wohl sep. 14.8.1731 Lastrup, T.v. Arent Tepe und Trinike Pagencamp in Cloppenburg.

Kinder:

1. Jo[ann]es (!) Arnold, * Krapendorf (!), ~ 30.9.1690 Krapendorf (→ IV.8).
2. Christina Gertrud, * Cloppenburg, ~ 30.8.1692 Krapendorf, 1700 gefirmt.
3. Mertin Garlich, * Lastrup, ~ 23.1.1695 Lastrup.
4. *Godfridt Herman* Peter, ~ 19.10.1697 Lastrup, † Lastrup, sep. 14.10.1745 Lastrup, am 18.12.1736 Taufpate in Lastrup.
5. *Henrich Anton* Friderich, * Lastrup, ~ 27.4.1701 Lastrup (→ IV.9).
6. Everhardus Nicolaus, ~ 8.6.1704 Lastrup (→ IV.10).

III.7 Joannes Josephus Bothe (in Wien auch **van Bothe** und **de Bothee**), * Cloppenburg, ~ 28.3.1683 Krapendorf, † wohl vor dem 22.6.1736⁸¹, S.v. Henrich Bothe (→ II.6); 1695-1699 Besuch des Gymnasium Carolinum in Osnabrück, am 5.12.1701 Taufpate in Krapendorf⁸², 1720 in Wien *grafflicher gieter Regent* (i.e. wohl Güterverwalter), 1721 *rector bonorum comitis de Waisenwolff*⁸³; ∞ 28.4.1720 Wien, St. Stephan **Maria Euphrosina Pertlin** (auch **Bertlin**), * Tulln an der Donau, ~ 18.12.1691 Tulln, St. Stephan; am 22.6.1736 Mitkuratorin ihrer Tochter Maria Anna⁸⁴; T.v. Lorenz Pertl († 24.12.1715), zunächst langjährig Stadtschreiber in Tulln und sodann dort von 1704 bis 1715 Stadtrichter⁸⁵, und Maria Pelagia N.N.; Maria Euphrosina Pertlin I ∞ 9.2.1711 Wien, St. Stephan Johann Joseph Albler, *Buchhaltery Officier* der Stadt Wien, 1711 Witwer; II ∞ 25.1.1717 Wien, St. Stephan, Johann Leopold Niclas (auch Nicolaus), * wohl Graz, sep. 29.4.1719 Wien, St. Stephan, 1719 *graf. Traun. Gerbabschaffts Secretär* in Wien, 1721 *gewesene[r] greffliche[r] Buchhalter* in Wien.

⁷⁹ NLA OS Rep. 950 I Nr. S. 98a-102a.

⁸⁰ NLA OS Rep. 950 I Nr. S. 102a-110.

⁸¹ NLA OL Dep. 101 Best. 278-8 Nr. 367.

⁸² Bereits am 30.9.1690 war ein *Joseph Bothe* Taufpate eines an diesem Tag getaufter Sohn der Eheleute Bothe-Tepe (→ III.6), am 9.3.1692 war wiederum ein Joseph Bothe Taufpate. Einzuordnen vermag ich das nicht. – Im Begräbnisbuch von St. Aegidi in Münster findet sich unter dem 10.8.1710 der Begräbniseintrag eines *Joannes Josephus Antonius Hermannus Bote*. Ob ein Zusammenhang mit den Cloppenburger Botes besteht, ist nicht zu erkennen.

⁸³ Die Behauptung in DGB 16, S. 135, Bothe sei *kaiserlicher Geheimekretär* gewesen, dürfte falsch sein. Eine Schnelldurchsicht der entsprechenden Bestände durch das Österreichische Staatsarchiv ergab, dass Bothe dort nicht nachzuweisen ist.

⁸⁴ NLA OL Dep. 101 Best. 278-8 Nr. 367.

⁸⁵ Früher war sein Grabstein an der Pfarrkirche zu Tulln erhalten: *Hier ruhet in Gott Herr Lorenz Pertl | Der ihm vergun im Himmel sein oerthl | Er war Statt-Schreiber Zweinzig Jahr Hernach eilf Jahr Statt-Richter war | und neün und Zweinzig Jahr in innern Rath | Das Gemaine Wösen wohl observirt hat | Nun geb Ihm Gott das ewig Lebn | Und woll in Himmels-Sall erbeben | Er ist im Herrn entschlaffen Den 24 decembr anno 1715* (Mitteilungen der K.K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmale, I. Jahrgang, Neue Folge, Wien 1875, S. VXXXII).

Kinder:

1. Maria Theresia, * Wien, ~ 1.11.1721 Wien, St. Stephan, als deren Taufpaten Ferdinand Bonaventura Ungnad Graf von Weissenwolff (1691-1781) und dessen Ehefrau Maria Theresia von Starhemberg (1694-1752) auftraten; vielleicht identisch mit Tochter Maria Anna (2).
2. Maria Anna (de Bothee, Botha), * (errechnet) um 1722, † 28.8.1755 Wien, begraben in den Grüften Unserer Lieben Frau zu den Schotten; in einer Erbteilung der Familie Bothe in Cloppenburg vom 22.6.1736 als *die kleine Base Maria Anna zu Wien* urkundlich⁸⁶; ∞ 25.5.1744 Wien, St. Stephan⁸⁷ Bernardus Josephus Blasius von Schmelte, * Wien, ~ 5.2.1707 Wien, St. Stephan, † 15.6.1779 Wien, begraben in den Grüften Unserer Lieben Frau zu den Schotten; 1744 Hofkriegs-Secretarius in Wien, 1779 Wirklicher Hofrat und Geheimer Hofkriegsrats-Referendarius, S.v. Bernardus Schmelte d.J. (* Wien, ~ 10.4.1672 (Bernardus Joannes Antonius) Wien, St. Stephan, sep. 27.3.1728 Wien, Unsere Liebe Frau zu den Schotten), Dr. iur. utr., Professor an der Juridischen Fakultät der Universität Wien, Hof-Kriegsrat sowie Inhaber weiterer Ämter, und (∞ 15.1.1698 Wien, St. Stephan) Maria Theresia Bündterin, und Enkel des aus Sassenberg bei Münster stammenden Bernard Schmelte d.Ä., Dr. iur. utr., Professor *codicis* und der Pandekten an der Universität Wien und hernach niederösterreichischer Landschreiber.

III.8 Carolus Antonius Bothe, * Cloppenburg, ~ 28.10.1685 Krapendorf, S.v. Henrich Bothe (→ II.6); Tonsur 20.2.1707, 1736 in einer Erbauseinandersetzung (*Anthbon Bothe*) genannt⁸⁸, angeblich Kriegskommissar und in Pest im Königreich Ungarn verstorben⁸⁹.

III.9 Franciscus Hermannus Bothe, * Cloppenburg, ~ 25.10.1688 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 2.6.1775 (!) Krapendorf, S.v. Henrich Bothe (→ II.6); am 19.9.1710 Immatrikulation an der Universität Duisburg als *juris studiosus*, am 25.10.1712 Immatrikulation in Hardewijk und dort anscheinend im April 1713 zum Dr. iur. utr. promoviert; 1716 wohl noch nicht in Cloppenburg, da er sich am 8.11.1716 bei einer Taufpatenschaft in Krapendorf vertreten ließ; 1750 *receptor parochiae Crapendorfensis*, erwarb 1725 das Johann Wichmanns sive Rademakers Erbe zu Vahren⁹⁰ und 1740 das *Tapken sive Luthmanns Erbe* in Stalförden⁹¹; ∞ 21.11.1713 Wassenberg (Rheinland), St. Georg (röm.-kath.) **Eleonora Johanna Dröge**, * (errechnet) um 1689, † Cloppenburg, sep. 30.12.1762 (!) Krapendorf, sie anscheinend noch am 30.1.1714 Taufpatin in Wassenberg; ihre Schwester war wohl die mit Leonhard Decker (sep. 26.11.1723 Wassenberg) (∞ 27.10.1703 Wassenberg, St. Georg) verheiratete Isabella Sophia Helena Dröge, bei deren am 14.4.1715 in Wassenberg getaufter Tochter Franciscus Hermannus Bothe Taufpate war; T.v. Georgius Dröge († 14.2.1721 Wassenberg), Rentmeister in Wassenberg, und dessen Ehefrau, die als *Frau Rehtmeisterin* wohl noch am 15.10.1708 als Taufpatin in Wassenberg auftrat⁹².

Kinder, geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf:

1. Henrich Georgius, ~ 20.5.1717 (!) (→ IV.11).
2. Maria Anna, ~ 27.2.1720, † 7.4.1756 Cloppenburg, sep. 9.4.1756 Krapendorf.
3. *Anna Sibilla* Francisca (1757 Maria Sybilla), ~ 21.6.1727, † Emstek, sep. 25.2.1801 Emstek;

⁸⁶ NLA OL Dep. 101 Best. 278-8 Nr. 367.

⁸⁷ Tag und Ort der Eheschließung sind nicht völlig sicher: Das Trauungsbuch von St. Stephan enthält folgende Spaltenbemerkung, die ich nicht recht deuten kann: *Copulatus e[st] in coelis Marianis ex dispen[satione] emm[inentissima] deposito iuram[ento] die 25. May [1744]* (mit herzlichem Dank an Herrn Dr. Reinhard Cloppenburg, Meppen, für die Diskussion über die Deutung dieses Zusatzes).

⁸⁸ NLA OL Dep. 101 Best. 278-8 Nr. 367.

⁸⁹ DGB 16, S. 134 und Riesenbeck, S. 19. Riesenbeck behauptet, Carl Anton habe in Osnabrück und Bremen *studiert*. In den Matrikeln des Gymnasium Carolinum in Osnabrück und des Gymnasium illustre in Bremen ist er indessen nicht aufgeführt.

⁹⁰ LAV NRW Abt. Westfalen D 303/Domkapitel Minden - Akten, Nr. 263 fol 26v.

⁹¹ LAV NRW Abt. Westfalen D 303/Domkapitel Minden - Akten, Nr. 263 fol 26r.

⁹² Zu Dröge vgl. noch LAV NRW Abt. Rheinland, AA 0606 Nesselrode-Ehreshoven – Akten, Nr. 1077. Die Herkunft Dröges konnte ich bisher nicht aufklären.

zunächst in Bremen, lebte 1789 als Witwe des Cloppenburg⁹³, im Alter bei ihrem Sohn Caspar Henrich Joseph Melchers (* 21.12.1763 Bremen, ~ 23.12.1763 Bremen, Propstei St. Johann, † 28.5.1826 Emstek), der Pfarrer in Emstek war; I ∞ 12.6.1757 Bremen, Propstei St. Johann Joann Bernard Melchers, *catholicus Bremensis*, Kaufmann in Bremen, mit seinem Henrich Wilhelm Melchers in Bremen zu münsterischen Hofkammeragenten ernannt⁹⁴, mutmaßlich Söhne des Bremer Weinhändlers Gerhard Melchers; II ∞ 7.1.1783 Krapendorf (Dimissoralvermerk im Kirchenbuch Vechta) Joannes Christianus Lücking, † Cloppenburg, sep. 20.9.1796 Krapendorf, 1783 *olim secretarius Postarum in Bremen*; vermutlich aus dem Hildesheimischen stammend; er vermutlich zuvor ∞ 26.11.1748 Bremen, Propstei St. Johann Clara Meyer, sep. 14.1.1761 Bremen, Propstei St. Johann⁹⁵.

III.10 Casparus Henricus Ignatius Bothe, * Cloppenburg, ~ 23.12.1691 Krapendorf, † 29.6.1775 Wellingholzhausen, S.v. Henrich Bothe (→ II.6); 1709 Besuch des Gymnasium Carolinum in Osnabrück, Benediktinermönch, Pfarrer in Wellingholzhausen.

III.11 Godefridus Michael Bothe, * Cloppenburg, ~ 3.2.1695 Krapendorf, † 20.6.1756 Cloppenburg, sep. 22.6.1756 in der St. Andreaskirche Krapendorf, S.v. Henrich Bothe (→ II.6); 1709 Besuch des Carolinum, seit dem 11.8.1714 Richter in Cloppenburg in der Nachfolge seines Vaters, am 15.10.1715 Immatrikulation in Hardewijk als *Judex Cloppenburgensis*; 1745 Vater einer *filia naturalis* mit Anna Maria Gertrud Langen, * Krapendorf, ~ 8.2.1726 Cloppenburg, wohl † Krapendorf, sep. 5.5.1794 Krapendorf, T.v. Andreas Langen und Anna Maria Martens, Bäcker in Krapendorf; ∞ 6.12.1714 Hannover, St. Clemens **Francisca Clara Maria Schober** (auch **Schoberding**) **von Grünenau**⁹⁶, * (errechnet) um 1682/1684, † 28.5.1756 Cloppenburg, sep. 30.5.1756 in der St. Andreaskirche Krapendorf; angeblich aus Prag stammend, sie zuvor ∞ (vor dem 6.8.1703) Fridericus Antonius Volbier, ~ 21.1.1681 Cloppenburg, † 25.7.1712 Cloppenburg, sep. 28.7.1712 Krapendorf, Rentmeister und Oberrezeptor in Cloppenburg, S.v. Franciscus Wilhelmus Volbier, Rentmeister in Cloppenburg, und Anna Sybilla Bruchhausen (auch Brockhusen).

Kinder, bis auf Clara Joanna Maria (7) geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf:

1. Maria Sibylla Friederica, ~ 18.5.1715, am 19.5.1753 als *professa* im Zisterzienserinnen-Kloster in Althaldensleben urkundlich⁹⁷.
2. Henricus Josephus Franciscus, ~ 8.11.1716 (→ IV.12).
3. Michael Josephus Antonius, ~ 4.11.1718 (!) (→ IV.13).
4. *Clara* Joanna Josepha, ~ 19.6.1721 (!), † Cloppenburg, sep. 26.1.1795 Krapendorf; ∞ 5.5.1742 Krapendorf *Caspar* Gerhardus von Hueden, ~ 27.12.1716 Haselünne, St. Vincentius, † 18.11.1757 Cloppenburg, sep. 21.11.1757 in der St. Andreaskirche Krapendorf; Procurator, 1742 *fiscus satrapiae Cloppenburgensis*, S.v. Bernardus (von) Hueden, *senator* in Haselünne, und Eva Hoffmanns.
5. Anna Maria Josephina, ~ 11.11.1723, † 14.5.1809 (!) Münster, Liebfrauen; ∞ 8.10.1754 Krapendorf Arnold Ludolph Cossart, ~ 13.8.1729 Münster, Liebfrauen, sep. 31.7.1780 Münster, Liebfrauen; am 3.6.1742 Immatrikulation zum Studium der Rechte in Hardewijk, Dr.

⁹³ LAV NRW Abt. Westfalen D 303/Domkapitel Minden - Akten Nr. 263.

⁹⁴ LAV NRW Abt. Westfalen B 007/Kammerregistratur Nr. 2341. Ein weiterer mutmaßlicher Bruder Gerhard Otto Melchers heiratete am 6.5.1756 in Bremen, Propstei St. Johann und wurde Obervogt in Goldenstedt, wo er 1777 starb. Anscheinend dessen Onkel *Gerardus Otto Melchers Bremensis* hatte sich am 14.11.1727 zum Studium der Theologie an der Universität Paderborn immatrikuliert, am gleichen Tag schrieb sich *Henricus Wilhelmus Melchers Bremensis* dort ein. Letzterer wurde Jesuit und war 1745 Professor der Theologie an der Universität Paderborn (Matrikel, S. 83 Nr. 5940 und Nr. 5962, S. 156).

⁹⁵ Am 14.4.1752 ließen die Eheleute in Bremen, Propstei St. Johann den Sohn Arnoldus Ludovicus taufen, Pate war der mutmaßliche Onkel Arnoldus Lücking, der am 28.11.1758 in Bremen, Propstei St. Johann als *secret. post[arum]* beerdigt wurde.

⁹⁶ Über ihre Herkunft ließ sich bisher nichts Gesichertes feststellen. 1631 wurde ein David Schober, Rentamtsverwalter in Böhmen, mit dem Namenszusatz *von Grünenau* nobilitiert (Österreichisches Staatsarchiv AT-OeStA/AVA Adel RAA 377.7). David Schober ist noch 1645 nachzuweisen.

⁹⁷ NLA OS Dep. 101 Best. 272-8 Nr. 366.

iur. utr.; S.v. Franciscus Hermannus Cossart, Dr. iur. utr., münsterischer Rat und Referendarius, und Anna Gertrudis Haver in Münster.

6. Alexandrina Francisca Josephina, ~ 2.1.1727, † 3.10.1808 Münster, Augustinerin in Rosendahl in Münster, am 25.7.1742 eingetreten, dort Profess am 20.9.1743⁹⁸.
7. Clara Joanna Maria, * Krapendorf, ~ 10.4.1745; *filia naturalis ex Crapendorff; pater dicitur ab obsterice ... Michael Bothe. Mater Anna Maria Gertrud Langen.*

IV.1 Joannes Booté (auch **Jan Bottee, Boot**), † Amsterdam, sep. 21.3.1748 Amsterdam, S.v. Johannes Boote (→ III.1); zunächst vielleicht außerhalb der Niederlande, später vermutlich Kaufmann in Amsterdam; ∞ **Margrieta Burleigh**, auch **Bürlij** (1731), **Borleijck** (1734), **Borley** (1751), **Burley** (1757), **Borle** (1758)⁹⁹, sep. 1.11.1758 Amsterdam; der in Amsterdam ansässige Kaufmann Cornelis van Odyck (~ 9.3.1699 Amsterdam, Kerk De Lely (röm.-kath.), † 24.9.1767), Sohn des Johannes van Odyck und der Gerardina van den Ancker in Amsterdam und Enkel der in zweiter Ehe mit Johannes Boote (→ III.1) verheiratet gewesenen Anthonetta van Lommel, bedachte in seinem am 22.5.1753 errichteten Testament mehrere Mitglieder der Familie Boote: Seine *moeye de wedewe Jan Boote* (i.e. Margareta Burleigh), sein *neef* Jan Boote und sein *neef* Jacobus Boote erhielten jeweils Legate von 1.000 Gulden, sein *neef* Thomas Boote 2.000 Gulden, seine *nichte* Elisabeth Boote 6.000 Gulden, seine *moeye* Aletta Boote in Amsterdam 500 Gulden, während seine *nichte* Maria Boote seine Erbin wurde; schließlich erhielten seine *moeye* Cornelia van Odyck, *gettelijcke Dochter* in Utrecht, und sein *neef* Johannes Gerardus van Ophoven (~ 18.10.1705 Roermond, sep. 22.1.1764 Roermond), Buchdrucker in Roermond, jeweils 2.000 Gulden¹⁰⁰.

Kinder:

1. Jan, * (errechnet) um 1724 (→ V.1).
2. Jacobus (→ V.2).
3. Thomas (→ V.3).

⁹⁸ Wilhelm Kohl, Das Bistum Münster 1: Die Schwesternhäuser nach der Augustinerregel (Germania Sacra, Neue Folge, Bd. 3), Berlin 1968, S. 317.

⁹⁹ Der Familienname dürfte englischen Ursprungs sein. Am 30.6.1730 ging in Amsterdam eine *Maria Buerle* aus London ein Eheversprechen ein; sie (*Maria Buurle*) scheint am 21.10.1736 in Amsterdam begraben worden zu sein. In den Amsterdamer Notariatsprotokollen ist 1741, 1742 und 1746 ein Kapitän John Burleigh urkundlich.

¹⁰⁰ Stadsarchief Amsterdam 5075 Inv. Nr. 10151, Philippus Pot, 22.5.1753, Nr. 14. Den Wert seines Vermögens bezifferte Cornelis van Odyck auf 50.000 Gulden. Seine Verwandtschaft mit diesem Zweig der Bootes ergab sich aus Folgendem: 1709 sind als Kinder der Anthonetta van Lommel aus erster Ehe Jan, Arnolda, Adrianus und Cornelia van Odyck bezeugt (HUT 34-4 Inv. Nr. 988, J. Vonck, 14.5.1709, Nr. 67 fol 234-236). Tochter Arnolda starb unvermählt in Amsterdam (sep. 18.11.1746 Amsterdam). Sohn Adrianus (~ 14.7.1677 Utrecht (oud-katholieke Clerezij)) war 1711 *diamantsetter* in Amsterdam und heiratete (25.9.1711 *ondertrouw* Amsterdam) Alida du Chesne (Alida Debora, ~ 3.11.1685 Amsterdam, sep. 30.12.1716 Amsterdam), mit der er drei Kinder in Amsterdam taufen ließ. Anthonettas Sohn Jan (Johann) van Odyck (~ 8.1.1675 Utrecht (oud-katholieke Clerezij)) ehelichte (5.7.1697 *ondertrouw* Amsterdam) Gerardina van den Ancker (Gerarda, ~ 4.4.1668 Amsterdam, Kerk De Lely), eine Tochter des Cornelis van den Ancker (sep. 22.9.1679 Amsterdam) und (18.7.1665 Ehevertrag Amsterdam) der Maria Bontius (auch Bonsius, Bontien, Bonstius). Cornelis van den Ancker, der eine Schwester Margriet van den Ancker hatte, stammte aus Roermond, war als in Diensten der WIC stehender Kapitän in Brasilien eingesetzt gewesen, mit einem Schiff in Gefangenschaft der Portugiesen geraten und später in Amsterdam ansässig geworden (Stadsarchief Amsterdam 5075, Inv. Nr. 2357, J. de Winter, 5.7.1656, fol 178-180). Seine Tochter Gerardina hatte mit Jan van Odyck in Amsterdam fünf, römisch-katholisch getaufte Kinder, von denen nur der am 9.3.1699 getaufte Sohn Cornelis das Erwachsenenalter erreichte (Stadsarchief Amsterdam 5075, Inv. Nr. 10114, Guilielmus Tousain Domis, 20.6.1732, Nr. 15). Dieser wirkte als Kaufmann in Amsterdam und ist der oben genannte Erbonkel seiner Boote'schen Verwandten. Cornelis van Odycks Verwandtschaft mit Johannes Gerardus van Ophoven, Sohn des Roermonder Buchdruckers Franciscus Maximilian van Ophoven und der Maria van Loosen, ging auf seine Mutter Gerardina van den Ancker zurück: Maria van Loosen (wohl als Maria Gerarda ~ 28.6.1678 Roermond) war die Tochter des Leonardus van Loosen (dessen Mutter eine Margriet van den Ancker gewesen war) aus dessen am 24.2.1671 in Roermond geschlossener Ehe mit Helena Bontius (auch Bouzins). Letztere dürfte eine Verwandte (Schwester?) der mit Kapitän Cornelis van den Ancker verheiratet gewesenen Maria Bontius, der Großmutter des Cornelius van Odyck, gewesen sein: Überdies wird van Ophovens Urgroßmutter Margriet van Ancker mit der gleichnamigen Schwester des Kapitäns identisch sein. Bei dem am 6.7.1708 getauften Sohn der Eheleute van Ophoven-van Loosen war eine Bernardina (verschrieben für Gerardina?) van den Ancker Taufpatin.

4. Maria, ~ 9.12.1731 Amsterdam, Kerk 't Boompje (röm.-kath.), Taufzeuge war *Arnoldus Boot*; Erbin des Cornelis van Odyck und lebte 1753 bereits in dessen Haus; am 1.3.1777 Taufpatin in Venlo; kaufte am 25.1.1776 in Amsterdam *buis en erf, het derde huis benoorden de Bakkersstraat*, das sie am 6.11.1792 wieder veräußerte, wobei Maria zu diesem Zeitpunkt bei Köln wohnte¹⁰¹.
5. Elisabeth, ~ 2.7.1734 Amsterdam, Kerk 't Boompje (röm.-kath.), Taufzeugen waren *Arnoldus Bote* und *Arnolda van Odijk*; † angeblich in Köln bei ihrer Tochter zweiter Ehe; 1753 im Testament des Cornelis van Odyck bedacht; I ∞ 1757 Buiksloot bei Amsterdam (21.1.1757 *ondertrouw* Amsterdam) Hendrik Busker (auch Busseker), (wohl) ~ 28.12.1718 Amsterdam, Mozes- en Aaronkerk (röm.-kath.), † Amsterdam, sep. 12.5.1772 Amsterdam, Kaufmann in Amsterdam; S.v. Willem Busker (auch Buscher) († Amsterdam, sep. 29.4.1761 Amsterdam), Bäcker in Amsterdam, und (18.8.1708 *ondertrouw* Amsterdam) Catharina Wolpingh († Amsterdam, sep. 20.10.1752 Amsterdam); II ∞ 4.7.1774 (!) Venlo (protestantisch) (27.5.1774 *ondertrouw* Amsterdam) *Petrus Carolus van Ulft*, ~ 13.5.1715 Venlo, sep. 19.3.1784 Venlo, 1756 Kaufmann und Bankier in Venlo, 1763-1783 *schepe* der Stadt Venlo, regierender Bürgermeister von Venlo 1769, 1773, 1775, 1777 und 1779; S.v. Petrus van Ulft und Joanna Velders; er in erster Ehe ∞ 22.1.1746 Venlo Maria Richel, aus Gravenhage, sep. 10.5.1773 Venlo¹⁰².

IV.2 Jacobus Boote (auch **Bote**), ~ 14.6.1687 Utrecht, † 22.12.1745 Colombo auf Ceylon, S.v. Johannes Boote (→ III.1); heuerte 1710 bei der Ostindischen Handelskompagnie (Kammer Amsterdam) als *Adelborst* an (*Jacobus Botè van Uijtregh*), reiste am 19.1.1710 auf einem Schiff der VOC nach Asien ab, diente bei der VOC in Colombo bis 1745 und starb dort 1745 unter Hinterlassung von Frau und Kindern¹⁰³; ∞ Februar 1722 Colombo Anna Theunder aus Colombo, wohl T.v. Hendrick Theunder van Soest, Corporal in Colombo, und Maria de Caauw.

Kinder:

1. Maria, ~ 12.12.1723 Colombo.
2. Hendrik Jacobus, ~ 2.10.1735 Colombo¹⁰⁴ (→ V.4).

IV.3 Arnoldus Boote, ~ 27.6.1688 Utrecht, S.v. Johannes Boote (→ III.1); am 9.12.1731 und 2.7.1734 in Amsterdam Taufzeuge bei Kindern seines Bruders Johannes Boote (→ IV.1)¹⁰⁵.

IV.4 Stephania Boot, ~ 26.1.1699 Utrecht, T.v. Willem Booté (→ III.2); am 7.2.1734 Taufpatin in Leiden bei einer Tochter des Noach van der Linden, eines Verwandten von Seiten ihrer Mutter¹⁰⁶; (nichteheliche) Beziehung mit **Jan van der Meijden**.

¹⁰¹ Stadsarchief Amsterdam 5062, Inv. Nr. 150 und Nr. 166.

¹⁰² Zu van Ulft vgl.: Nieuw Nederlandsch biografisch Woordenboek, Deel 9, 1933, S. 1140-1141.

¹⁰³ Vgl. www.nationaalarchief.nl/onderzoeken/archief/1.04.02/invnr/5604/file/NL-HaNA1.04.0256040201.

¹⁰⁴ F. H. de Voss, Genealogische en heraldische Aanteekeningen aangaande hollandsche Familien op Ceylon, in: De Navorscher. Een middel tot gedachtenwisseling en letterkundig verkeer tuschen allen, die iets weten, iets te vragen hebben of iets kunnen oplossen, Bd. 55, Amsterdam 1905, 659-690, S. 662 (1722, 1723 und 1735).

¹⁰⁵ Arnoldus Boote ist möglicherweise identisch mit dem zunächst in Amsterdam, dann in Muiden und schließlich in Hillegom in Amsterdam nachzuweisenden Arnoldus Boote († vor dem 2.1.1752). Über diesen ist folgendes bekannt: I ∞ (vor dem 12.5.1717) Joanna Gerardina Hem(m)ert (auch Hummert); diese Eheleute hatten seit 1722 den Hof *Wappen van Friesland* in Hillegom in Erbpacht (H.J. van der Waag, Rechterlijk Archief van Hillegom Inv. No. 5, S. 6, einsehbar unter www.hogenda.nl); II ∞ 7.10.1727 Hillegom (röm.-kath.) Maria Reyers Heemskerk, ~ 8.5.1695 Hillegom (nied.-ref.); die Eheleute Boote-Heemskerk erwarben 1731 von Adriana van Hemmert, der Schwester der Joanna Gerardina Hemmert, und deren Ehemann (∞ 8.11.1730 Utrecht (nied.-ref.) Adriaan Jacobsz Zeldenrijk einen Anteil an dem Hof *Wappen van Friesland* in Hillegom, der ihr nach dem Tod ihrer Schwester zugefallen war (H.J. van der Waag, Rechterlijk Archief van Hillegom Inv. No. 6, S. 16, einsehbar unter www.hogenda.nl); *Arnoldus Bouté* ist am 7.2.1730 in Rotterdam Pate eines Kindes des aus Hillegom stammenden Cornelis Heemskerk; III ∞ 20.4.1745 Hillegom Gretje Bakker, aus Bennebroek. Kinder des Arnoldus Boote (soweit bekannt): (i) Maria Joanna, ~ 12.5.1717 Amsterdam, Kerk 't Boompje (röm.-kath.), Taufpatin ist eine *Antonet Booté*, die vielleicht identisch ist mit Anthonetta van Lommel (III.1); (ii) K[or]nelia, ~ 14.5.1747 Hillegom.

¹⁰⁶ Johan van der Linden und Anna Ros ließen am 15.11.1676 in Utrecht (nied.-ref.) einen Sohn Noach taufen.

Sohn:

Joannes Boot, ~ 31.10.1721 Utrecht, Kerk achter Klarenburg (oud-katholieke Clerezij), sep. 6.12.1721 Utrecht.

IV.5 Christopherus Bernardus Bothe, * Cloppenburg, ~ 12.9.1695 Krapendorf, S.v. Gerdt Adolph Bothe (→ III.4); am 9.5.1724 als Kaufhändler in Cloppenburg urkundlich¹⁰⁷; ∞ 4.5.1720 Krapendorf **Theodora Antonetta Molan**, ~ 13.10.1684 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 27.11.1769 Krapendorf; 1750 *vidua*, T.v. Johann Hermann Molan (* (errechnet) um 1641, sep. 22.12.1707 Krapendorf), seit 1683 Administrator der Rentmeisterei in Cloppenburg und später selbst Rentmeister, und Anna Catharina von Büren (* (errechnet) um 1647, † Cloppenburg, sep. 17.3.1724 Krapendorf).

Sohn:

Hermannus Adolph, * Cloppenburg, ~ 29.7.1721 Krapendorf (→ V.5).

IV.6 Michael Anton Bothe, * Cloppenburg, ~ 2.4.1699 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 8.1.1730 Krapendorf, S.v. Gerdt Adolph Bothe (→ III.4); Tonsur am 26.3.1717, nach niederen Weihen zum Priester geweiht am 12.4.1727 in Sassenberg¹⁰⁸, 1730 *rector scholarum* in Cloppenburg.

IV.7 Hermannus Godefridus (1739 Hermann Adolph) **Bothe**,* (errechnet) um 1707 oder 1710, † Cloppenburg, sep. 9.6.1781 Krapendorf, S.v. Gerdt Adolph Bothe (→ III.4); 1750 *mercator*; I ∞ 11.11.1733 Bakum (*dispensati in 3tio aequali consanguinitatis gradu*) **Maria Elisabeth Rahden** (auch **Raden**), ~ 6.12.1703 Lohne, † Cloppenburg, sep. Februar 1741 Krapendorf, (nichteheliche) T.v. Diederich Cordt (auch Theodorus Conradus) Plato von Rahden (sep. 23.1.1721 Bakum), Herr auf Gut Südholz-Rahden im Kirchspiel Bakum, und dessen Köchin Clara Elisabeth Evers (~ 28.5.1668 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 5.2.1745 Krapendorf (*Clara Evers sive Raden*)), letztere T.v. Johann Wilhelm Evers und Catharina Bothe (→ II.3)¹⁰⁹; II ∞ 22.7.1741 Krapendorf **Anna Catharina Drüding**,* (errechnet) um 1715 (möglicherweise fälschlich in das Taufregister eintragen als Margaretha Dorothea Drüding, * Cloppenburg, ~ 10.4.1715 Krapendorf), † Cloppenburg, sep. 18.1.1747 Krapendorf; mutmaßlich T.v. Joan Arnold Drüding, *Consul* in Cloppenburg, und Lücke Margaretha von Grönheim; III ∞ 8.7.1749 Emstek **Maria Anna Clara Clüsing** (auch **Glüsing**),* (errechnet) um 1721, † Cloppenburg, sep. 16.12.1778 Krapendorf; 1749 *Monasteriensis* und auf Gut Lethe im Kirchspiel Emstek bei den Eheleuten Margaretha Maria Dorothea von Rahden – einer Halbschwester der ersten Frau Bothes – und Adam Ernst von der Decken lebend; 1750 in Cloppenburg *Bothe mercator*, *Hermannus p.f. 43*, *Maria Anna m.f. 29*, *Herman Adolph filius 16*, *Maria Dorothea filia 12*, *Anna Margabreta filia 10*, *Franciscus filius 7 1/2*.

Kinder, geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf, Tochter Anna Margaretha (3) im Taufbuch nicht nachgewiesen:

1. *Joannes Adolphus* Theodorus, ~ 27.9.1734, † Krapendorf, sep. 6.9.1784 Krapendorf.
2. *Maria Dorothea* Elisabetha, ~ 17.2.1739, † Krapendorf, sep. 24.2.1786 Krapendorf; ∞ 17.8.1784 Krapendorf Tobias *Johannes Henricus* (1764 Joes Henricus Tobias) Holthaus, * Cloppenburg, ~ 15.11.1753 Krapendorf, † vor dem 6.5.1825, Kaufmann in Krapendorf, S.v. Franciscus Hugo Joseph Holthaus und Maria Christina Vagedes in Cloppenburg; er II ∞ 15.1.1788 Krapendorf Regina Gertrudis Josephina Bernardina Schröder, * Cloppenburg, ~ 14.12.1756 Krapendorf, † 6.5.1825 Krapendorf, T.v. Johann Bernardus Schröder (wohl aus Bremen) und Maria Catharina Henrici in Cloppenburg.

¹⁰⁷ NLA OS Rep. 950 I Nr. S. 98a-102a.

¹⁰⁸ Bistumsarchiv Münster Klerikerkartei: Bothe, Michael Anton.

¹⁰⁹ Nach dem Status Animarum von 1703 wohnten auf dem Gut *Dnus Conradus de Rhaden lutheranus* und *Clara Eylers* [sicher verschrieben für Evers] *Coquaria*. Rahdens Ehefrau Margaretha Dorothea von Schleppegrell war 1697 im Kindbett gestorben.

3. Anna Margaretha, * (errechnet) um 1739 oder 1740, † 20.9.1797 Wildeshausen; ∞ 11.5.1762 Krapendorf Arnoldus Henricus Becker, ~ 10.12.1731 Wildeshausen, † 5.1.1806 Wildeshausen, Bürger und Blaufärber in Wildeshausen, S.v. Arnoldus Becker und Catharina Margaretha Meyer in Wildeshausen, 1731 *Papist[en]*.
4. Franciscus Hermannus, ~ 4.5.1742, † Cloppenburg, sep. 8.8.1750 Krapendorf.
5. Joannes Bernardus Arnold, ~ 13.1.1744, nicht im Status animarum von 1750, † wohl als Kind.
6. Maria Angela Hinrietta, ~ 30.4.1746, nicht im Status animarum von 1750, † wohl als Kind (vielleicht identisch mit *Ableyd Bothe infans aet. 2* aus Cloppenburg, sep. 30.11.1747?).
7. *Maria Anna* Catharina Adolphina, ~ 10.8.1750, sep. 13.3.1799 Friesoythe; ∞ 20.10.1781 Friesoythe Franciscus Henricus von Hoof, wohl ~ 24.3.1751 Friesoythe, sep. 11.7.1802 Friesoythe, bis 1770 Besuch des Gymnasiums Vechta, am 7.11.1776 Immatrikulation an der Universität Heidelberg, *irris utriusque licentiatus*, 1778 und 1783 als Notar immatrikuliert; S.v. Joannes von Hooff, Schweineschneider, und Maria Wreesmann in Friesoythe¹¹⁰.
8. Adam Ernestus de S[ancta] Maria, ~ 1.4.1752, † 22.4.1758 Cloppenburg.
9. *Anna Sibilla* Henrietta, ~ 15.11.1753, † 11.3.1825 Krapendorf, prozessierte seit 1792 gegen die Stadt Münster wegen einer Forderung aus dem Timmerscheidtschen Erbe ihres Mannes¹¹¹; ∞ 7.1.1779 Münster, St. Martini (Proklamation?) Johann Bernard Bierbaum, ~ 31.5.1719 (!) Heiden, St. Georg, sep. 16.10.1791 Münster, St. Martini; Promotion zum Dr. iur. utr. 1752 in Leiden mit einer Fürstbischof Clemens August gewidmeten Schrift; Titular-Hofrat in Münster, S.v. Joan Berendt Bierbaum und der Maria de Mey in Heiden bei Münster; er zuvor ∞ Anna Brigitta Timmerscheidt, † 28.1.1775, sep. 30.1.1775 Münster St. Ludgeri.
10. Regina Christina Michaelina, ~ 26.7.1755, † 12.11.1755 Cloppenburg.
11. *Franciscus* Hermannus Georgius Antonius, ~ 9.10.1756 (→ V.6).

IV.8 Joannes Arnold Bothe, * Krapendorf, ~ 30.9.1690 Krapendorf, S.v. Fridericus Arnoldus Bothe (→ III.6); Vogt in Lastrup, noch 1750 im Status animarum; I ∞ 26.11.1725 Lastrup **Anna Joanna Margaretha Brickwedde**, * Lastrup, ~ 7.6.1701 Lastrup, sep. 12.9.1726 Lastrup, T.v. Henrich Anton Brickwedde und Anna Catharina Schröders in Lastrup; II ∞ 22.11.1729 Lastrup **Christina Elisabeth** (1729, 1730, 1733, 1736, 1740 **Anna Christina) Deeken**, * (errechnet) um 1705, sep. 16.1.1789 Lastrup, wohl aus Ramsloh und identisch mit der im Status animarum von 1713 genannten Christina Elisabet, T.v. Johann Hinrich Deeken, Küster in Ramsloh, und Maria Schranck¹¹².

Kinder, getauft in Lastrup:

1. Friedrich Anton, ~ 12.9.1730 (→ V.7).
2. Franciscus Henricus, ~ 21.10.1733 (→ V.8).
3. Johannes Everardus Nicolaus, * Lastrup, ~ 20.4.1735, sep. 12.6.1735 Lastrup.
4. Everhardus Hermannus, ~ 18.12.1736, richtig wohl Everhard Nicolaus (→ V.9).
5. Johan Henrich, * Lastrup, ~ 16.2.1740 (→ V.10).
6. Maria Christina, * Lastrup, ~ 10.4.1743, urkundlich im Status animarum 1750, † vermutlich als Kind.

IV.9 Henrich Anton Friderich Bothe, * Lastrup, ~ 27.4.1701 Lastrup, † Cloppenburg, sep. 6.3.1786 Krapendorf, S.v. Fridericus Arnoldus Bothe (→ III.6); 1750 *Consul* in Cloppenburg, Kaufmann in Cloppenburg¹¹³; ∞ 3.2.1729 Krapendorf **Clara Agnes Steinfort**, ~ 14.9.1690 Vechta, † Cloppenburg, sep. 12.9.1750 Krapendorf, T.v. Johannes Hilmerus (von) Steinfort, Dr. iur. utr., und Joanna Angela Röve in

¹¹⁰ Zu Franz Henrich von Hoof vgl. Peter Sieve, Friesoythe im 18. Jahrhundert. Bevölkerung, Wirtschaft, Verfassung und Gesellschaft in einer Kleinstadt des Niederstifts Münster (Schriften des Instituts für Geschichte und historische Landesforschung - Vechta, Bd. 7), Oldenburg 1997, S. 205-206 und 233 Fn. 251.

¹¹¹ LAV NRW Abt. Westfalen F001/Reichskammergericht - Akten, Nr. M 1714.

¹¹² Der ebenfalls im Status animarum von 1713 erwähnte achtjährige Sohn Herm Gerd Deeken war (nach Offizialatsarchiv Vechta Dep. Pfarrarchiv Ramsloh Nr. 194) der Vater des Johann Berend Deeken, dem Vater Caspar Gerd Deekens (→ V.8.6).

¹¹³ Stadsarchief Amsterdam 5075, Inv. Nr. 11935, Aktennummer 22094, 22.6.1758.

Vechta, letztere Tochter des aus Haselünne stammenden Michael Röve, Lizentiat der Rechte, und der Johanna Gertrudis Volbier in Ahaus.

Kinder, geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf:

1. Maria Anna, ~ 9.3.1729 (im Kirchenbuch nachgetragen, vielleicht identisch mit Tochter Maria Anna (2)).
2. Maria Anna, ~ 13.3.1730, † Cloppenburg, sep. 22.3.1769 Krapendorf, ∞ 1.8.1750 Krapendorf Bernardus Rudolphus Antonius Franciscus (später Bernard Antonius) Schenckberg, * Cloppenburg, ~ 8.5.1726 Krapendorf, † 21.5.1805 Cloppenburg¹¹⁴, Kaufmann in Cloppenburg, S.v. Philipp Schenckberg und Anna Catharina Hogertz, letztere eine Enkeltochter von Johann Wilhelm Evers und Catharina Bothe (→ II.3).

IV.10 Everhardus Nicolaus Bothe, ~ 8.6.1704 Lastrup, † Aschendorf, sep. 12.8.1782 in der St. Amanduskirche zu Aschendorf, S.v. Fridericus Arnoldus Bothe (→ III.6); 1726 Besuch des Gymnasium Carolinum in Osnabrück, am 31.3.1733 Priesterweihe¹¹⁵, wohl von 1747 bis 1782 Pfarrer in Aschendorf¹¹⁶.

IV.11 Henrich Georgius Bothe, * Cloppenburg, ~ 20.5.1717 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 30.5.1770 Krapendorf, S.v. Franciscus Hermannus Bothe (→ III.9); am 21.10.1737 Immatrikulation in Hardewijk, 1738 Immatrikulation an der Universität Erfurt, am 18.10.1739 erneut in Hardewijk, Dr. iur..

IV.12 Henrich Joseph Franciscus Bothe, * Cloppenburg, ~ 8.11.1716 Krapendorf, † 2.2.1798¹¹⁷ Cloppenburg, sep. 5.2.1798 in der St. Andreaskirche zu Krapendorf, S.v. Godefridus Michael Bothe (→ III.11); 1736 Immatrikulation in Erfurt, am 13.10.1738 Immatrikulation in Hardewijk, 1738 Dissertation in Hardewijk *De Transactionibus*; seit 1756 Richter in Cloppenburg; ∞ 29.11.1755 (!) Haselünne (!), St. Vincentius **Eleonora Beata Theodora Joanna Nepomucena Buchholtz**, ~ 19.9.1735 Haselünne, † 24.4.1811 Salzbergen¹¹⁸, sep. 27.4.1811 Salzbergen, T.v. Franz Wilhelm Buchholtz, Dr. med. und Arzt in Haselünne, und Carolina Gertrud Riccius.

Kinder, geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf¹¹⁹:

1. *Franciscus* Michael Wilhelmus Joannes a S[ancta] Catharina, ~ 25.11.1756, † 14.10.1836 Cloppenburg; Promotion zum Dr. iur. 1781 in Hardewijk, zunächst münsterischer Richter in Cloppenburg, nach dem Übergang des Amtes an Oldenburg Landgerichtsassessor in Cloppenburg; ∞ 26.9.1786 (!) Krapendorf Francisca Maria Anna Schumacher, * Cloppenburg, ~ 2.5.1762 Krapendorf, † 24.10.1829 Cloppenburg, in der St. Andreaskirche in Krapendorf begraben, T.v. Franciscus Arnoldus Schumacher, Hofkammerrat und Amtsrentmeister in Cloppenburg, und Anna Catharina Elisabeth Francisca von Hüntel zu Hamm.
2. Maria Francisca Caroline Xaveria, ~ 15.1.1758, † Cloppenburg, sep. 27.2.1758 Krapendorf.
3. *Caspar* Joseph Antonius, ~ 12.8.1759, † 1.12.1819 Barbel, 1777 Besuch des Gymnasium Antonianum Vechta, Priesterweihe 1784, wohl seit etwa 1791 Cooperator in Krapendorf, seit 1801 Primissar in Kneheim bei Cloppenburg, 1812 als Pfarrer in Barbel nachgewiesen, Benediktiner in Iburg¹²⁰.

¹¹⁴ Münsterisches Intelligenzblatt 1805 Nr. 24 Beilage 2, S. 294. Das Krapendorfer Kirchenbuch verzeichnet den Tod von Schenckberg nicht.

¹¹⁵ Bistumsarchiv Osnabrück Klerikerkartei: Bothe, Nikolaus Eberhard.

¹¹⁶ Er unterzeichnete den Status Animarum von 1749 für Aschendorf mit *E. N. Bothe* (S. 52). Er starb also nicht – wie Lanfermann, S. 9 meinte – im Alter von 104 Jahren als Pfarrer von Werlte. Die Angaben in Bistumsarchiv Münster, Klerikerkartei: Bothe, Everhard Nikolaus zu einem Nikolas Arnold Bothe, der angeblich von 1777 bis 1802 als Pfarrer in Aschendorf gewesen sein soll, sind falsch. Es dürfte eine Verwechslung mit dem Werlter Pfarrer Bothe vorliegen.

¹¹⁷ Riesenbeck, S. 35 nach Aufzeichnungen des Richters Franz Michael Bothe.

¹¹⁸ Riesenbeck, S. 35 nach Aufzeichnungen des Richters Franz Michael Bothe.

¹¹⁹ Die weitere Deszendenz dürfte am verlässlichsten in DGB 16, S. 138-152 dargestellt sein.

¹²⁰ Bistumsarchiv Münster Klerikerkartei: Bothe, Caspar.

4. Hermannus Ludolphus *Arnoldus* Joseph, ~ 13.10.1760, † 10.4.1810 Salzbergen¹²¹, sep. 13.4.1810 Salzbergen, Augustiner, Canonicius in Bentlage¹²².
5. Francisca *Carolina* Joanna Antonetta Josephina, ~ 14.3.1763, † 22.5.1820 Meppen; ∞ (vor dem 5.10.1788) *Nicolaus* Henricus Antonius Poll, * Meppen, ~ 31.12.1755 Meppen, † Meppen, sep. 11.6.1795 Meppen, am 27.7.1778 Immatrikulation zum Studium der Rechte in Hardewijk, Dr. iur. und Kaufmann in Meppen, erster Bürgermeister 1784/85-1786/87, 1795¹²³, 1793 *electus consul*, S.v. Gerhardus Rudolphus Poll und Sophia Elisabeth Hüge, Bürger in Meppen.
6. *Henricus Joseph* Joannes Bernardus, ~ 23.5.1764, † 19.4.1828 Münster, Liebfrauen, 1786 *Gardista*, später münsterischer Leutnant; ∞ 3.9.1814 Münster, Liebfrauen Maria Franziska Vahron, * 25.5.1781 Kallenhardt im Sauerland, ~ 29.5.1781 Kellenhard, St. Clemens (röm.-kath.), † 6.10.1819 Münster, Liebfrauen, T.v. Johann Andreas Vahron, Bürgermeister in Kallenhardt, und Maria Margaretha Teipel.
7. Carolus Antonius Ignatius, ~ 2.9.1765, † 16.11.1849 (!) Salzbergen, um 1785 Novize des Klosters Frenswegen, zum Priester geweiht am 20.9.1788 in Rheine, später jedoch Weltgeistlicher und Vikar in Cloppenburg, seit 1798 Pfarrer in Salzbergen, von 1789-1834/35 nichtresidierender Vikar in Cloppenburg, 1789, 1791 und 1802 als Inhaber der Riccius-Vikarie urkundlich¹²⁴.
8. Adolphus (!) Benedictus, ~ 15.11.1767, † Cloppenburg, sep. 24.11.1767 Krapendorf¹²⁵.
9. Clara Antonetta Francisca Eleonora Henrietta, ~ 26.2.1769, † 15.3.1838 Vechta; I ∞ 17.2.1794 Krapendorf Johann Friedrich Meyer, * (errechnet) um 1729, † 30.7.1802 Vechta, aet. 73 (!), Apotheker in Vechta, er wohl zuvor ∞ 21.2.1754 (!) Vechta Maria Catharina Bernardina Ernesti, ~ 13.3.1714 Münster, St. Lamberti, sep. 19.3.1792 Vechta¹²⁶, Witwe (∞ vor dem 23.12.1747) des Vechtaer Apothekers Caspar Bernard Schrader, sep. 6.9.1752 Vechta; sie II ∞ 4.6.1811 Vechta Friedrich Gottlieb von der Horst, ~ 2.9.1785 Vechta; † 23.2.1818 Vechta, Dr. med., S.v. Heribert Anton von der Horst, Küster in Vechta, und der Anna Maria Lucretia Kleine.
10. *Laurentius* Ignatius Joannes Nepomuceus, ~ 4.2.1773, † 23.1.1833 Salzbergen; Kaufmann in Salzbergen; am 9.10.1786 Tonsur in Rheine¹²⁷; ∞ 5.2.1811 (!) Salzbergen, St. Cyriakus Anna Catharina Wolbers, ~ 17.10.1780 Salzbergen, † 8.7.1825 Salzbergen, T.v. Lewert Wolbers und Maria Kempen, Kötter in Salzbergen.

IV.13 Michael Josephus Antonius Bothe, * Cloppenburg, ~ 4.11.1718 Krapendorf, † 2.10.1751 Lanckum, sep. 4.10.1751 in der St. Andreaskirche Krapendorf (*auf den Lanckum von dem Referendario Wilhelm Schumacher erschossen und zwar des morgens neun Uhr, auff dem Felde zwischen Lanckum und Cloppenburger Kämpfe auff dem Wagen viaticum empfangen extremam unctionem nachmittag zwischen 3 und vier uhren, des abends umb 9 uhren seinen Geist aufgegeben, 4 8bris in der Pfarrkirche begraben worden*), S.v. Godefridus Michael Bothe (→ III.11); am 8.11.1738 Immatrikulation an der Universität Halle zum Studium der Rechte¹²⁸, am 2.8.1740 Immatrikulation in Helmstedt, Dr. iur.

V.1 Jan Boote (auch **Bootée**), * (errechnet) um 1724; ist am 20.9.1795 tot, S.v. Joannes Booté (→ IV.1);

¹²¹ Riesenbeck, S. 21.

¹²² Hof- und Adreß-Calender des Hochstifts Münster auf das Jahr 1785 nach der gnadenreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi, Münster [1785], S. 122.

¹²³ Die Bürgermeister der Stadt Meppen, zusammengestellt von Christian Hoffmann, in: Geschichte der Stadt Meppen, herausgegeben von der Stadt Meppen, Meppen 2006, 566-567, S. 567.

¹²⁴ Biographie: Bistumsarchiv Münster Klerikerkartei: Bothe, Carl Anton Ignatius; Wilhelm Kohl, Das Bistum Münster 2: Die Klöster der Augustiner-Chorherren (Germania Sacra. Neue Folge, Bd. 5), Berlin 1971, S. 155.

¹²⁵ Nach der Klerikerkartei des Bistums Münster (Karteikarte: Bothe, Benedikt) soll 1802 ein Benedikt Bothe als Kuratgeistlicher nachgewiesen sein. Die Angabe vermag ich nicht einzuordnen. – Die Angaben bei Riesenbeck, S. 20 sind falsch.

¹²⁶ Sie anscheinend in erster Ehe (∞ 17.7.1742 Münster, St. Lamberti) verheiratet mit Joan Henrich Antonius Gieseke, Dr. iur. utr., aus Lohne.

¹²⁷ Bistumsarchiv Münster Klerikerkartei: Bothe, Laurenz.

¹²⁸ Matrikel der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, Bd. 2, bearbeitet von Charlotte Lydia Preuß, Halle 1994, S. 31.

(Kaufmann?) in Amsterdam, 1753 im Testament des Cornelis van Odyck bedacht; ∞ (19.11.1751 *ondertrouw* Amsterdam) **Dorothea** (1752 **Theodora**) **Hogeland** (auch **Hoogeland**, **Hogland**), ~ 17.10.1724 Amsterdam, Kerk 't Boompje (röm.-kath.), sep. 20.9.1795 Amsterdam; T.v. Johannes Hogeland und Willemina van Swol in Amsterdam; sie zuvor ∞ (7.5.1745 *ondertrouw* Amsterdam) Jacobus (de) Bruijn, ~ 6.8.1716 Amsterdam, Kerk De Posthoorn (röm.-kath.), sep. 15.2.1750 Amsterdam, S.v. Bruijn Hermse aus Groningen und Anna Greest in Amsterdam.

Kinder, geboren und getauft (röm.-kath.) in Amsterdam:

1. Theodora, ~ 23.7.1752 Kerk de Posthoorn; wohl identisch mit Dorothea (auch Doortje) Boote, † 31.7.1834 Amsterdam, diese ∞ (9.7.1784 *ondertrouw* Amsterdam) Huijbert van Gessel, ~ 13.8.1755 Gorinchem, † 14.2.1821 Amsterdam, S.v. Jacob van Gessel und Neeltje de Graaf in Gorinchem.
2. Cornelia, ~ 26.2.1755 Kerk De Papegaai; ((?) I ∞ (vor dem 3.10.1784) Jan Woortmann, Amsterdam) (II) ∞ (13.7.1792 *ondertrouw* Amsterdam) Willem van Isselt, wohl ~ 7.3.1758 Eemnes (röm.-kath.), † Amsterdam, sep. 6.4.1808 Amsterdam, S.v. Teunis Janse van Isselt und Maria Helmus in Eemnes.
3. Joannes, ~ 23.1.1758.
4. Arnoldus, ~ 3.6.1760 Kerk De Papegaai, † Amsterdam, sep. 30.12.1760 Amsterdam.
5. Isabella Barbara (später auch Elisabeth), ~ 24.9.1762, Kerk De Papegaai, † Amsterdam, sep. 3.11.1807 Amsterdam, ∞ (2.9.1791 *ondertrouw* Amsterdam) Jan Pieters Versteeg, ~ 20.3.1760 (*Joannes Joseph*) Mozes- en Aaronkerk (röm.-kath.), † 16.10.1817 Amsterdam, S.v. Pieter Willemse Versteeg, gebürtig aus Haarlem, und Antje Jacobs in Amsterdam.
6. Johanna, ~ 25.4.1765 Kerk De Papegaai, † Amsterdam, sep. 11.8.1765 Amsterdam.
7. Joannes, ~ 7.1.1767 Kerk De Papegaai.
8. Arnoldus, ~ 25.5.1769 Kerk 't Boompje; wohl er heuerte 1788 auf einem Schiff der VOC an und diente einige Jahre in der VOC in Asien; 1797 und 1799 Taufpate von Kindern seiner Schwestern in Amsterdam.

V.2 Jacobus Boote, S.v. Joannes Booté (→ IV.1); 1753 im Testament des Cornelis van Odyck bedacht.

V.3 Thomas Boote, S.v. Joannes Booté (→ IV.1); hielt sich 1753 in Ostindien auf und 1753 im Testament des Cornelis van Odyck bedacht¹²⁹; am 26.2.1755 in Amsterdam Taufzeuge einer Tochter seines Bruders Jan (→ V.1).

V.4 Hendrik Jacobus Botha, ~ 2.10.1735 Colombo auf Ceylon, S.v. Jacobus Boote (→ IV.2); ∞ 1.12.1754 Colombo, Kirche zu Wolvendaal (nied.-ref.) **Anna Helena Germonts** (auch **Germans**).

Tochter:

Maria Helena (Bothe), ~ 13.4.1755 Bambalapitiya auf Ceylon; ∞ Ferdinand Otto Willem Francois van der Hooge, von 1778 bis 1794 als zweiter Resident in Mannapaar nachweisbar; das Ehepaar ließ in der Ortschaft *Tutucorin* auf dem indischen Festland zwei Kinder taufen¹³⁰.

V.5 Hermannus Adolph Bothe, * Cloppenburg, ~ 29.7.1721 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 8.7.1800 (!) Krapendorf, S.v. Christopherus Bernardus Bothe (→ IV.5); nach Lehr- und Wanderjahren in Holland, Brabant und England Woll- und Strumpfhändler im Ausfuhrhandel in Cloppenburg, Ratsherr und Bürgermeister in Cloppenburg; ∞ 15.11.1768 Krapendorf (!) **Anna Catharina Gertrudis Schade**,

¹²⁹ Stadsarchief Amsterdam 5075 Inv. Nr. 10151, Ph. Pot, 22.5.1753, Nr. 14.

¹³⁰ The Dutch Church Wolvendaal Colombo. Marriages from 1709, Part 1: A to K, compiled by S.A.W. Mottau, edited by Eileen Hewson (The Kabristan Archives), [s.l.] 2016, S. 60 (1754); The Dutch Church Wolvendaal Colombo. Baptisms, Part 1: A-F 1709-1930, edited by Eileen Hewson (The Kabristan Archives), [s.l.] 2016, S. 83 und 273.

~ 6.2.1742 Dinklage, † 4.2.1813 (!) Cloppenburg, T.v. Ludolphus Schade, Vogt in Dinklage, und Margaretha Poppe¹³¹.

Kinder, geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf:

1. Rudolph Bernd Anton, ~ 28.9.1769, † Cloppenburg, sep. 1.2.1779 Krapendorf.
2. Fridrich Anton Christopherus, ~ 9.1.1771, 1820 wohl tot, Kaufmann in Cloppenburg; ∞ 21.4.1811 Krapendorf Anna Elisabeth Antonetta Brinckmann, * Cloppenburg, ~ 27.3.1771 Krapendorf, † 31.3.1854 Cloppenburg¹³², T.v. Joannes Albertus Brinckmann und Anna Elisabeth Wittrock, sie zuvor ∞ 27.5.1797 Krapendorf Fridericus Antonius Joseph Veget, * Cloppenburg, ~ 14.3.1762 Krapendorf, † Cloppenburg, sep. 5.1.1803 Krapendorf, S.v. Michael Wilhelm Veget und Maria Anna Catharina Gertrudis Holthaus, Kaufleute in Cloppenburg.
3. Maria Margaretha Antonetta, ~ 2.6.1772, † 20.11.1831 Cloppenburg, ∞ 3.6.1799 Krapendorf Theodor *Ferdinand* Nieberg, ~ 15.9.1765 Fürstenau, † 4.4.1808 Fürstenau, Bürger und Kaufmann in Fürstenau, S.v. Dr. iur. Ferdinand Nieberg, Richter und Rentmeister in Fürstenau, und Maria Elisabeth Hoberg.
4. Theodora Clara Joanna, ~ 26.1.1774, † Cloppenburg, sep. 11.6.1774 Krapendorf.
5. Maria Elisabetha, ~ 1.5.1775, † Cloppenburg, sep. 5.6.1775 Krapendorf.
6. Hermannus *Adolphus* Josephus, ~ 27.8.1776, † 10.12.1847 Cloppenburg, *Medicinae licentiatu*s, Arzt in Cloppenburg¹³³, 1803 Studium der Medizin in Göttingen, unverheiratet.
7. Wilhelm Ferdinand Theodorus, ~ 21.11.1778, † 1.3.1839 Cloppenburg, unverheiratet.
8. Christianus Josephus Arnoldus, ~ 10.5.1780, † Cloppenburg, sep. 20.1.1781 Krapendorf.
9. Rudolphus Henricus Joseph, ~ 27.10.1784, † 26.2.1866 Cloppenburg, Kaufmann in Cloppenburg, unverheiratet.

V.6 Franciscus Hermannus Georgius Antonius Bothe, * Cloppenburg, ~ 9.10.1756 Krapendorf, † 11.12.1829 Krapendorf, S.v. Hermann Godfridus Bothe (→ IV.5); Fassbinder in Krapendorf; ∞ 15.8.1803 Krapendorf **Maria Catharina Grothaus** (auch **Grothus**), wohl * Appingedam (?), ~ 30.6.1782 Termunten, † 1.6.1858 Krapendorf, T.v. Joann *Caspar* Adolph Grothaus (dieser * Krapendorf, ~ 27.6.1742 Krapendorf, Enkel des Carl Gerard Grothaus und der Margareta Gertraudt Bothe (→ II.3.5)) und der Margarita Jans in Appingedam (diese anscheinend identisch mit Grietja Hindriks, die *Caspar Groothuis van Kloppenburg* am 24.5.1779 in der katholischen Gemeinde zu Oterdum ehelichte)¹³⁴.

Kinder, geboren in Krapendorf, getauft in Krapendorf:

1. Maria Catharina Friderica, ~ 27.6.1804¹³⁵.
2. Clara Christina Francisca Antonetta, ~ 16.1.1807, † 12.4.1827 Cloppenburg, *beym Amtseinehmer Bucholz in Cloppenburg als Magd gestorben*.
3. Henricus Franciscus Wilhelmus, * 13.3.1810, ~ 14.3.1810, † 21.8.1866 Cloppenburg

¹³¹ Entgegen Riesenbeck, S. 5 war Hermann Adolph Bothe weder unverheiratet noch kinderlos.

¹³² Der am 10.7.1811 in Cloppenburg geborene Sohn Hermann Adolph Henrich Bothe war wohl Kaufmann in Surinam, wo er 1844 – anscheinend im Umfeld der dort vertretenen Handelsfirma Nieberg & Bothe – nachzuweisen ist (Hermann Kellenbenz, Deutsche Plantagenbesitzer und Kaufleute in Surinam vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Jahrbuch für Geschichte Lateinamerikas 3 (1966), 141-163, S. 159. Er starb am 26.12.1861 als *Handlungsdiener* in Amsterdam.

¹³³ NLA OL Best. 76-20 A Nr. 221.

¹³⁴ Nach dem Krapendorfer Heiratsregister hießen die Eltern der Maria Catharina Grothaus Caspar Grothaus und Margaretha Hüsing, eine Ortsangabe fehlt. Dennoch scheint mir die oben angegebene Filiation gesichert. Maria Catharinas Zwillingbruder *Casparus Henricus Groothuis* scheint ebenfalls nach Cloppenburg gekommen zu sein, wo ein *Casparus Grodhaus* am 22.6.1797 (*aet.* 14) begraben wurde.

¹³⁵ Taufpatin ist *Maria Catharine Grothaus*. Diese ist wohl identisch mit Maria Catharina Antonetta Grothaus (* Krapendorf, ~ 30.10.1737 Krapendorf), die unverheiratet blieb und am 21.4.1808 in Krapendorf begraben wurde. Vermutlich hatte sie die anscheinend verwaisten, in den Niederlanden geborenen Kinder ihres Bruders Joann *Caspar* Adolph Grothaus aufgenommen und erzogen.

(Krankenhaus in Cloppenburg), *Kupfenmeister* in Cloppenburg.

4. Maria Anna Friedrica Antonetta, * 6.6.1815, ~ 7.6.1815.
5. Gerardus Antonius, * 20.6.1818, ~ 21.6.1818, † 8.1.1854 Cloppenburg, Böttigermeister; ∞ 29.10.1844 Krapendorf Maria Elisabeth Horstmann, * 25.1.1816 Krapendorf, † 29.5.1853 Cloppenburg, T.v. Theodor Henrich Horstmann, Fassbinder in Krapendorf, und Maria Angela Wittrock.

V.7 Friedrich Anton Bothe, ~ 12.9.1730 Lastrup, † 27.12.1790 Löningen, S.v. Joannes Arnold Bothe (→ IV.8); 1750 in Cloppenburg bei seinem Onkel Henrich Anton Bothe, 1790 *mercator* in Löningen; ∞ 28.5.1757 Aschendorf **Maria Catharina Adelheidis Ficker**, * Löningen, ~ 7.2.1736 Löningen, † Löningen, sep. 18.7.1782 Löningen, T.v. Joannes Cornelius Ficker und Anna Maria von Drentell in Löningen¹³⁶.

Kinder, geboren in Löningen, getauft (röm.-kath.) in Löningen, St. Vitus:

1. Maria Adelheidis Tabetha *Francisca*, ~ 20.4.1758, † Löningen, sep. 16.11.1758 Löningen.
2. Joannes Cornelius Everhardus Antonius (später Cornelius Anton), ~ 9.10.1759, † 24.3.1816 Löningen, Kaufmann in Löningen; ∞ 8.9.1800 Löningen Maria Elisabeth Grote, * (errechnet) um 1760, sep. 25.12.1811 Löningen¹³⁷.
3. Gerhard Arnold Henrich, ~ 17.2.1762, † Löningen, sep. 1.10.1762 Löningen.
4. Maria Christina Elisabeth, ~ 23.8.1763, † Löningen, sep. 14.11.1770 Löningen.
5. Everhardus Antonius Nicolaus Margaretha (!) (später Nicolaus Anton), ~ 2.4.1766, † 9.3.1828 Löningen, Kaufmann (wohl Weinhändler) und Bürgermeister in Löningen; ∞ 9.11.1796 Löningen *Anna Maria Thecla Rixmann*, * Löningen, ~ 14.3.1778 Löningen, † 25.4.1821 Löningen, T.v. Joannes Meinardus Rixmann und Anna Maria Adelheidis Colve in Löningen.
6. Joannes Hermannus Fridericus Maria, ~ 2.4.1766 (!), † Löningen, sep. 9.12.1768 Löningen.
1. Henricus Antonius Maria, ~ 13.12.1768, † 19.8.1817 Cloppenburg, Weinhändler in Cloppenburg, Ratsherr 1804; ∞ 22.8.1797 Laer a.T.W., Mariä Geburt, Maria Catharina Torck, ~ 26.11.1774 Laer, Mariä Geburt, † 12.5.1818 Cloppenburg, T.v. Johann Wilhelm Ludwig Torck und Maria Gertrud Biedenharn, Kaufleute in Laer¹³⁸.
2. Maria Anna Christina Francisca, ~ 27.8.1771.
3. Clara Agnes Bernardina Antonetta, ~ 17.1.1774, † 19.6.1849 Neuenkirchen; ∞ 7.2.1792 Löningen Franz Joseph Lindemann, ~ 25.10.1760 Neuenkirchen, † 25.10.1837 Neuenkirchen, S.v. Johann Friedrich Lindemann und Maria Christina Fischer in Neuenkirchen.

V.8 Franciscus Henricus Bothe, ~ 21.10.1733 Lastrup, † Lastrup, sep. 3.2.1801 Lastrup, S.v. Joannes Arnold Bothe (→ IV.8); Vogt in Lastrup; ∞ **Anna Margaretha Breegen**, wohl * Lastrup, ~ 4.12.1747 Lastrup (Helena Margaretha), † 10.12.1813 Lastrup, T.v. Joannes Henricus Breegen und Clara Angela Regina Barklage in Lastrup.

¹³⁶ Testament in NLA OS Er A 33/1990 Nr. 2.

¹³⁷ Der am 27.2.1802 in Löningen, St. Vitus getaufte Sohn Anton Godfried Henrich Cornelius starb am 5.1.1845 in Amsterdam.

¹³⁸ Kinder, geboren in Cloppenburg, getauft in Krapendorf: Maria Gertrud Antonetta ~ 10.5.1800, † Cloppenburg, sep. 14.2.1807 Krapendorf; Johan Wilhelm Ludwig ~ 5.10.1802, † Cloppenburg, sep. 9.5.1805 Krapendorf; Anton Gottfrid Friderich Maria Anna ~ 2.5.1805; Maria Gertrud Josephina Bernardina * 18.7.1808, ~ 19.7.1808, † 24.1.1809 Cloppenburg. Der 1805 geborene Sohn Anton Gottfried heiratete am 25.10.1831 in Herzlake, St. Nikolaus Wilhelmina Bernardina Antonetta Többen (~ 13.5.1810 Herzlake), Tochter des Herzlaker Kaufmanns Bernard (~ 29.7.1779 Bernardus Ignatius Josephus Maria) Többen († 21.12.1857 Herzlake) und (∞ 10.6.1806 Molbergen, St. Johannes Baptist) der Margaretha Mulert aus Meppen († 20.9.1857 Herzlake). Dessen Vater Gerard Alexander Többen (~ 28.3.1746 Herzlake), ebenfalls Kaufmann in Herzlake, hatte am 12.11.1773 in Krapendorf Clara Agnes Schenckberg geheiratet, eine Tochter des Bernard Anton Schenckberg und der Maria Anna Bothe (→ IV.9.2). Die Eheleute Bothe-Többen kauften von den Mulertschen Erben das Gut Stedingsmühlen, das bis etwa 1900 im Besitz ihrer Nachkommen blieb. Anton Gottfried Bothe starb dort am 22.4.1861.

Kinder, getauft (röm.-kath.) in Lastrup, St. Peter:

1. Frideric Arnold Henrich, ~ 2.3.1772.
2. Joan *Everhard Nicolaus* Franciscus, ~ 9.2.1774, † 19.8.1846 Lastrup, Kirchspielsvogt und Eigner in Lastrup; ∞ 5.7.1814 Krapendorf Anna *Maria Catharina* Meyer, * Krapendorf, ~ 22.4.1790 Cloppenburg, † 9.4.1838 Lastrup, T.v. Albertus Meyer und Maria Catharina Hinners in Krapendorf¹³⁹.
3. *Maria Christina* Clara Henrietta, ~ 23.10.1776, sep. 14.10.1805 Werlte; ∞ 4.2.1802 Lastrup Franciscus *Antonius* Nordmann, * Werlte, ~ 26.9.1760 Werlte, † 4.3.1812 Werlte, S.v. Hermannus Nordmann und Clara Agnes Hoff in Werlte.
4. Joannes Henricus Antonius, ~ 29.12.1778, sep. 28.12.1785 Lastrup.
5. Maria Angela, ~ 10.5.1784, sep. 22.12.1785 Lastrup.
6. Maria Margaretha Adeleidis, ~ 11.12.1786, † 13.7.1868 Ramsloh; ∞ 18.11.1807 (!) Lastrup (*in 3tio consanguinitatis gradu dispensati*) Caspar Gerd Deeken, * 5.2.1789 Ramsloh, † 15.3.1871 Ramsloh, Gastwirt und Ackersmann in Ramsloh, S.v. Johann Berend Deeken und (∞ 7.10.1766 Ramsloh) Joanna Catharina Memering (* Esterwegen, ~ 21.7.1743 Lorup) in Ramsloh¹⁴⁰.
7. Maria Francisca Antonetta, ~ 14.1.1790.
8. Maria Anna, * (errechnet) um 1791 (vermutlich identisch mit Tochter Maria Francisca Antonetta (7)), † 13.1.1854 Werlte; ∞ 23.5.1813 Lastrup Reinert Stind, * Werlte, ~ 25.8.1783 Werlte, † 5.11.1855 Werlte, Schreiner und Zimmermann in Werlte, S.v. Wilhelm Stind, Zimmermann, und Christina Benten, Werlte.

V.9 Everhard Nicolaus (1736 **Everhardus Hermannus**) **Bothe**, ~ 18.12.1736, † Werlte, sep. 20.9.1806 Werlte, S.v. Joannes Arnold Bothe (→ IV.8); 1750 vermutlich Schulbesuch in Lönigen, 1756 (*Everhard Nicolaus* Bothe) am Gymnasium Antonianum Vechta; wohl er (*Everhard Hermann Bothe*) 1766 als Vizekurat in Visbek genannt¹⁴¹, seit 1776 Pastor in Werlte, 1804 erblindet¹⁴².

V.10 Johan Henrich Bothe, * Lastrup, ~ 16.2.1740 Lastrup, † 20.4.1820 Lastrup, S.v. Joannes Arnold Bothe (→ IV.8); Chirurgus in Lastrup, unverheiratet; angeblich bereiste er als Schiffsarzt acht Mal Indien¹⁴³.

¹³⁹ Der am 22.10.1815 in Lastrup geborene Sohn Franciscus Henricus Bothe heiratete am 2.9.1839 in Den Haag die Kaufmannstochter Anna Maria Schapers († 2.1.1895 Delft). Auf diese Eheleute geht ein weiterer Zweig der Familie Bothe in den Niederlanden zurück, der noch heute blüht.

¹⁴⁰ Offizialatsarchiv Vechta Dep. Pfarrarchiv Ramsloh Nr. 194 (mit genealogischen Angaben zu Familie Deeken im 18. Jahrhundert aus dem verschollenen Taufbuch der Pfarrei Ramsloh).

¹⁴¹ Bistumsarchiv Münster Klerikerkartei: Bothe, Everh. Herm.

¹⁴² Bistumsarchiv Münster Klerikerkartei: Bothe, Everhard Nikolaus.

¹⁴³ Am 12.5.1804 war *Henricus Bothe Medicus* Trauzeuge in Werlte bei der Eheschließung eines aus Brabant stammenden Bräutigams.

Jürgen Hoogstraat, Victorbur

Pelzhändler - Professoren - Spitzensportler

Die Nachkommen des Emdener Auswanderers Evert Janssen Wendel

Zu den in Ostfriesland oft wenig bekannten Amerika-Ostfriesen des 17. Jahrhunderts gehört der Emdener Auswanderer Evert Janssen Wendel, dessen Nachfahren in ganz verschiedenen Bereichen der amerikanischen Geschichte zu Ruhm und Ansehen gekommen sind. Evert Janssen Wendel gehörte zu den mutigen ostfriesischen Siedlern, die im Schlepptau der niederländischen Pioniere die Gründung der Stadt „Nieuw-Amsterdam“ im „Nieuw-Nederland“ bewerkstelligten. Die bis in die Anfänge der Familie in Amerika zurückreichenden Familiendokumente sind bis heute in der Bibliothek der Harvard-Universität erhalten¹. Obwohl die niederländischen Einflüsse in der Region schon nach wenigen Jahrzehnten von den britischen überdeckt wurden, ist die frühe niederländisch geprägte Phase der heutigen Weltstadt New York durchaus gut erforscht. Kurze beispielhafte biographische Abrisse mögen helfen, der Bedeutung der einst aus Emden gekommenen Familie Wendel für die Geschichte der Ostküste der USA zu nachzuspüren.



Nieuw Amsterdam. Abbildung aus Washington Irving "A History of New York" (1809)

I. Evert Janssen Wendel senior: Schneider und Kaufmann (err. 1615-1709)

Nach in der Familie tradierten Angaben wurde Evert Wendel senior 1615 in Emden geboren, seine Mutter lebte nach dem Tode des Vaters in Upleward und soll auch in der Krummhörner Gemeinde bestattet sein. Nach Angaben der Familienchronik starb sie in Upleward am 23.2.1657. 1640 soll der als Schneider (manchmal auch als Böttcher) bezeichnete Evert Janssen Wendel dann über die Niederländische Westindische Compagnie ausgewandert sein, um sich in Nieuw-Amsterdam niederzulassen. 1647 erwarb er ein Grundstück an der damaligen „Gracht“ von Nieuw-Amsterdam, der heutigen Beaver Street in New York. 1657 verlegte er seinen Wohnsitz in das nahegelegene Fort Albany, wo er zunächst mit seiner Familie eine Farm südlich von Albany begründete. Seinen Altersruhesitz nahm er an der Ecke James/State Street in Albany, wo er im hohen Alter von über 90 Jahren (wahrscheinlich 1709) verstarb. Er galt als einer der führenden Kaufleute aus der Frühzeit von Fort Orange/Albany und hatte mehrere Ehrenämter inne, die auch die Übernahme der niederländisch-reformierten Strukturen des alten Europa widerspiegeln: er war Diakon der niederländisch-reformierten Gemeinde in Albany, diente der Gemeinde als Waisenhausvorsteher und gehörte zeitweise auch zu den Stadtverordneten. Bis heute erinnert die „Wendell Street“ in Albany an den Emdener Einwanderer und seine Nachfahren. Die meisten Nachkommen des Evert Wendel fügten aufgrund der englischen Aussprache des Namens ein zweites „l“ an den Namen an.



Fort Orange/Albany (Gemälde von L.F. Tantilio)

Evert Wendel war zweimal verheiratet, seine Kinder stammen aus erster Ehe. Seine erste aus einer wallonischen Einwanderfamilie stammende Ehefrau (oo Nieuw Amsterdam 31.07.1644) hieß **Susanna du Trieux**, seine zweite Ehefrau (oo 1663) **Maritje Abrahamssen Vosburgh** (Witwe des Thomas Janssen Mingael). Eine Tochter Dievertje aus erster Ehe, geboren 1650, starb als Kleinkind.

II. Die zweite Generation Wendel in den USA²

Kinder der Eheleute Evert Wendel und Susanna de Trieux:

II.I. Thomas Everts Wendel

* Nieuw-Amsterdam 18. 09. 1645, + Albany 08. September 1730

II.II. Elske Everts Wendel

* Nieuw Amsterdam 27.01.1647

II.III. Johannes Everts Wendel

* Nieuw Amsterdam 02.02. 1649, + Albany um 1691/92

oo I. Maaritie Meyer, oo II. **Elisabeth Staats**

II. IV. Dievertje Everts Wendel

* Nieuw Amsterdam 1653, + Schenectady/NY 10.04.1724

oo I. **Myndert Janssen Wemp**; oo II. Albany/NY 21.06. 1691 **Johannes Sanders Glen**

II.V. Harmannus Everts Wendel

* Nieuw Amsterdam 1655, + Albany um 1690

oo I. **Ariaantje Harmanssen Visscher** (- Albany 13.2.1743)

II. VI. Philipp Everts Wendel

* Albany 1657/58, + Albany 13.02.1743

oo Albany/NY 17.06. 1788 **Maria Harmanssen Visscher**

II.VII. Evert Everts Wendel

* Albany um 1660, + Albany 16.06.1702

oo Albany/NY 19.3. 1681 **Elisabeth Sanders Glen**

sie oo II. **Frederik Harmannssen Visscher**

III. Evert Everts Wendel – Kaufmann, Pelzhändler und Farmer (ca. 1660-1702)

Die erfolgreiche Tätigkeit des Vaters als Kaufmann und Pelzhändler setzte unter anderem sein Sohn Evert Everts Wendel (ca. 1660-1702) im Raum Albany ebenso erfolgreich fort. Erhalten ist ein aufschlussreiches Testament des Evert Everts Wendel von 1690, in dem er seine sämtliche Hinterlassenschaft („Güter, die sich hier in New-York, in Holland, in England oder anderswo befinden“) seiner Ehefrau Elisabeth vermacht. Auch die Kinder Susanna (neun Jahre alt), Robert (sieben Jahre alt) und Ephraim (zwei Jahre alt) werden genannt, ebenso der Bruder Johannes Everts Wendel und Jan Herverdingh als Vormünder der Kinder im Falle seines frühen Todes. Nach dem Abschluss des Testamentes wurden noch die Söhne Abraham, Ahasverus und Cornelis geboren.

IV. Evert Harmanssen Wendel (1681-1750)

Evert Harmanssen Wendel wurde 1681 als zweiter Sohn des Schuhmachers und Kaufmannes Harmannus Wendel und seiner Frau Ariaantje Visscher in Albany geboren. Der Enkel des Emder Einwanderers galt als besonders umtriebiger und geschickter Geschäftsmann, der sich nicht nur wie andere Familienmitglieder im Pelzhandel, sondern auch im Handel mit Genever einen Namen machte. Der vielseitig begabte Evert Wendel junior., wie er auch genannt wurde, trat auch als Anwalt vor Gericht auf, um die Interessen seiner Familie zu wahren. Nachdem er sich in einem Prozess zu Gunsten seiner Mutter erfolgreich eingesetzt hatte, wurde er immer öfter als Vertreter von Familien mit niederländischer Herkunft in Rechtsstreitigkeiten als Anwalt berufen. Auch in der frühen Stadtverwaltung von Albany war er eines der maßgeblichen Mitglieder, als Steuereinnahmer und Verleger war er ebenfalls tätig. Erst vor einiger Zeit wurden seine in niederländischer Sprache gehaltenen Aufzeichnungen über die Handelstätigkeit als Quellenedition unter dem Titel „To do Justice to Him and Myself“ von Kees-Jan Watermann veröffentlicht³. Über 2000 Transaktionen sind hier vermerkt. Für die frühe amerikanische Geschichtsschreibung und Genealogie hat das Wendelsche Handelsregister eine große Bedeutung durch die namentliche Erwähnung der vielen indianischen Handelspartner und der Beschreibung der niederländischen Kaufmannschaft an der Ostküste. 1710 heiratete Evert H. Wendel **Engeltje Lansing**, beider Ehe wurde mit zehn Kindern gesegnet. Engeltjes Familie war aus der niederländischen Region Overijssel an die amerikanische Ostküste gekommen. Das erhaltene Porträt dieses 1750 verstorbenen überaus prominenten Einwohnern von Albany wird dem Künstler Nehemiah Partridge zugeschrieben und soll im Jahr 1718 entstanden sein⁴.



Evert Harmanssen Wendel

V. Abraham Everts Wendel (1715 - ca. 1785)

Einen Großteil der umfangreichen Besitzungen der erfolgreichen Kaufmannsfamilie Wendel verwaltete lange Jahre der Junggeselle **Abraham Everts Wendel**, dessen Einfluss als Rentier in der Stadt Albany und der ganzen Region bis in die Zeit der Unabhängigkeitskriege sehr groß gewesen ist. Abraham war der dritte Sohn des Pelzhändlers und Multi-Unternehmers Evert Harmanssen Wendel und seiner Frau Engeltje Lansing. Unter anderem stellte er in der Zeit der Kämpfe gegen die britische Kolonialmacht seine Ländereien als Rückzugsraum für die Revolutionstruppen zur Verfügung. Bekannt als Wahrzeichen der Stadt war lange Zeit eine Wassermühle, die „Wendel mill“, die auch auf dem bekanntesten Porträt Abraham Wendels zu sehen ist⁵.



*Abraham Everts Wendel (1715-ca. 1785)
(im Hintergrund die „Wendel mill“)*

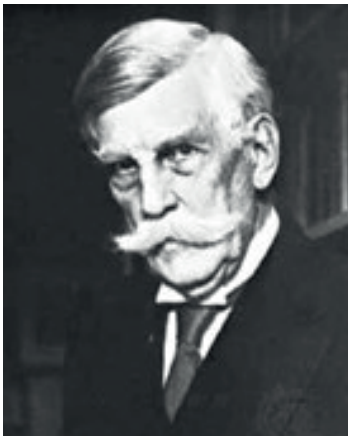
VI. Oliver Wendell Holmes (1809-1894)

Aus der Nachfahrerschaft des Johannes Everts Wendel (1649-1691/92) stammt eine weit über die Grenzen der USA bekannte Persönlichkeit, die den von der Mutter übernommenen Namen Wendel weithin bekannt gemacht hat:



*Oliver Wendell Holmes sr.
(Daguerreotypie im Archiv der Harvard University)*

Als Arzt, Schriftsteller und weithin geachteter Professor für Medizin an der Harvard Universität machte sich ein weiterer Nachfahre des Evert Janssen Wendel einen Namen. **Oliver Wendell Holmes⁶** wurde 1809 in Cambridge/Massachusetts geboren und war neben seiner Tätigkeit als Mediziner einer der bedeutendsten Autoren der USA im 19. Jahrhundert. In seinem Fachgebiet beschäftigte er sich intensiv unter anderem mit den Ursachen und der Bekämpfung des Kindbettfiebers. Auf sein Gedicht „Old Ironside“ hin wurde die Außerdienststellung des legendären US-Kriegsschiffes „USS Constitution“ verhindert und so ist es als bis heute ältestes seetaugliches Kriegsschiff der Welt erhalten. Seine „Breakfast-Table“- Reihe gehörte sehr lange zu den bekanntesten Erzeugnissen der amerikanischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Sein gleichnamiger Sohn Oliver Wendell jr. brachte es seit der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges zu großer Bekanntheit und arbeitete als Jurist. Höhepunkt seiner Karriere war die Berufung an den Bundesgerichtshof der USA⁷.



*Richter Oliver Holmes Wendell junior
(Foto: Archiv der Harvard University)*

VII. Evert Janssen Wendel (1860-1917)

Ein weiterer Namensträger der nächsten Generation, der sogar den vollen Namen seines ostfriesischen Urahnen trug, ging in die Geschichte des amerikanischen olympischen Komitees ein. Der Vater des talentierten Leichtathleten Evert Janssen Wendell war der New Yorker Wollfabrikant Jakob Wendell, sein Bruder Barrett Wendell war ein bedeutender Literaturprofessor an der Harvard Universität, sei Bruder Jacob Wendell jr. ein bekannter Schauspieler. Auf Vorschlag Theodore Roosewelts gehörte der damalige US-Spitzensportler und spätere Wollkaufmann Evert Wendell für mehrere Jahre dem Internationalen Olympischen Komitee an und nahm an wichtigen Versammlungen in Stockholm 1912, Lausanne 1913 und Paris 1914 teil. Als sein wichtigstes Lebenswerk betrachtete der Junggeselle seinen Einsatz für benachteiligte Jugendliche, die er nach Kräften zu fördern versuchte⁸.



Evert Janssen Wendell (1860-1917)

Anmerkungen:

¹ Archiv der Harvard University, MS Am 1907.1.

² Pearson, J.; The Genealogy of First Settlers of the Ancient County Albany 1630-1800, Albany/New York 1872, S. 148.

³ Watermann, K., To Do Justice to Him & Myself: Evert Wendell's Account Book of the Fur Trade with Indians in Albany, New York, 1695-1726, New York 2008.

⁴ McFarlane, J., „The Wendell Family Portraits,“ The Art Quarterly (Winter 1962), 385-92.

⁵ Albany Institute of History and Art: 200 Years of Collecting, edited by T. K. Groft and M. A. Mackay, New York, 1998, S. 51-52.

⁶ Ball, R.; Dr. Oliver Wendell Holmes and His Works: Being a Brief Biography and Critical Review, New York 1878.

⁷ Burton, S.; The Path of the Law and its Influence: the Legacy of Oliver Wendell Holmes, Jr., Cambridge 2000.

⁸ Ausführlicher Nachruf in der New York Times vom 19. August 1917.

Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft

für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte e.V.

Fachstelle: Fischteichweg 16, D-26603 Aurich

im Hause der Landschaftsbibliothek

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 10.00 bis 18.00 Uhr

(siehe Öffnungszeiten der Landschaftsbibliothek)

Familienkundliche Beratung: freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr

Telefon: 04941-967878 (nur freitags)

E-Mail: mail@upstalsboom.org

Internet: www.upstalsboom.org

Konto: Sparkasse Aurich-Norden

IBAN: DE89 2835 0000 0000 0349 34

BIC: BRLA DE21 ANO



1. Vorstellung des Ortssippenbuchs Osteel



Mit 1.307 Seiten ist das Ortssippenbuch „Die Familien der ev.-luth. Kirchengemeinde Osteel“ das umfangreichste Werk, das in diesem Jahr von der Upstalsboom-Gesellschaft herausgegeben wurde. Zahlreiche Gäste konnten am 13. April 2024 bei der Buchvorstellung in der Warnfriedkirche zu Osteel von Frau Pastorin Johanna Flade und von unserem Vorsitzenden, Helmut Fischer, begrüßt werden. Unser Mitglied Theodor Voß, Riepe, hat viele Jahre an der Fertigstellung dieses umfassenden Werkes gearbeitet. Seine Dankbarkeit für die große Unterstützung, die ihm bei seiner Arbeit zukam, machte der Autor deutlich, indem er während der Buchverstellung seine Freixemplare an Michael Schneider (Stadtarchiv Emden), Ludwig Cassens (Norden) und Johann Franzen (Emden) überreichte. Johann Waterborg (Rijksarchief Groningen), der nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, erhielt später ebenfalls ein Exemplar aus der Hand des Autors.

Die Bürgermeisterin der Gemeinde Osteel, Frau Ida-Anna Bienhoff-Topp, ging in ihrem Grußwort auf die große Bedeutung des neuen Ortssippenbuches für die Gemeinde ein und dankte dem Autor ganz besonders für die Erstellung des großartigen Werkes. Danach hielt Pastor Jürgen Hoogstraat, Victorbur, einen Vortrag über das Leben und Wirken des Osteeler Pastoren Gerhard Hermann Chryno Stip mit dem Titel „Wie ein Osteeler den Deutschen gute Gesangbücher schenkte“.

Abgerundet wurde die Buchvorstellung mit einem gemütlichen Beisammensein bei Tee und Krintstud im Gemeindehaus der Kirchengemeinde.

Frau Pastorin Johanna Flade begrüßte die zahlreichen Gäste bei der Buchvorstellung in der Osteeler Warnfriedkirche. Sie übermittelte die Grüße des gesamten Kirchenvorstandes und brachte ihre Freude über die große Zahl der Anwesenden zum Ausdruck.



Bürgermeisterin Ida-Anna Bienhoff-Topp übermittelte die Grußworte der Gemeinde Osteel.

Pastor Jürgen Hoogstraat, Victorbur, bei seinem Vortrag über den Osteeler Pastoren Gerhard Hermann Chryno Stip.





Helmut Fischer, der Vorsitzende der Upstalsboom-Gesellschaft, stellte dem Publikum das neue Ortssippenbuch vor und ging dabei auf markante Eintragungen ein.

Traditionell erhielt der Autor das erste gedruckte Exemplar seines Werkes aus der Hand des Vorsitzenden.



Helmut Fischer bedankte sich beim Referenten ebenfalls mit einem Ortssippenbuch.



v. l. Vorsitzender Helmut Fischer, Ludwig Cassens, Bürgermeisterin Ida-Anna Bienhoff-Topp, Pastor Jürgen Hoogstraat, Johann Franzen, Michael Schneider, Theodor Voß, Pastorin Johanna Flade und Peter Seidel, der die Osteeler Ortsgeschichte im Ortssippenbuch zusammengestellt hat.
(Fotos: Heinrich Ohling).



Für die Kirchengemeinde Osteel nahm Frau Pastorin Flade ein Exemplar des Ortssippenbuchs in Empfang (Bild links). Frau Bürgermeisterin Bienhoff-Topp erhielt das Werk für die politische Gemeinde Osteel (Bild rechts).

2. Mitgliederversammlung am 27. April 2024 in Aurich



Der Vorsitzende, Helmut Fischer, konnte bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Forum der Ostfriesischen Landschaft in Aurich 46 Teilnehmer begrüßen, davon 43 Mitglieder der Upstalsboom-Gesellschaft.



Von den Mitgliedern, die seit 25 Jahren der Upstalsboom-Gesellschaft angehören, waren Lin Strong (Foto links) aus Almelund, Minnesota, USA und Tjaard Meyer (Foto rechts) aus Ihlow und, anwesend. Beide konnten ihre Ehrenurkunden mit einem Buchpräsent aus der Hand des Vorsitzenden in Empfang nehmen.



Schatzmeister Roelf Freeseemann erläuterte die Jahresrechnung 2023 und den Haushaltsplan für das Jahr 2024.



Bernhard Müller berichtete der Versammlung über eine der Upstalsboom-Gesellschaft im Jahre 2023 zugeflossene Erbschaft.
Die Versammlung entschied auf Vorschlag des Vorstandes über die künftige Verwendung der Mittel.



Jochen Wortelker unterrichtete ausführlich über die Arbeit des UG-Ausschusses Ortssippenbücher und stellte dabei die neue Ortssippenbuch-Datenbank auf der Internetseite www.shoposb.upstalsboom.org vor.



Jochen Wortelker, Hans-Jürgen Rector, Dieter Böök, Sönke Ressel, Ludwig Cassens, Walter Schlicker und Heinrich Ohling (v. l.) arbeiten derzeit an der Digitalisierung der Familiendaten. (Fotos: Heinrich Ohling)

Der Ostfriesische Kurier berichtete wie folgt über die Mitgliederversammlung:



Dieses Team unterstützt die Digitalisierung der Familiendaten in der Upstalsboom-Gesellschaft (v. l.) Jochen Wortelker, Hans-Jürgen Rector, Dieter Böök, Sönke Ressel, Ludwig Cassens, Walter Schlicker, Heinrich Ohling

Ostfriesland immer digitaler

Die Upstalsboomer wandeln auf neuen Pfaden – Ehrung für Lin Strong

Die Versammlung der Upstalsboom-Gesellschaft am Wochenende bot nicht nur einen Rückblick auf das ereignisreiche Jahr 2023, sondern setzte auch einen starken Fokus auf die fortschreitende Digitalisierung ostfriesischer Familiendaten, die von der Gesellschaft mit Hingabe gepflegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Ein wichtiger Meilenstein wurde mit Investitionen in die neue digitale Technik erreicht, die seit einigen Tagen in vollem Umfang genutzt werden kann. Diese Investitionen haben dazu beigetragen, dass weltweit die Websites www.upstalsboom.org und www.shoposb.upstalsboom.org zur Verfügung stehen. Über 50 Ortssippenbücher sind nun online zugänglich, wobei das Herunterladen kostenfrei ist und für neuere Werke ein Abonnement für 9,90 Euro genutzt werden kann.

Finanziell präsentiert sich die Gesellschaft äußerst so-

lide, was auf den engagierten Einsatz ihrer Mitglieder zurückzuführen sei, so der Vorsitzende Helmut Fischer aus Norden.

Er begrüßte mit besonderer Herzlichkeit Lin Strong aus Minnesota, USA, die Präsidentin der amerikanischen Partnerorganisation der Upstalsboom-Gesellschaft, die Ostfriesen Genealogical Society of America mit Sitz in Mendota Heights. Die Ehrung von Lin Strong für ihre 25-jährige Mitgliedschaft war ein Höhepunkt der Veranstaltung, ebenso wie die Anerkennung für Tjaard

Meyer aus Ihlow.

Mit insgesamt 585 Mitgliedern verzeichnet die Gesellschaft einen positiven Trend, jedoch besteht weiterhin Bedarf an verstärkter Werbung, insbesondere um jüngere Familienforscher anzusprechen. In den kommenden Monaten wird verstärkt auf digitale Technik gesetzt, um diese Zielgruppe zu erreichen und die Mitgliederbasis weiter zu festigen.

Der Jahresbericht des Vorstands bot einen detaillierten Einblick in die vielfältigen Aktivitäten der Gesell-

schaft und stieß auf großes Interesse bei den Mitgliedern. Besonders hervorzuheben ist der kontinuierliche Betrieb der Fachstelle in der Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft am idyllischen Fischteich, die fast 400 Besucher anzog, darunter viele internationale Gäste. Auch im vergangenen Jahr lag der Fokus der Forschungsarbeit auf der Region Ostfriesland, die durch zahlreiche Projekte und Veröffentlichungen weiter erforscht und dokumentiert wurde.

Ein besonders positiver Aspekt ist das Projekt „www.ortssippenbuecher.org“, das dem digitalen Wandel in der Gesellschaft Rechnung trägt und von Mitglied Jochen Wortelker aus Hamburg maßgeblich vorangetrieben wird. Die Bemühungen des Vorstands, lebende Autoren zur digitalen Veröffentlichung zu ermutigen, stoßen weltweit auf positive Resonanz und tragen dazu bei, das Wissen über ostfriesische Familiengeschichte zu erweitern und zu bewahren.



Lin Strong, die Vorsitzende der Ostfriesen Genealogical Society of America, wird für ihre 25-jährige Mitgliedschaft von Helmut Fischer (Norden) ausgezeichnet.

Familienforschung für „Elk un Een“

BILANZ Upstalsboom-Gesellschaft will mit digitaler Technik junge Mitglieder gewinnen

Aunich - Wer gerne mehr über seine Vorfahren in Ostfriesland erfahren will, der hat dank digitaler Technik weitverbreitete nahezu unbegrenzte Zugang zu Informationen. „Familienforschung ist heutzutage möglich für Elk und Een“, sagte Helmut Fischer, Vorsitzender der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland. Die Gesellschaft hielt jetzt ihre Mitgliederversammlung im Forum der Ostfriesischen Landschaft ab.

Im Mittelpunkt stand der Jahresrückblick 2023 und die fortschreitende Digitalisierung der ostfriesischen Familiendaten, die reichlich von der Gesellschaft gepflegt und veröffentlicht werden, sowie die finanzielle Lage. Sie steht sich äußerst zufriedenstellend dar, da die Investitionen in die digitale Technik fast abgeschlossen sind. Diese steht seit kurzem in vollem Umfang zur Verfügung.

Lin Strong und

Tjaard Meyer geehrt

Helmut Fischer begrüßte besonders Lin Strong aus Minnesota (USA). Sie ist die Präsidentin der amerikanischen Partnerorganisation der Upstalsboom-Gesellschaft.



Dieses Team unterstützt die Digitalisierung der Familiendaten in der Upstalsboom-Gesellschaft (von links): Jochem Wortelker, Hans-Jürgen Rector, Dieter Böde, Sönke Rinsell, Ludwig Gaisers, Walter Schlicker und Heinrich Olling.

schaft, der Ostfriesen Genealogical Society of America mit Sitz in Mendota Heights, Lin Strong wurde überdies für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt, was auch für Tjaard Meyer aus Blaw galt.

Digitales soll junge

Familienforscher locken

505 Mitglieder hat die Upstalsboom-Gesellschaft. Das sei grundsätzlich eine positive Entwicklung, allerdings fehle der Nachwuchs. Nun hoffe man, durch die neuen technischen Möglichkeiten mehr jüngere Familienforscher anzulocken, bis es auf der Vorstandsmittelwertarbeit steben dafür die Plattformen [www.upstals-](http://www.upstalsboom.org)



Helmut Fischer (rechts) zeichnete Lin Strong für 25 Jahre Treue aus.

boom.org und www.upstalsboom.org zur Verfügung. Außerdem gibt es mehr als 50 Ortsgruppenblätter online. Das Herunterladen dieser Werke veranschaulicht Autoren aus der Upstalsboom-Gesellschaft können im Abonnement für 9,90 Euro genutzt werden.

Fast 400 Besucher in der

Fachsteile registriert

Fast 400 Besucher fanden im vergangenen Jahr den Weg zur Fachstelle in der Bibliothek der ostfriesischen Landschaft. Darunter waren auch viele internationale Gäste.

theorischen Kirchengemeinde Norder.

Neue Ortsgruppenbücher

wurden vorgestellt

Sorgen machen sich die Mitglieder der Upstalsboom-Gesellschaft um den Fortbestand der jährlich erscheinenden Zeitschrift „Quellen und Forschungen“. Das Alter der Autoren nimmt zu, ihre Anzahl ab, Nachwuchs fehlt.

Mehrere Ortsgruppenbücher wurden auf der Mitgliederversammlung vorgestellt: Lütetsburg/Norden, Kirchbögum, Osteel und Fulkum. Am 15. Juni wird das Ortsgruppenbuch Lathage-og der Öffentlichkeit präsentiert.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung am 27. April 2024 in Aurich

Gemäß § 7 Absatz 4 der Satzung der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V. ist über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung eine Niederschrift anzufertigen, die der Vorsitzführende und der Protokollführer unterzeichnen. Die Niederschrift über die Mitgliederversammlung am 27. April 2024 wird hiermit allen Mitgliedern wie folgt bekannt gemacht (Die Anlage 1 der Niederschrift - Anwesenheitsliste - wird aus Platzgründen nicht veröffentlicht, aber allen Mitgliedern auf Anfrage kostenlos als Fotokopie zur Verfügung gestellt.):

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e. V.

Datum: Samstag, 27. April 2024

Ort: Forum der Ostfriesischen Landschaft, Georgswall 1, 26603 Aurich

01: Begrüßung und Eröffnung

Der Vorsitzende der Upstalsboom-Gesellschaft (UG), Herr Helmut Fischer, eröffnet um 10.00 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßt die Teilnehmer.

02: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Anwesend sind nach der Teilnehmerliste 46 Personen, davon 43 Mitglieder der UG. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Herr Fischer stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

Herr Fischer bittet die Versammlung, derjenigen Mitglieder zu gedenken, die seit der letzten Mitgliederversammlung gestorben sind und sich dazu für eine Schweigeminute zu erheben.

Es verstarben:

Maike Würdemann, Oldenburg

Rob Abbas, Diont. Le Mont, Belgien

Albert Stimpel, Leer

Johanna Senkowski, Münster

Jan Peter Tjaden, Durach

Horst Meyer, Höchststadt

Ilse Moltkewerum, Emden

Gustav Bohlen, Aurich

Enno van der Lage, Norden

Heinrich Schumacher, Aurich

Herbert Moltkewerum, Emden

Heyo van Freedden, Upgant-Schott

03: Beschluss der Tagesordnung

Die Einladung zur Mitgliederversammlung ist mit Schreiben vom 09. März 2024 frist- und formgerecht und unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt.

Herr Fischer gibt bekannt, dass Herr Horst Witte, Burscheid, mit Schreiben vom 03. April 2024 Widerspruch gegen mehrere Punkte des Einladungsschreibens vom 09. März 2024 eingelegt hat. Mit Schreiben vom 08. April 2024 hat er Anträge zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung gestellt. Die Schreiben von Herrn Witte sind allen Mitgliedern per E-Mail bzw. Brief übersandt worden.

Weiterhin erläutert er, Herr Fischer, kurz, dass ein Antrag das Ersuchen eines Vereinsmitglieds ist, eine Entscheidung durch die Mitgliederversammlung herbeizuführen. Danach können allenfalls die im Schreiben vom 08. April 2024 unter III und IV aufgeführten Punkte als Anträge gewertet werden:

- III Antrag: Kurze Diskussion: Urteil Amtsgericht Aurich, Entwurf einer Satzung der 124jährige BGB;
- IV Antrag: Neufassung Satzung UG.

Herr Fischer bittet Herr Witte, seine Schreiben bzw. Anträge kurz vorzustellen und zu begründen.

Herr Wortelker verlässt den Tagungsraum.

Herr Witte versucht, der Versammlung die Beweggründe für seine Eingaben deutlich zu machen, wobei es wiederholt zu Zwischenrufen und Unmutsäußerungen einzelner Vereinsmitglieder kommt und ein Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Rednerliste und der Debatte gestellt wird.

Nachdem Herr Witte seine Ausführungen beendet hat, stellt Herr Fischer fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen. Er lässt über den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Rednerliste und der Debatte abstimmen.

Einstimmig ergeht folgende Entscheidung:

Beschluss:

Die Rednerliste wird geschlossen und die Debatte über die Aufnahme der von Herrn Witte gestellten Anträge in die Tagesordnung beendet.

Herr Fischer lässt sodann über den Antrag von Herr Witte, die Punkte

- Kurze Diskussion: Urteil Amtsgericht Aurich, Entwurf einer Satzung der 124jährige BGB
- Neufassung Satzung UG

in die Tagesordnung aufzunehmen, abstimmen.

Die Abstimmung ergibt bei 4 Ja-Stimmen und 38 Nein-Stimmen folgende Entscheidung:

Beschluss:

Der Antrag von Herrn Witte, die Punkte

- Kurze Diskussion: Urteil Amtsgericht Aurich, Entwurf einer Satzung der 124jährige BGB
- Neufassung Satzung UG

in die Tagesordnung aufzunehmen, wird abgelehnt.

Da auf Befragen durch Herrn Fischer keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt und keine Gegenstimmen erhoben werden, stellt Herr Fischer abschließend folgende Entscheidung fest:

Beschluss:

Die Tagesordnung für diese Mitgliederversammlung wird – wie mit Einladung vom 09. März 2024 mitgeteilt – festgestellt.

Herr Wortelker nimmt wieder an der Versammlung teil.

04: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 06. Mai 2023

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 06. Mai 2023 ist allen Mitgliedern in den Mitteilungen der „Quellen und Forschungen, Heft 2/2023, Seite 97 ff. bekannt gegeben worden. Außerdem erfolgte die Veröffentlichung des Protokolls in dem für alle Mitglieder zugänglichen Mitgliederbereich auf der Internetseite der UG.

Zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 06. Mai 2023 gibt es keine weiteren Ergänzungen oder Änderungen. Die von Herrn Fischer durchgeführte Abstimmung über die Genehmigung des Protokolls ergibt bei einer Gegenstimme folgende mehrheitliche Entscheidung:

Beschluss:

Das Protokoll über die Mitgliederversammlung am 06.05.2023 wird in der vorgelegten Form genehmigt.

05: Ehrungen

Für ihre 25jährige Mitgliedschaft in der UG werden insgesamt 12 Mitglieder geehrt. Den anwesenden Mitgliedern

Lin Cornelius Strong, Almelund, Minnesota/USA
Tjaard Meyer, Ihlow

werden eine Urkunde und ein Buchgeschenk überreicht.
In Abwesenheit werden

Heiko Suntken, Aurich
Ursel Engelmann, Glücksburg
Elfriede van Hoorn, Wolfenbüttel
Peter Hopp, Wilhelmshaven
Diedrich Knoop, Bergisch Gladbach

Joerg Saathoff, Krummhörn
Heiko Strömer, Südbrookmerland
Dr. Klaus-Jürgen Zaadhoff, München
Rolf Koens, Westerstede
Karl Plawer, Leer

geehrt. Den in Abwesenheit Geehrten werden die Dankesurkunde und ein Buchgeschenk zugesandt.

06: Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende der Upstalsboom-Gesellschaft, Herr Fischer, berichtet zunächst von der Geschäftigkeit im Jahr 2022. Mit fast 400 Besuchern, auch internationaler Gäste, lief der Betrieb in der Fachstelle auf Hochtouren. Im Mittelpunkt der Arbeit stand aber die Region Ostfriesland. Nachlässe und umfangreiche Familienakten ergänzten den Bestand, schufen aber gleichzeitig Platzprobleme. Ein Flohmarkt blieb aktiv, um aktuelle Platzprobleme zu minimieren.

Umfangreich war jeweils die Tagesordnung für die monatlichen Vorstandssitzungen, oft über drei Stunden. Auf den ostfriesischen Raum bezogen, ist die Zusammensetzung des Vorstandes sicherlich optimal besetzt. Doch in den kommenden zwei Jahren werden mehrere aktuelle Vorstandsmitglieder in den Ruhestand treten. Dafür werden Nachfolger gesucht, jedes Mitglied sollte sich Gedanken machen, jede Anregung, jeder Vorschlag wird dankbar angenommen.

Negative Erscheinungen bremsen oftmals die Aktivität im Vorstand und fordern zusätzliche, unerwartete Zeitfenster. So gab es einen vereinsinternen gerichtlichen Streit, und am Tage nach der Vorstellung des OSB Groothusen wurde ein digitales Angebot, eine PDF-Version als Kopie, herausgegeben. Es fehlt an Wertschätzung gegenüber dem Autoren und dem Herausgeber, der UG. Dieser Tatbestand wird strafrechtlich verfolgt, da urheberrechtliche Bestimmungen nicht geachtet wurden.

Das aktuelle Projekt „Ortssippenbücher online“ trägt dem digitalen Wandel in der Gesellschaft Rechnung. Das Mitglied, Herr Jochen Wortelker, hat dieses Angebot kreiert und betreut den stetigen Ausbau. Parallel dazu versucht der Vorstand noch lebende Autoren um die Zustimmung zu einer digitalen Veröffentlichung ihrer Werke zu bitten. Über 50 Ortssippenbücher können auf den Webseiten <https://www.ortssippenbuecher.org/> und <https://shoposb.upstalsboom.org> digital gelesen werden. In unserem Online-Shop unter <https://shop.upstalsboom.org/> besteht z. T. die Möglichkeit eines kostenlosen Downloads von Ortssippenbüchern. Dieser moderne Anreiz genealogischer Forschung wird weltweit angenommen und erfreut sich positiver Rückmeldungen. Aktuelle Ergänzungen aus dem Nutzerkreis werden eingeflochten und stehen zeitnah zur Verfügung, z. B. über 1500 Seiten aus dem Archiv der ev.-luth. Kirchengemeinde Norden. Ein besonderer Dank gilt Herrn Ludwig Cassens.

Anerkennung gab es von der Ostfriesischen Landschaft in den Sitzungen des Wissenschaftsausschusses. Die Vorstellung der Arbeit, der Veröffentlichungen und Planungen wurden interessiert zur Kenntnis genommen. In den beiden letzten Jahren bestand um die „Quellen und Forschungen“ erhebliche Sorge, was sich inzwischen aber gelegt hat, aber Nachwuchsprobleme bei den Autoren bestehen. Es wurden drei Buchvorstellungen durchgeführt, das OSB Lütetsburg/ Norden, OSB Kirchborgum und das OSB Fulcum. Erfreulich groß war die Resonanz. Für die Zukunft wird die Herausgabe weiterer Ortssippenbücher erwartet. Am 15. Juni 2024 wird das OSB Langeoog vorgestellt.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde dahingehend erweitert, dass Herr Fischer über die UG zwei Vorträge gehalten hat und während einer USA-Reise das Angebot der UG in Iowa und New York in Anwesenheit einiger Vorstandsmitglieder des Goethe-Instituts präsentieren durfte. Auf dem sogenannten Nordlichtertreffen der genealogischen Vereine Norddeutschlands im November 2023 in Hannover war die UG zu Gast und wurde nach längerer Abstinenz herzlich begrüßt. Mittlerweile gab es auch einen Gegenbesuch des Vorsitzenden in der Fachstelle. Vor kurzer Zeit stand ein Besuch in Leeuwarden auf dem Programm.

Folgende Punkte zählte Herr Fischer zur Attraktivität einer Mitgliedschaft in der UG auf:

- 1.) Umfangreiche Bibliothek in der Fachstelle
- 2.) Kostenlose Zeitschrift „Quellen und Forschungen zur ostfriesischen Familien- und Wappenkunde“
- 3.) Persönliche Kontaktaufnahme zu anderen gleichgesinnten Forschern bei Veranstaltungen oder in der Bibliothek
- 4.) Austausch von Anfragen und Forschungsergebnissen über die Mailingliste
- 5.) Günstiger Mitgliedsbeitrag
- 6.) Veröffentlichung eigener Beiträge im Mitgliederbereich der Website
- 7.) Veröffentlichung eigener Beiträge in der Zeitschrift QuF
- 8.) Fachliche Beratung in der Fachstelle
- 9.) Hilfestellung und Unterstützung bei der persönlichen Familienforschung durch die Fachstelle

Der Bericht des Vorsitzenden wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

07: Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister, Herr Roelf Freeseemann, erläutert anhand einer diesem Protokoll beigefügten Aufstellung (Anlage 2) die Einnahmen und Ausgaben 2023 und das Ergebnis des Jahresabschlusses für das Kalenderjahr 2023. Die Einnahmen betragen, nach Eingang einer Erbschaft, 209.482,70 €, die Ausgaben liegen bei 57.102,44 €. Das ergibt einen Überschuss von 152.380,26 €. Für das Jahr 2023 war haushaltsseitig ein Defizit von 7.500,00 € eingeplant. Das Ergebnis des Jahresabschlusses stellt sich folglich wesentlich besser dar als die vorherige Planung.

Der Bericht des Schatzmeisters wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

08: Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Schlicker berichtet über die gemeinsam mit Frau von Brethorst-Schmidt am 25. März durchgeführte Kassenprüfung. Sämtliche Kassenunterlagen wurden geprüft und als nachvollziehbar und richtig anerkannt. Die Kassenprüfer bescheinigen dem Schatzmeister eine gut geführte, sauber strukturierte und geordnete Kassenführung. Es gibt keine Beanstandungen, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Kassenbelege kann von den Kassenprüfern bestätigt werden.

Wortmeldungen zum Bericht der Kassenprüfer liegen nicht vor. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

09: Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2023

Herr Schlicker beantragt, die Jahresrechnung 2023 zu genehmigen und dem Vorstand der UG für das Jahr 2023 Entlastung zu erteilen.

Ohne Aussprache ergeht bei einer Gegenstimme und sieben Enthaltungen mehrheitlich folgende Entscheidung:

Beschluss:

Die Jahresrechnung für das Jahr 2023 wird genehmigt. Dem Vorstand der UG für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V. wird für das Jahr 2023 Entlastung erteilt.

10: Jahrestreffen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V. vom 24.10. – 27.10.2024 in Berlin

Herr Fischer teilt der Mitgliederversammlung mit, dass vom 24. Oktober bis zum 27. Oktober das Jahrestreffen der DAGV in Berlin stattfindet. Ein Teil des Vorstandes möchte an dieser Veranstaltung teilnehmen, um zu einer besseren Öffentlichkeitsarbeit der UG beizutragen. Die Kosten für die Teilnahme mehrerer Vorstandsmitglieder (Übernachtungs- und Reisekosten) werden sich voraussichtlich im mittleren vierstelligen Bereich bewegen. Für die Teilnahme an der Jahrestagung möchte der Vorstand gerne das Votum der Mitgliederversammlung einholen.

Ohne Aussprache ergeht mehrheitlich folgende Entscheidung:

Beschluss:

Die Mitgliederversammlung billigt die Teilnahme mehrerer Vorstandsmitglieder am Jahrestreffen der DAGV in der Zeit vom 24.10. – 27.10.2024 in Berlin und stimmt einer Kostenübernahme im Rahmen der bundesrechtlichen Reisekostenregelungen zu.

11: Verwendung einer der Upstalsboom-Gesellschaft zugeflossenen Erbschaft

Herr Müller berichtet der Mitgliederversammlung, dass die Upstalsboom-Gesellschaft bereits im Jahre 2003 eine Erbschaft in Höhe von 168.000,00 € (jetziger Stand) erhalten hat. Erblasser war das seinerzeitige Mitglied der UG, Herr Reinhard Otto Erhard Hanke. In seinem Testament hat Herr Hanke ein Nießbrauchrecht zugunsten von Frau Ute Schürmann dergestalt verfügt, dass Frau Schürmann die Zinserträge aus dem Vermögen bis zu ihrem Lebensende zustehen. Somit konnte die UG aufgrund dieses Nießbrauchrechts nicht über die Erbmasse verfügen, sondern die Erbschaft nur treuhänderisch verwalten und Frau Schürmann die Zinserträge zukommen lassen. Frau Schürmann ist im Jahre 2003 verstorben, so dass der Nießbrauch erloschen und die Erbmasse der UG zugeflossen ist. Die Erbmasse ist auch im Haushalt 2023 als Vermögenszufluss ausgewiesen worden.

Neben dem Nießbrauchrecht enthält das Testament auch noch eine Zweckbestimmung, indem der Erblasser folgendes bestimmt hat:

„Nach dem Tode von Frau Schürmann erhält die Upstalsboomgesellschaft das gesamte Barvermögen für den Ankauf von Fachliteratur und alten Lexikas und so weiter.“

Bei der Auslegung von Testamenten ist vordringlich der Wille des Erblassers zu ermitteln. Die Ermittlungen haben ergeben, dass der Erblasser nicht nur den Ankauf von Fachliteratur und alten Lexika ermöglichen wollte. Offensichtlicher Wille des Erblassers war die Unterstützung der Upstalsboom-Gesellschaft als Verein insgesamt. Die Erbmasse kann damit für die Förderung der Ziele der Upstalsboom-Gesellschaft eingesetzt werden.

Aufgrund ihrer Anerkennung als gemeinnütziger Verein ist die Upstalsboom-Gesellschaft grundsätzlich gehalten, ihre Mittel zeitnah zu verwenden. Die Mittelverwendungsfrist beträgt grundsätzlich zwei Jahre. Sie gilt nicht für Vereine, deren jährliche Einnahme 45.000,00 € nicht übersteigen. Ferner gilt die Mittelverwendungsfrist nicht für Erbschaften, wenn der Erblasser keine Zweckbestimmung getroffen hat. In diesem Fall hat der Erblasser jedoch eine Zweckbestimmung (Ankauf von Fachliteratur, Lexika usw.) getroffen, so dass mit dem Finanzamt Aurich eine diesbezügliche Korrespondenz geführt wurde. Im Ergebnis wurde mit dem Finanzamt einvernehmlich festgestellt, dass die Mittel im Jahr 2023 zugeflossen sind und dieses wiederum bedeutet, dass keine Mittelverwendungsfrist gilt, sofern die Einnahmen im Haushalt 2024 den Betrag von 24.000,00 € nicht übersteigen. Zudem wird es seitens der Finanzbehörde für sinnvoll erachtet, zweckgebundene Rücklagen zu bilden, um die Verwendung der Mittel zu verdeutlichen. Seitens des Vorstandes wird vorgeschlagen, die Mittel wie folgt zu verwenden:

- Bildung einer Rücklage für die Digitalisierung von historischen Zeitungen und Zeitschriften
- Bildung einer Rücklage für die Digitalisierung der Ortssippenbücher
- Bildung einer Rücklage für die Digitalisierung von Personendaten
- Bildung einer Rücklage für die Erweiterung des Mitgliederbereichs auf der Website der UG für digitale Ortssippenbücher zum Durchblättern, die digitale Bereitstellung von Personenakten, die digitale Bereitstellung von historischen Zeitungen und Zeitschriften

Nach einer kurzen Diskussion, in der u.a. festgestellt wurde, dass die zweckgebundenen Rücklagen und die entsprechenden Ausgaben einzeln im Haushaltsplan auszuweisen sowie bei den geplanten Maßnahmen mögliche Urheberrechte und der Datenschutz zu beachten sind, erging einstimmig folgende Entscheidung:

Beschluss:

Die von Herrn Reinhard Otto Erhard Hanke erhaltene Erbschaft in Höhe von derzeit 168.502,95 € ist wie folgt zu verwenden:

- Bildung einer Rücklage für die Digitalisierung von historischen Zeitungen und Zeitschriften
- Bildung einer Rücklage für die Digitalisierung der Ortssippenbücher
- Bildung einer Rücklage für die Digitalisierung von Personendaten
- Bildung einer Rücklage für die Erweiterung des Mitgliederbereichs auf der Website der UG für digitale Ortssippenbücher zum Durchblättern, die digitale Bereitstellung von Personenakten, die digitale Bereitstellung von historischen Zeitungen und Zeitschriften

Die zweckgebundenen Rücklagen und die entsprechenden Ausgaben sind einzeln im Haushaltsplan 2025 der UG auszuweisen.

Herr Fischer unterbricht die Mitgliederversammlung um 11:15 Uhr für eine kurze Pause.

Herr Tjaard Meyer verlässt die Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung wird um 11:30 Uhr von Herrn Fischer wieder eröffnet und fortgesetzt.

12: Haushaltsplan 2024

Anhand der vorliegenden Aufstellung (Anlage 2) wird der Haushaltsplan für das Jahr 2024 von Herrn Freesemann erläutert. Er geht dabei insbesondere auf die größeren Einnahme- und Ausgabepositionen ein.

Sodann lässt Herr Fischer über den vorgelegten Haushaltsplan für das Jahr 2024 abstimmen.

Es ergeht einstimmig folgende Entscheidung:

Beschluss:

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 mit Einnahmen in Höhe von 41.000,00 € und Ausgaben in Höhe von 66.600,00 € wird gemäß anliegender Vorlage (Anlage 2) beschlossen.

13: Bericht aus der Arbeit der Ausschüsse

a) UG-Ausschuss „Seefahrt – Ostfriesen zur See“

Herr Helmut Fischer berichtet, dass Herr Vieth leider krankheitsbedingt nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen kann. Herrn Fischer gegenüber hat Herr Vieth erklärt, dass er die Leitung des

Ausschusses übernehmen würde. Am 6. April haben Vorstandsmitglieder der UG am genealogischen Contactdag in Leeuwarden/NL teilgenommen. Dabei wurde von Herrn Vieth und von anderen niederländischen Vertretern, die an dem Werk eines Seefahrts- und Schiffsregisters arbeiten, das Projekt vorgestellt. In diesen Registern sind bereits sehr viele Informationen, unter anderem auch zur ostfriesischen Schifffahrt, vorhanden.

Zur Schaffung eines Netzwerkes und zum Austausch von Informationen soll von jeder Organisation jeweils eine Kontaktperson beauftragt werden.

Die Fragebögen, die mit den QuF verschickt wurden, werden an Herrn Vieth weitergeleitet. Weiterhin soll in der Zeitschrift „Quellen und Forschungen...“ über den Ausschuss berichtet werden.

Herr Ehmen weist darauf hin, dass im Museum Eiland in Westgrobefehn ein großer Bestand an Informationen zur Schifffahrt vorhanden ist.

b) UG-Ausschuss „Norderland“

Herr Fischer berichtet, dass momentan keine weiteren Berichte vorliegen, die Ausschussmitglieder, insbesondere Frau von Brethorst-Schmidt sind weiterhin sehr aktiv.

c) UG-Ausschuss „Ortssippenbuch“

Herr Wortelker berichtet, dass der OSB-Ausschuss den Autoren bei der Erstellung eines OSBs beratend und unterstützend behilflich ist. Am 15. Juni erscheint das OSB Langeoog. Die OSBs Berumerfehn, Ochtersum und Roggenstede werden wahrscheinlich 2025 veröffentlicht.

Mit dem Programm Ahnenblatt gibt es eine neue Möglichkeit, Personen und Daten zu erfassen und daraus sogar ein Buch zu erstellen. Mit der Version Ahnenblatt 4.0 ist eine OSB-Druckvorlage erstellbar. Eine Vorstellung des Programms ist für Mitglieder der UG im Oktober vorgesehen. Anschließend stellt Herr Wortelker die neue Datenbank auf der Internetseite www.shoposb.upstalsboom.org vor. In dieser Datenbank, die laufend erweitert wird, sind momentan die Daten von Weenermoor, St. Georgiwold, Loga, Logabirum, Marienchor, Bangstede und Bunde (ab 1874) abrufbar. Außerdem sind Abschriften aus dem Kirchenbuch Norden als PDF-Dateien vorhanden. Die Daten in der Datenbank sind nicht kopierbar. Um die Datenbank nutzen zu können, muss ein Abonnement für drei Monate zum Preis von 9,90 € über den Online-Shop der UG abgeschlossen werden. Zur Recherche in dieser Datenbank gibt Herr Wortelker einige Beispiele, wobei er insbesondere auf die Schnellsuche und die sippenbuchübergreifende Suche eingeht. Herr Wortelker stellt kurz die an der Datenbank arbeitenden Autoren vor und weist darauf hin, dass weitere Autoren für die Eingabe der Daten gesucht werden.

Nach etwa einem Jahr wird man den Nutzungsverlauf der Datenbank beobachten und der Mitgliederversammlung berichten.

d) UG-Ausschuss „Digitalisierung“

Frau Weber berichtet, dass die Mitglieder sich viermal im Rahmen einer Videokonferenz getroffen haben. Themen sind die Digitalisierung, Transcribus und Familienanzeigen, Verbesserung der Homepage der UG sowie die Erstellung einer interaktiven Karte. Eine weitere Unterstützung des Ausschusses durch aktive Mitglieder ist sehr erwünscht.

e) UG-Ausschuss „Harlingerland“

Aus dem Harlingerland wird berichtet, dass momentan die Homepage- auch mit Unterstützung der UG - aktualisiert wird.

f) UG-Ausschuss „Overledingerland“

Herr Erfeling berichtet, dass es im Winterhalbjahr 5 Treffen des Ausschusses Overledingerland gegeben hat. Am 14. Oktober 2023 gab es einen Büchertisch und ein Zeitzeugeninterview.

Weitere Treffen fanden statt:

- 11. November 2023 Buchbesprechung: „Der Sorgenstuhl – Berthold Meyer, Alltags-erlebnisse eines kleinen Jungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit 1940 – 45“,
- 13. Januar 2024 Vortrag „Klöster in Ostfriesland und benachbarten Gebieten“,
- 10. Februar 2024 „Vom Leben in Ostfriesisch Mesopotamien“,
- 9. März 2024 „Vorstellung Konzept der Erinnerungskultur am Albrecht-Weinberg-Gymnasium in Westrhauderfehn“.

14: Vorstandswahlen (Erweiterter Vorstand)

a) Wahl einer Schriftführerin/eines Schriftführers

Die satzungsgemäße dreijährige Wahlperiode des Schriftführers, Herrn Matthias Erfeling, endet in diesem Jahr. Insofern steht nunmehr die Wahl einer Schriftführerin/eines Schriftführers an.

Herr Fischer teilt mit, dass der Vorstand Herrn Erfeling für die Wahl des Schriftführers vorschlägt.

Weitere Vorschläge werden auf Befragen von Herrn Fischer nicht eingebracht; geheime Wahl wird nicht beantragt.

Herr Fischer stellt klar, dass nur ein Bewerber vorhanden ist und die Wahl des Schriftführers durch offene Abstimmung erfolgen kann.

Herr Fischer lässt sodann über die Wahl von Matthias Erfeling zum Schriftführer für den erweiterten Vorstand abstimmen.

Von den 42 anwesenden Mitgliedern werden 40 Stimmen für Herrn Erfeling abgegeben. Ein Mitglied enthält sich der Stimme, es gibt eine Gegenstimme. Herr Erfeling ist somit mehrheitlich zum Schriftführer für den erweiterten Vorstand der UG gewählt.

Auf die entsprechende Frage von Herrn Fischer nimmt Herr Erfeling die Wahl an.

b) Wahl einer Beisitzerin/eines Beisitzers

Nach dreijähriger Amtszeit endet die satzungsgemäße Wahlperiode der Beisitzerin, Frau Beate Visser. Somit steht die Wahl einer Beisitzerin/eines Beisitzers an.

Herr Fischer teilt mit, dass der Vorstand Frau Visser für die Wahl der Beisitzerin vorschlägt.

Weitere Vorschläge werden auf Befragen von Herrn Fischer nicht eingebracht; geheime Wahl wird nicht beantragt.

Herr Fischer stellt klar, dass nur eine Bewerberin vorhanden ist und die Wahl der Beisitzerin durch offene Abstimmung erfolgen kann.

Herr Fischer lässt sodann über die Wahl von Beate Visser zur Beisitzerin für den erweiterten Vorstand abstimmen.

Von den 42 anwesenden Mitgliedern werden 40 Stimmen für Frau Visser abgegeben. Ein Mitglied enthält sich der Stimme, es gibt eine Gegenstimme. Frau Visser ist somit mehrheitlich zur Beisitzerin für den erweiterten Vorstand der UG gewählt.

Auf die entsprechende Frage von Herrn Fischer nimmt Frau Visser die Wahl an.

Abschließend bedankt sich Herr Fischer bei beiden Gewählten für die Übernahme der Vorstandsfunktionen.

15: Wahl einer Rechnungsprüferin/eines Rechnungsprüfers

In der Mitgliederversammlung 2023 wurde Frau Gisela von Brethorst-Schmidt für zwei Jahre als Rechnungsprüferin gewählt. Da die Amtszeit des 2022 gewählten Rechnungsprüfers, Herrn Walter Schlicker, satzungsgemäß endet und eine Wiederwahl nach der Satzung nicht zulässig ist, muss diese Position neu besetzt werden.

Auf die entsprechende Frage von Herrn Fischer an die Versammlung wird Herr Karl-Heinz Janssen als Rechnungsprüfer für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 vorgeschlagen.

Herr Janssen erklärt sich auf die Frage von Herrn Fischer dazu bereit, im Falle einer Wahl das Amt des Rechnungsprüfers zu übernehmen.

Weitere Vorschläge werden aus der Mitgliederversammlung nicht gemacht. Da eine geheime Wahl nicht beantragt wird, lässt Herr Fischer offen über die Wahl von Herrn Karl-Heinz Janssen zum zweiten Rechnungsprüfer abstimmen.

Von den anwesenden 42 Mitgliedern werden 41 Stimmen für Herrn Janssen abgegeben. Ein Mitglied enthält sich der Stimme. Herr Janssen wird damit einstimmig zum Rechnungsprüfer für die Jahre 2024 und 2025 gewählt.

Herr Janssen nimmt die Wahl auf Befragen durch Herrn Fischer an und versichert, diese Aufgabe gewissenhaft auszuführen.

16: Anträge

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

17: Verschiedenes

Es wird auf einen Defekt der Excel-Tabelle in der Grabsteindatenbank hingewiesen. In dieser Tabelle erscheint seit einiger Zeit ein falsches Datum mit dem Jahr 1905. Die Datenbank wird ehrenamtlich betreut, lange Zeit konnte der Fehler nicht geklärt werden. Am 17. April wurde die Datenbank aktualisiert und der Defekt konnte jetzt behoben werden. Die Bilder der Grabsteindatenbank waren allerdings jederzeit einsehbar.

Zur Mitgliederentwicklung berichtet Herr Fischer, dass der Mitgliederstand am 23. Dezember 2023 bei 585 Mitgliedern lag.

Der Vorsitzende, Herr Fischer, schließt die Mitgliederversammlung um 12.55 Uhr mit dem Wunsch, dass alle Anwesenden einen guten Heimweg haben mögen.



gez. Helmut Fischer
(Vorsitzender)



gez. Matthias Erfeling
(Schriftführer)

**Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung u. Bevölkerungsgeschichte
in Ostfriesland e.V.
Kassenbericht 2023**

Kontenübersicht	31.12.2022	31.12.2023	Anlage 2 zur Niederschrift über die Mitgliederver- sammlung am 27.04.2024 in Aurich
Girokonto	24.377,11 €	7.661,17 €	
Festgeld	25.259,33 €	25.365,15 €	
Festgeld (Erbsch)	0,00 €	168.502,95 €	
Paypal	242,65 €	534,09 €	
Kasse Fachstelle	158,89 €	354,88 €	
Summe:	50.037,98 €	202.418,24 €	

Mitgliederentwicklung

31.12.2022 : 596

31.12.2023 : 585

Guthaben am 31.12.2022 **50.037,98 €****Einnahmen:**

	2023	<i>Plan 2023</i>	<i>Plan 2024</i>
Mitgliedszahlungen	18.330,00 €	18.000,00 €	18.400,00 €
Spenden	2.294,92 €	2.000,00 €	2.500,00 €
Erlöse allgemein, Zuwendg.	5,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Zinsertrag	105,82 €	0,00 €	1.000,00 €
Buchverkauf	20.237,02 €	15.000,00 €	18.000,00 €
Portokostenerstattung	6,99 €	100,00 €	100,00 €
Erbschaft	168.502,95 €	0,00 €	0,00 €
Einnahmen 2023	209.482,70 €	36.100,00 €	41.000,00 €

Ausgaben:

Bankgebühren	62,80 €	500,00 €	100,00 €
Beiträge	268,40 €	300,00 €	300,00 €
Bucherwerb, CD etc.	38,52 €	200,00 €	100,00 €
Bindekosten	223,13 €	800,00 €	800,00 €
Digitalisierung	2.548,55 €	2.000,00 €	3.000,00 €
Fahrtkosten Vorstand	1.971,13 €	2.000,00 €	2.500,00 €
Kosten Fachstelle	3.964,11 €	3.500,00 €	4.000,00 €
Mobiliar	0,00 €	500,00 €	2.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Werbg.	728,82 €	300,00 €	5.000,00 €
techn. Ausstattung	7.130,92 €	5.000,00 €	8.000,00 €
Telefon/Internet	580,08 €	500,00 €	600,00 €
Versicherungen	1.798,88 €	1.500,00 €	1.800,00 €
Verbrauchsmaterialien	172,67 €	500,00 €	200,00 €
sonst. Kosten	46,78 €	100,00 €	100,00 €
Ausschüsse	0,00 €	200,00 €	200,00 €
Veranstaltungen	2.407,54 €	1.500,00 €	2.400,00 €
Honorare	2.301,20 €	200,00 €	2.500,00 €
Quellen und Forschung, QuF	13.790,86 €	7.000,00 €	15.000,00 €
Ortsfamilienkunde, OFK	40,00 €	1.000,00 €	500,00 €
Ortssippenbücher, OSB	12.174,96 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Portokosten	4.551,02 €	4.500,00 €	5.000,00 €
sonst. Kosten Buchversand	2.302,07 €	1.500,00 €	2.500,00 €
Ausgaben 2023	57.102,44 €	43.600,00 €	66.600,00 €

Guthaben am 31.12.2023 **202.418,24 €****Jahresgewinn/-verlust:****152.380,26 €****-7.500,00 € -25.600,00 €**

Der im Plan 2024 ausgewiesene Verlust wird durch das Guthaben der UG ausgeglichen

4. Website „Ortssippenbücher online“

Die Website „Ortssippenbücher online“ ist am Tag unserer Mitgliederversammlung online gestellt worden. Sie beinhaltet eine Schnellsuche, mit der nach Vor- und Nachnamen in einer Datenbank gesucht werden kann. Die Datenbank enthält derzeit die Familiendaten der Ortssippenbücher Bangstede, Bunde, Loga, Logabirum, Marienchor, St. Georgiwold und Weenermoor. In der Datenbank kann nach Personen, Familien, Orten und Jahrestagen recherchiert werden. Alle Familiendaten aus den von der Upstalsboom-Gesellschaft herausgegebenen Ortssippenbüchern sollen im Laufe der Jahre in die Datenbank eingepflegt werden. Dadurch ist es möglich, die Daten zu aktualisieren und Fehleinträge zu korrigieren. Die Struktur der Datenbank entspricht dem einzelnen Ortssippenbuch.

Außerdem sind auf der Website momentan 44 Ortssippenbücher und acht Ortsfamilienbücher als PDF-Dateien durchschaubar. U. a. kann das von Herrn Helmut Anneessen bearbeitete Ortssippenbuch „Die Familien der Kirchengemeinde Visquard (1726 – 1900)“ ab sofort auf der Website eingesehen werden. Ebenso werden Ergänzungen zu den Ortssippenbüchern Buttforde, Leer (kath.) und Leer (ref.) angeboten.

Für Familienforscher sind die Abschriften der Taufbücher der ev.-luth. Ludgeri-Kirchengemeinde Norden (1637 – 1799) sowie die Abschriften der Proklamationsbücher dieser Kirchengemeinde (1674 – 1852) sicherlich von Interesse.

Ein Info-Menü und ein OSB-Wiki runden das Bild der Website ab.

Der Zugang zur Website ist kostenpflichtig. Ein 3-Monats-Ticket ist für 9,90 € erhältlich. Das 12-Monats-Ticket kostet 39,00 €. Falls sie keinen gültigen Zugang haben, können sie ihn über den Shop der Upstalsboom-Gesellschaft (<https://shop.upstalsboom.org/angebotsgruppen/ortssippenbuecher-online/21>) erwerben. Sie können bequem per PayPal bezahlen. Ein Kauf auf Rechnung ist nicht möglich.

5. Friesischer Genealogischer Kontakttag

Am Samstag, den 6. April 2024, nahmen fünf Vorstandsmitglieder und der Initiator des neuen UG-Ausschusses „Seefahrt – Ostfriesen zur See“, Heinrich Vieth, am 17. FRIESISCHEN GENEALOGISCHEN KONTAKTTAG im TRESOAR (Leeuwarden) teil. Der Informationsstand war zentral platziert und erfreute sich zahlreichen Besuches. Neben der Vorstellung der Upstalsboom-Gesellschaft und seiner Publikationen wurden viele Fragen gestellt und Informationen ausgetauscht.



(v. l. Gebhard Siefken, Monika Ihler, Heinrich Vieth, Beate Visser, Matthias Erfeling; es fehlt: Helmut Fischer)

Der neue UG-Ausschuss „Seefahrt – Ostfriesen zur See“ fand in der Person von Heinrich Vieth erste Kontakte zu benachbarten genealogischen Vereinen in den Niederlanden und präsentierte Rechercheansätze sowie die Möglichkeit eines überregionalen Austausches. Im Rahmen einer ersten Kontaktaufnahme sahen alle anwesenden Vereine in der Arbeit des neuen Ausschusses ein großes Potential.

(Fotos: Helmut Fischer)



6. Vorstellung des Ortssippenbuchs Langeoog

Das Ortssippenbuch „Die Familien der Inselgemeinde Langeoog (1629-1938)“ ist am 15. Juni 2024 als Band 115 in der Reihe „Ostfrieslands Ortssippenbücher“ der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Veranstaltung in der Inselkirche Langeoog fand regen Zuspruch. Frau Pastorin Jeannette Schurig und Vorsitzender Helmut Fischer konnten zahlreiche Gäste von der Insel und vom Festland begrüßen.

Der im Jahr 2018 verstorbene Initiator des Ortssippenbuchs, Ingolf Schreiber, hat die Familiendaten der Inselgemeinde zusammengetragen. Seine Datensammlung wurde dann von Jochen Wortelker aus Hamburg gesichtet, aktualisiert und zu einem Ortssippenbuch zusammengefasst. Wiard Hinrichs lieferte zusätzliche Informationen aus den Brandkatasterbüchern.

Bürgermeisterin Heike Horn überbrachte die Grußworte der Inselgemeinde Langeoog. Sie zeigte sich sehr erfreut darüber, dass die Geschichte der Insel und der dort lebenden Menschen in einem nicht nur für Familienforscher interessanten Werk zusammengefasst wurde.

Jens Schreiber aus Halstenbek ging in seinem Vortrag auf die lange Entstehungsgeschichte des Ortssippenbuches ein und skizzierte den Weg von der Entstehung bis zur Fertigstellung. Dabei berichtete er über die umfangreiche Forschungsarbeit und die große Leidenschaft, mit der sein Vater sich der Aufgabe widmete. Besonders dankte er Jochen Wortelker, der das Werk zum Abschluss bringen konnte und es ermöglichte, dass fast 300 Jahre Inselgeschichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte. Schreiber war sich in seinen Ausführungen sicher, dass er mit der gewählten Form der Veröffentlichung im Sinne seines Vaters gehandelt habe



Pastorin Jeannette Schurig eröffnete die Buchvorstellung in der Inselkirche Langeoog und überbrachte die Grüße der Kirchengemeinde.



Jens Schreiber, der Sohn des Buchinitiators, zeichnete den Weg der Entstehung des Ortschaftsbuchs nach.



Bürgermeisterin Heike Horn sprach die Grußworte für die Inselgemeinde Langeoog.



Helmut Fischer begrüßte die Gäste im Namen der Upstalsboom-Gesellschaft.



Helmut Fischer (v.l.), Wiard Hinrichs, Jochen Wortelker, Heike Horn, Jeannette Schurig, Erhard Nötzel, Jens Schreiber mit den neuen Ortssippenbüchern.

(Fotos: Heinrich Ohling)



Jens Schreiber und Jochen Wortelker erhielten die ersten gedruckten Werke, die Helmut Fischer mit großer Freude übergab.

Der Anzeiger für das Harlingerland veröffentlichte am 21. Juni 2024 folgenden Artikel:

Langeooger Ortssippenbuch vereint Inselgeschichte

HISTORIE Upstalsboom-Gesellschaft stellt neues Buch vor – Familien aus der Zeit von 1629 bis 1938

VON PETER KREMER

LANGEOOG – Nach der Verlegung der Stolpersteine für die jüdischstämmige Familie de Heer konnte am vergangenen Samstag ein weiterer wichtiger Beitrag zur Geschichte Langeoogs gefeiert werden. Auf Initiative des Vorsitzenden des Langeooger Heimatvereins Erhard Nötzel und dem Vortrag von Prof. Dr. Jörg Echterkamp aus Potsdam über den Langeooger Fremdenverkehr zu Zeiten des Nationalsozialismus stellte die Upstalsboom-Gesellschaft mit Sitz in Aurich das neu erschienene Langeooger Ortssippenbuch vor.

Geschichte Langeoogs

Darin enthalten sind alle rekonstruierbaren Langeooger Familien aus der Zeit von 1629 bis 1938, die Namenslisten al-



Die Upstalsboom-Gesellschaft präsentiert das neue Ortsfamilienbuch. Helmut Fischer (von links), Wiard Hinrichs, Jochen Wortelker, Bürgermeisterin Heike Horn, Pastorin Jeannette Schurig, Erhard Nötzel und Jens Schreiber.

BILD: PETER SCHREIBER

ler Inselvögte und Pastoren. Außerdem umfasst es einen kurzen Abriss über die Geschichte Langeoogs nebst zweier historischer Karten sowie umfangreiche Quellenangaben. Das Familienbuch basiert im Wesentlichen auf den Recherchen des 2018 verstorbe-

ger Heimatverein hat eine kleine Spende zum Werk beigetragen.

Entstehung des Werkes

Nach Grußworten der Pastorin Jeannette Schurig, dem Vorsitzenden der Upstalsboom-Gesellschaft Helmut Fi-

scher und Bürgermeisterin Heike Horn zeichnete Jens Schreiber in seinem Vortrag die Entstehung des Werkes und die Leidenschaft nach, mit der sein Vater sich der Sache gewidmet hatte.

Ortssippenbücher sind für Menschen gedacht, die eine enge Beziehung zur Geschichte ihrer Heimat haben oder gar Ahnenforschung betreiben und sie sind für die Heimatförderung von großer Bedeutung. Das Langeooger Ortssippenbuch (Auflage: 100 Stück) ist bereits das 115., das unter dem Dach der Upstalsboom-Gesellschaft erschienen ist.

Die Bücher können erworben werden unter shop.upstalsboom.org/, das Langeooger Buch speziell unter shop.upstalsboom.org/angebot/die-familien-der-inselgemeinde-langeoog-1629-1938/475.

Der Ostfriesische Kurier berichtete am 26. Juni 2024:

Daten aus beinahe 300 Jahren

Upstalsboom-Gesellschaft stellt 115. Band des Ortssippschaftbuchs Langeoog vor

Kürzlich wurde das Ortssippschaftbuch der Inselgemeinde Langeoog vorgestellt. „Ein Schatz wurde gehoben, ja, es ist ein wahrer Schatz, nicht nur für den Familienforscher, nein ganz besonders für die Inselgemeinde Langeoog“, war das Resümee des Vorsitzenden der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland, Helmut Fischer aus Norden.

Urheber des Buchs nutzte bereits Daten der Inselbewohner

Ingolf Schreiber, der mittlerweile verstorbene Urheber des Ortssippschaftbuchs für Langeoog, arbeitete stets mit den Bevölkerungsdaten der Insel. Im Frühjahr 2017 schrieb er: „Die Geschichte unserer friesischen Heimat interessiert mich schon lange. So war es naheliegend, unseren Vorfahren nachzuspüren. Was mit Recherchen zur eigenen Familie begann, entwickelte sich zu einem umfassenden Register der Insulaner von Langeoog.“ Jochen Wortelker aus Ham-



Präsentierten das Ortssippschaftsbuch Langeoog, von links nach rechts: Helmut Fischer (UG Aurich), Wiard Hinrichs (UG Aurich-Coautor), Jochen Wortelker (UG Autor), Heike Horn (Bürgermeisterin von Langeoog), Jeanette Schurig (Inselpastorin), Erhard Nötzel (Heimatverein Langeoog) und Jens Schreiber (Sohn des ersten Autors Ingolf Schreiber). Fotos: Upstalsboom-Gesellschaft

burg hat Schreibers Datensammlung in den letzten

Jahren gesichtet, aktualisiert und nun den 115. Band der Ortssippschaftbücher Ostfriesland veröffentlicht.

Die Pastorin der Inselkark, Jeanette Schurig, und Bürgermeisterin Heike Horn freuten sich sehr, als ihnen das Buch überreicht wurde. Pastorin Schurig verwies auf ein aktuelles Gemeindeprojekt, das die Geschichte der Insel während des Nationalsozialismus untersucht, einer Zeit, in der viele Inselbewohner litten. Das neue Ortssippschaftbuch liefert wertvolle historische Daten, die für viele alteingesessene Familien Lücken schließen. Auf fast 80 Seiten werden die Menschen und ihre Ortsgeschichte detailliert und im historischen Kontext beschrieben. Die gesamte sozi-

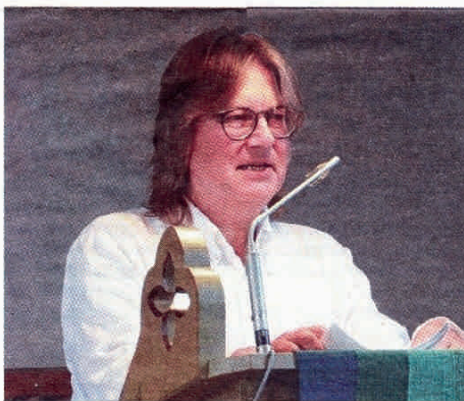
ale Struktur der Insel ist erfasst, und das Buch wird sowohl Gäste als auch Heimatkundler erfreuen.

Historisches aus fast 300 Jahren Langeooger Geschichte

Der verstorbene Ingolf Schreiber und Jochen Wortelker haben sich mit fast 300 Jahren Langeooger Geschichte beschäftigt. Themen wie Berufsbilder, Heimatorte und der Einfluss des Festlands werden behandelt, ergänzt durch Notizen von Zeitzeugen und Anmerkungen, die die damalige soziale Situation widerspiegeln. Ingolf Schreibers Sohn, Jens Schreiber aus Halstenbeck, erinnerte in seiner Rede an das Leben seines Vaters und

betonte: „Diesen Tag der Buchvorstellung widme ich meinem Vater, es wäre alles in seinem Sinne.“ Mehrere Nachkommen der Familie Schreiber waren anwesend und blickten stolz auf das Buch.

Das Buch, das diese lange Inselgeschichte in vielfältiger Form dokumentiert, kann nun für Langeoog betrachtet werden. Viele Parallelen zu den anderen ostfriesischen Inseln, insbesondere im Bereich der Seefahrt, werden deutlich. Die Daten wurden sorgfältig zusammengetragen, überprüft und ergänzt, oft mit Hilfe anderer Familienforscher. Das Buch ist für 39 Euro im Shop der Upstalsboom-Gesellschaft in Aurich erhältlich unter www@upstalsboom.org.



Jens Schreiber ist der Sohn des mittlerweile verstorbenen Initiatoren des Ortssippschaftbuchs, Ingolf Schreiber.

Auch auf der Internetseite des Heimatvereins Langeoog (<https://www.heimatverein-langeoog.de/aktuelles#ortssippenbuch>) erfolgte eine Veröffentlichung.



Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Geschichte Langeoogs kann gefeiert werden: Die Upstalsboom-Gesellschaft mit Sitz in Aurich stellte das frisch erschienene Langeooger Ortssippenbuch vor. Darin enthalten sind Langeooger Familien aus der Zeit von 1629 bis 1938, soweit deren Daten rekonstruierbar waren. Außerdem Namenslisten aller Inselvögte und Pastoren, ein kurzer, sehr erhellender Abriss über die Geschichte Langeoogs nebst zweier historischer Karten, sowie umfangreiche Quellenangaben.

Das Familienbuch basiert im Wesentlichen auf den Recherchen des 2018 verstorbenen Ingolf Schreiber, für deren Publikation schließlich sein Sohn Jens Schreiber und der Upstalsboom-Gesellschafter Jochen Wortelker gesorgt haben. Wiard Hinrichs hat zusätzlich Informationen aus Unterlagen der Brandkasse beige-steuert. Selbstverständlich hat auch der Heimatverein Input geleistet.

Nach Grußworten der Pastorin Jeannette Schurig, dem Vorsitzenden der Upstalsboom-Gesellschaft Helmut Fischer und Bürgermeisterin Heike Horn zeichnete Jens Schreiber in seinem Vortrag die Entstehung des Werkes und die Leidenschaft, mit der sein Vater sich der Sache gewidmet hatte liebevoll nach.

Ortssippenbücher sind für Menschen gedacht, die eine enge Beziehung zur Geschichte ihrer Heimat haben oder gar Ahnenforschung betreiben und sie sind für die Heimatforschung von großer Bedeutung. Das Langeooger Ortssippenbuch ist bereits das 115., das unter dem Dach der Upstalsboom-Gesellschaft erschienen ist.

Interessierte können es sich im Seemannshus ansehen.

Bestellt werden kann es über: [Shop Upstalsboom-Gesellschaft](#)

7. Nordlichtertreffen in Bremen

Die Vorstandsmitglieder Monika Ihler und Rudolf Onken haben am 22. Juni 2024 am Nordlichtertreffen im Staatsarchiv Bremen teilgenommen. Ausrichter war „Die Maus – Gesellschaft für Familienforschung e.V.“, Bremen. Themen-Schwerpunkte für die Diskussionsrunde waren u.a. „Online-Zugang zu bremischen Personenstands-Unterlagen“, „Vorschau auf den 74. Deutschen Genealogentag“ und „Veranstaltungsnachlesen“. Der persönliche Kontakt und der Austausch mit den Vertretern der „Nordlichtervereine“ waren wie immer sehr interessant und aufschlussreich. Besonders interessant waren die Ausführungen über die Zusammenarbeit der „Maus“ mit dem bremischen Staatsarchiv. (Foto: Archiv „Die Maus“)



Inhalt:

- S. 105 Hans Jürgen Hilling: Johann Bothe, Notar und Gerichtschreiber in Cloppenburg, und seine Nachkommenschaft im 17. und 18. Jahrhundert
- S. 128 Jürgen Hoogstraat, Victorbur: Pelzhändler - Professoren - Spitzensportler. Die Nachkommen des Emdener Auswanderers Evert Janssen Wendel
- S. 134 Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft

Titelseite:

Titelfoto: Kirche Osteel
Archiv Medienzentrum Landkreis Aurich

Impressum:

Die „Quellen und Forschungen zur Ostfriesischen Familien- und Wappenkunde“ erscheinen jährlich. Der Preis für ein Einzelheft beträgt 5€ (Erhalt nur gegen Vorkasse).

Herausgeber:

Upstalsboom-Gesellschaft für historische Familienforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Fischteichweg 16, 26603 Aurich, mail@upstalsboom.org

Schriftleitung:

Helmut Fischer, Rosenweg 55, 26506 Norden, h.fischer@upstalsboom.org

Verantwortlich für die Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft:

Bernhard Müller, Memeler Straße 16, 26802 Moormerland, b.mueller@upstalsboom.org

Druck:

Jörg Saurwein, Wasserkuppenstr. 9, 36145 Hofbieber/Ot Langenbieber.

Die Verfasser sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich.